R. mil
o.
35.
1.

R. mil
quer o $\frac{35}{1}$.

DER DIENST DER INFANTERIE

mit Bezug auf Stellung, Bewegung und Felddienst

für junge Militairs

dargestellt

DURCH ZEICHNUNGEN UND SITUATIONSPLÆNE

und erläutert

von

CARL LUDWIG HELLRUNG

[illegible]

In Stein gest. [illegible] Platt in Magdeburg.

BIBLIOTHEK DES K. B. INFANT: REGIMENTS ERBGROSSHERZOG VON HESSEN.

Theil [illegible] Lieferung

Auch Anhang zu dem Werk: Die preuss: Landwehr Compagnie in 3 Theilen.

MAGDEBURG 1836.

Verlag von Ernst Wagner & Richter.

BIBLIOTHECA REGIA BAMBERGENSIS

Vorwort.

Von vielen Seiten ist dem Verfasser bei Herausgabe der Landwehr-Compagnie der Vorwurf gemacht, dass er zu geeigneten Abschnitten nicht auch erläuternde Zeichnungen gegeben habe, was die meisten Autoren militairischer Schriften zu thun pflegten. Dies war indess einestheils in Rücksicht des Verlags nicht möglich, anderntheils wäre die Schrift wegen Kostspieligkeit der gravirten Beilagen zu theuer zu stehen gekommen, als dass sie, wie sich ergeben, ein so zahlreiches Publikum gefunden haben möchte.

Um indess den erneuerten Aufforderungen zu genügen, hat Verfasser es versucht, den Dienst der Infanterie in seinen Details wie in grössern Zusammenstellungen der Truppen durch Bilder zu versinnlichen, und gibt zugleich für die, welche die Landwehr-Compagnie nicht besitzen, den erläuternden Text dazu. Letzterer ist, jenachdem die Verhältnisse es erheischten, entweder kürzer, als dort, oder erweitert vorgetragen — versteht sich von selbst bloss für Abschnitte, die einer bildlichen Darstellung entsprechen, wesshalb denn auch diese Zeichnungen als nachträgliche Beilagen der Landwehr-Compagnie angesehen werden mögen.

Was den Exercir-Dienst *betrifft, so diente das Reglement mit seinen Erläuterungen zur Grundlage; dabei sind die Ergänzungen, wie sie die Königl.* 10*te Division in lithographirtem Text und eingedruckten Zeichnungen herausgab, nicht minder die bildlichen Darstellungen eines Ingenieur-Officiers benutzt und, wo es erforderlich schien, die Plätze der Officiere und Unter-*

officiere &c. besonders eingetragen; was in sofern sein Gutes hat, als der jüngere Officier, der sich bisher das Bild einer Evolution durch Exercir-puppen versinnlichte, hierin seinen Platz und die Bewegung selbst dargestellt findet.

Der Felddienst, — *bearbeitet nach den Vorschriften für die Königl. Garden, nach den Zusätzen mehrer Regimenter, nach den wissenschaftlichen Anleitungen von Scharnhorst, Valentini, Decker, Brandt &c. (die in Anwendung gebrachte Terrainlehre ist nach O'Etzel) und, unter Beibehaltung der Form im preuss. Heere, mit Rücksicht auf die Reglements für Armeen des Auslandes — — hat ein so ausgedehntes Gebiet, dass es schwer hält, sich in den Schranken des Nothwendigen und des für kleinere Truppentheile Angemessenen zu erhalten, ohne zu weitläufig zu werden; und doch wird Mancher es zu tadeln finden, dass dieser und jener Abschnitt zu einseitig behandelt sei.*

Verfasser will sich gegen diese, wie jene Vorwürfe, vorzüglich in Betreff mehrer anscheinender Wiederholungen, dahin äussern, dass er gern bereit ist, seine Schwächen anzuerkennen, und daher bittet, ihn auf das Ungenügende zuvorkommend aufmerksam zu machen; denn, wenn er auch bemühet war, den Anweisungen obiger Autoren nachzugehen, so vermochte er es doch nicht, bei der speciellern bildlichen Darstellung des Felddienstes ihrem Scharfsinne zu folgen.

Dieser bewährt sich hauptsächlich in den vielen von ihnen gegebenen historischen Beispielen, die Verfasser bei der ihm vorgeschwebten Tendenz: jungen Militairs die Vorschrift in Bildern vorzulegen, *nicht aufnehmen konnte.*

Die hierzu benutzten Situationspläne enthalten Terraintheile in der Wirklichkeit, selten mit kleinen Veränderungen. Hierin wird man die grösste Schwierigkeit erkennen, die der Verfasser bei ihrer Anwendung

gefunden hat; denn es ist gewiss nicht leicht, gerade ein natürliches Terrain für einen bestimmten Zweck zu benutzen. Es mussten also aus einer bedeutenden Anzahl von Plänen die passendsten ausgewählt werden, welche dessenungeachtet die Stellungen und Bewegungen in so vollkommner Art nicht enthalten können, als es wohl gewünscht werden möchte.

Anlangend die Zeichnung, so wird man die Schule von Müffling vorherrschend, zugleich auch die von Lehmann und andern Zeichnenlehrern angewendet finden. Mitunter sind die Manieren, sofern sich Manches besser darstellen liess, gemischt. Namentlich glaubte Verfasser der Deutlichkeit einen Vorschub zu geben, wenn er auf den colorirten Plänen den Wald u. s. w. nicht coloriren sondern graviren liess, wobei mit der neuern und alten Schule abgewechselt wurde.

Verfasser bittet um Nachsicht, wenn die Zeichnungen den strengen Anforderungen eines vollkommenen Zeichners nicht entsprechen, indem

Zufälligkeiten beim Stich störend eingewirkt haben; wird sich aber freuen, wenn wenigstens einige nicht unwerth gefunden werden, zu Vorlegeblättern zu dienen, so wie wenn er bei günstiger Aufnahme dieses an sich unbedeutenden Versuchs eine Veranlassung zur Fortsetzung desselben finden sollte, wozu der Lager- und Vorposten-Dienst vor festen Plätzen und der Dienst in grösseren Verhältnissen fernere Gelegenheit darbieten dürften. Vorerst erscheinen nur vier Hefte.

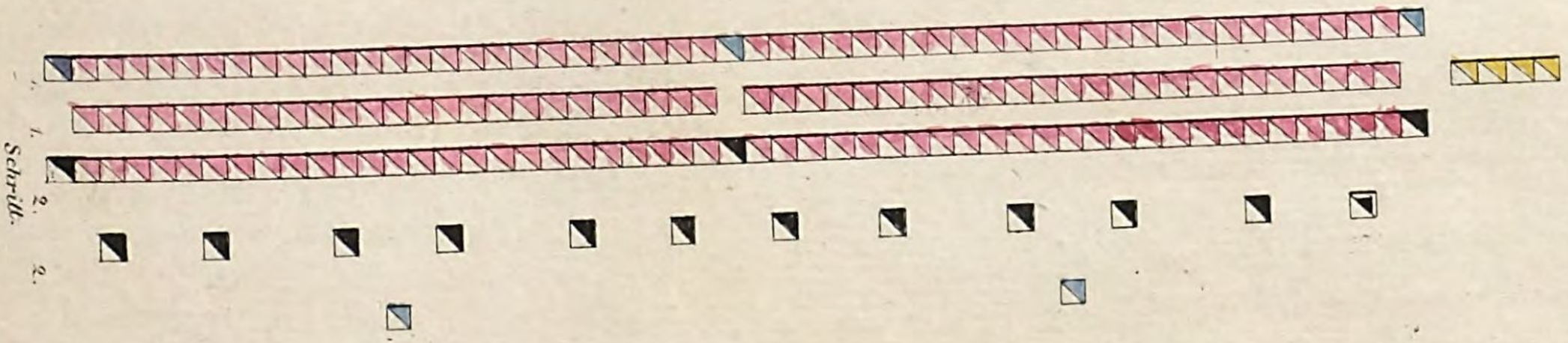
Gravirung und Druck sind aus dem lithographischen Institute des Herrn Albrecht Platt hervorgegangen, welcher hinsichtlich einiger Blätter gleiche Nachsicht in Anspruch nimmt.

I.

DER ÄUSSERE DIENST.

I

§ 1. Formation einer Compagnie.



Nach dem Manöver Etat
5 Officiere
15 Unter Off.
4 Spielleute
150 Gemeine
169 Mann excl. Off.

§. 1.

A. Die Formation einer Compagnie.

Der Etat einer Compagnie ist folgender:

a) *Kriegsstärke:*

1 Capitain	1 Feldwebel	1 Comp. Chir.
1 Prem. Lieut.	19 Unterofficiere	2 Trainsoldaten
3 Sec. Lieut.	4 Spielleute	3 Dienstpferde excl. für den Stab
5 Officiere	226 Gemeine	
	250 Mann	*Bei der ersten Compagnie mehr*

b) *Manöverstärke:*

Off. wie vor.	1 Bat. Schreiber
15 Unt. Officiere	1 - Tambour
4 Spielleute	1 Büchsenmacher.
150 Gemeine	
169 Mann	

Die Rangirung geschieht nach der Grösse. Das grösste Drittheil bildet das erste, das folgende das dritte und der Rest das zweite Glied. Für das Tirailleur-Glied tauscht man aus dem ersten und zweiten die behendesten, gewandtesten Leute und besten Schützen aus; auf den Flügeln stehen ansehnliche, gut dressirte Leute, damit durch sie der ganzen Compagnie Haltung, Distance und Tritt gegeben wird. Bei einer Rotte von 2 Mann fehlt einer im 3ten Gliede. Die Flügel- und Fahnenunterofficiere müssen gross und tactfest im Marschiren sein; wohingegen den Tirailleur-Unterofficieren Gewandtheit und Kenntniss des zerstreuten Gefechts nicht abgehen darf. Der Premier-Lieutenant führt den 2ten Zug; der älteste Seconde-Lieutenant den 1sten (wenn der Capitain vor der Compagnie ist; sonst schliesst er mit dem 3ten den ersten und der 2te den zweiten Zug. Beim *Exerciren* der Compagnie steht der schliessende Officier des 2ten Zugs auf dem linken Flügel *). Die beiden rechten Flügel-Unterofficiere stehen im 3ten Gliede hinter ihren Zugführern. Bei Evolutionen, wo sie nicht hinter den Zugführern stehen bleiben, treten sie hinter die erste Rotte. Die übrigen Unterofficiere stehen 2 Schritt hinter dem 3ten Gliede; der Feldwebel fängt hinter der 2ten Rotte an. Von jenen sind die linken Flügel-Unterofficiere und Sectionsführer bestimmt.

*) Ob ein Unterofficier hinter ihm im 3ten Gliede steht, der zugleich den linken Flügel-Unterofficier macht, hängt vom Gebrauch ab; eben so ist es mehrfach gebräuchlich, dass bei allen Gelegenheiten ein Officier auf dem linken Flügel steht.

Die Spielleute stehen mit 2 Schritt Intervalle vom 2ten Gliede und auf dasselbe gerichtet; die Hornisten rechts. Die schliessenden Officiere stehen 2 Schritt von der Unterofficier-Linie, einer hinter der Mitte, zwei hinter den 2ten Flügelrotten.

Ueber die Corporalschafts-Formation bestehen keine Bestimmungen. Der Gebrauch theilt in folgender Art ein:

a. beim Lehr- I. B. wird die ganze Compagnie in so viele Corporalschaften getheilt, als Unterofficiere excl. der, so durch besondere Funktionen beschäftigt, vorhanden, und zwar die Leute nach ihren moralischen und militärischen Eigenschaften.

b. Man theilt jeden Zug in 3 Sectionen durch alle Glieder, jeder steht ein Unterofficier vor, dem jüngere beigegeben sind. Den ersten Zug befehligt der älteste Sec. Lieut., den 2ten der Pr. Lieut. Jedem ist noch ein Lieutenant und ein Sergeant zugetheilt; der älteste Sergeant ist zur Disposition des Feldwebels, dessen Stelle er in seiner Abwesenheit vertritt.

c. Man formirt nach vorstehenden Grundsätzen aus den 6 Gliedern der beiden Züge eben so viele Corporalschaften.

(Plan 2.)

§. 2.

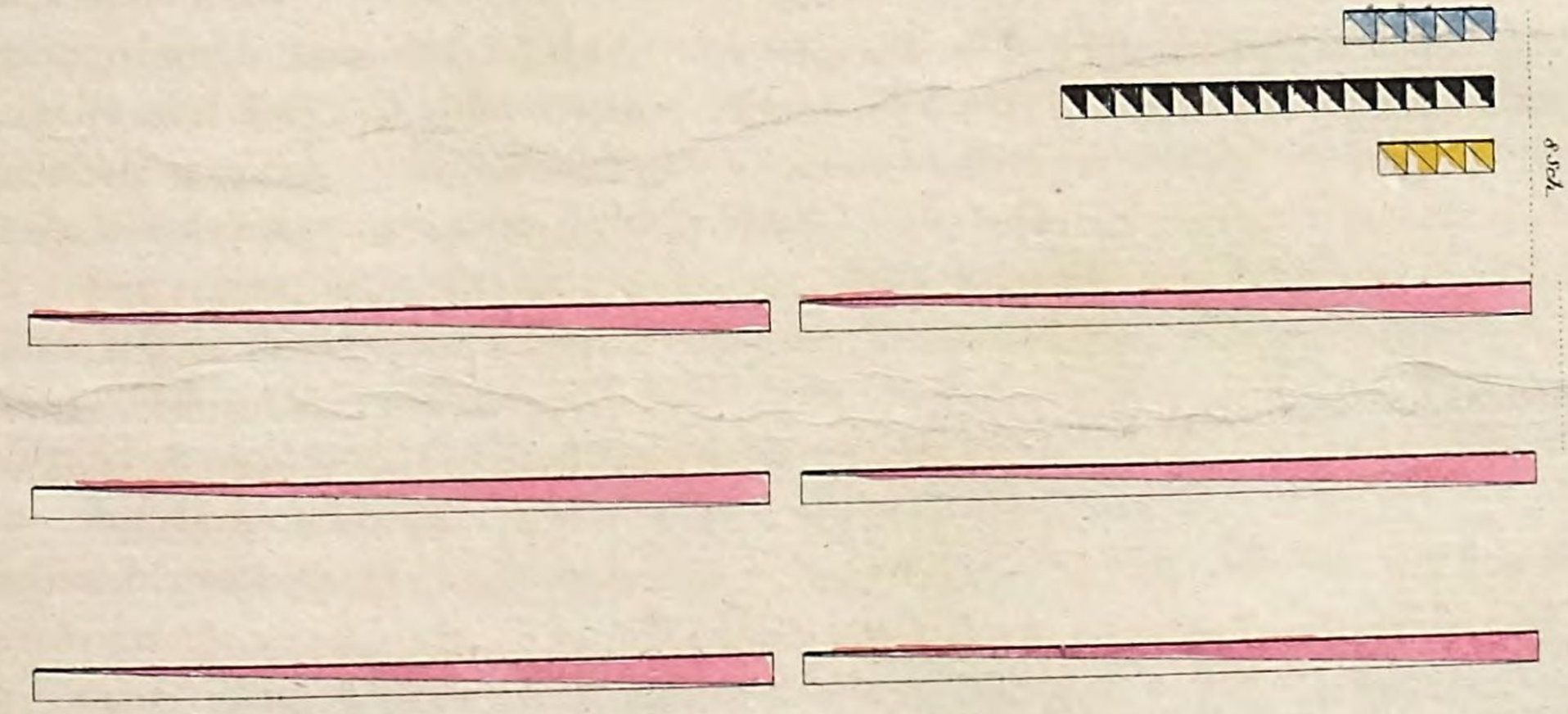
Die Aufstellung einer Compagnie zur Specialbesichtigung.

Nachdem die Compagnie rangirt und das erste Glied auf die Richtungscompagnie ganz genau gerichtet ist, commandirt der Capitain: *Ober-, Unterofficiere und Spielleute, vorwärts — Marsch!* und lässt währenddem die Glieder auf 6 Schritt Distance öffnen.

Die Officiere treten nach dem Dienstalter 8 Schritt vor den rechten Flügel; der Capitain deckt den 2ten Mann; 2 Schritt dahinter die Unterofficiere ebenfalls nach dem Dienstalter, gleich weit von diesen die Spielleute, die Hornisten rechts.

Nähert sich der Inspicirende und befiehlt nicht anders, so lässt der Capitain, vor die Mitte tretend, in passender Entfernung das Gewehr aufnehmen (wobei die Tamboure die Trommeln anhangen), commandirt nach Umständen: *Augen links!* tritt, wenn er herankömmt, einige Schritt vor, senkt den Degen, überreicht einen schriftlichen Rapport mit der linken Hand, und berechnet mündlich die Stärke der Compagnie. Geht der Inspicirende auf die Officiere zu, so wird zunächst, wenn die Augen links waren, *Augen rechts!* und je nachdem die Unterofficiere, Spielleute oder ein Glied besehen werden, nach Umständen, für selbige: *Augen links!* commandirt. Die Compagnie hat das Gewehr stets angefasst, falls nicht befohlen wird, dass die

§ 2. Die Specialbesichtigung.



revidirten Abtheilungen dasselbe ab- oder übernehmen sollen. Was in diesem Falle dem ersten Gliede commandirt wird, geht jederzeit die Unterofficiere etc. mit an.

Nach der Besichtigung wird dem letzten Gliede: *Gewehr ab!* u. s. w., alsdann dem Ganzen: *aufgeschlossen! — Marsch! — Ober-, Unterofficiere und Spielleute marschirt auf eure — Posten! —* commandirt.

Bei der Ausführung des letzten Commando's nehmen die Unterofficiere das Gewehr, die Spielleute die Instrumente zugleich mit auf, machen die Wendung, je nachdem sie abgetheilt sind (die Spielleute sämmtlich rechts um), und marschiren im lebhaften Schritt um den rechten Flügel, oder durch die Lücke des zweiten Zugs auf ihre Posten, wo sie das Gewehr beim Fuss nehmen.

Werden bei dieser Gelegenheit Avancirte, Rekruten, Capitulanten u. s. w. vorgestellt, so stehen die Avancirten mit 1 Schritt Intervalle auf dem linken Flügel der Unterofficiere, die Capitulanten und Rekruten (das dritte Glied 3 Schritt vor den Officieren) in 3 geöffneten Gliedern Mann an Mann, wie sie in der Compagnie stehen — die Capitulanten etc. auf dem rechten Flügel mit 1 Schritt Intervalle*). Ihre Stellen bleiben in der Compagnie offen, bei den Unterofficieren sind jedoch keine Lücken.

*) Beim L. B. stehen die Capitulanten vor den Rekruten in einem Gliede.

Auf das Commando: *Rekruten vorwärts — Marsch!* marschiren diese Classen mit rechts um hinter ihren Gliedern, um den rechten Flügel und rechts an den Officieren vorbei auf die bezeichneten Plätze und laufen links auf*).

Nach der Besichtigung gehen sie auf das Commando: *Rekruten rechts — um, marsch!* geschlossen nach dem rechten Flügel ihrer Glieder, bis jeder Mann in seine offene Lücke kömmt, in die er eintritt.

Sind undressirte Rekruten in der Compagnie**) und soll diese zu exerciren anfangen, so commandirt der Capitain: *Compagnie formirt!* worauf *diese* Leute Kehrt machen, sich unter Aufsicht eines Unterofficiers 6 Schritt hinter dem rechten Flügel des zweiten Zuges in 2 Gliedern formiren, während dem die Compagnie sich zum Exerciren rangirt.

Es müssen hierzu schon vorher die Sectionen u. s. w. abgetheilt, und 3 Unterofficiere zum Vormarschiren bestimmt sein.

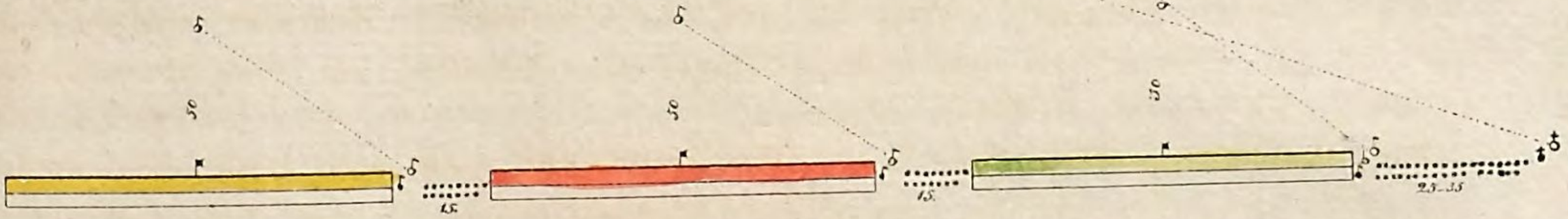
---

*) Beim L. B. treten sie gerade aus der Compagnie heraus, die aus den hintern Gliedern entweder um die Flügel oder durch die Lücken des 1sten Gliedes, welcher Weg ihnen der nächste ist; eben so treten sie wieder ein.

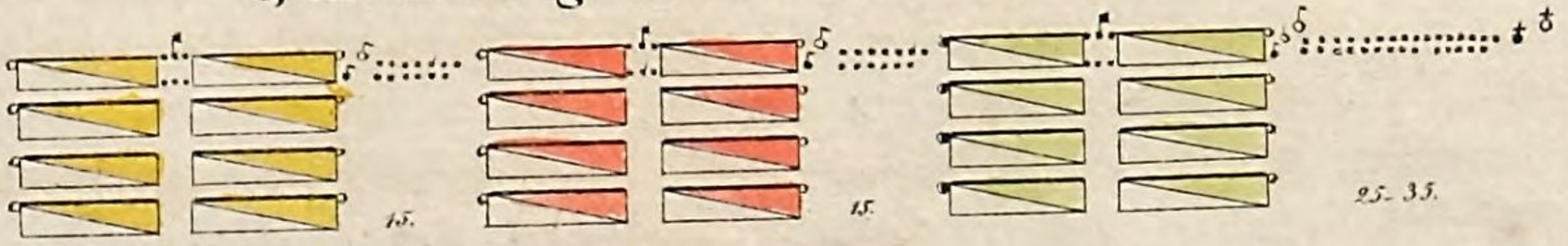
**) Beim L. B. treten die undressirten Rekruten von Haus aus nicht mit ein und stehen auf dem linken Flügel der vorgetretenen Rekruten.

§ 3. Die Parade Aufstellung.

a, in Linie.



b, in der Angriffs Colonne.



c, in Colonne.

δ *Regim. Comm.*
δ *Bat. Comm.*
δ *andere Stabs Off.*
ǂ *Regim. Adjutant.*
ǂ *Bat. Adjutant.*
○ *Comp. Officiere.*
ǂ *Fahne.*
• *Unt. Off. u. Spielleute.*

(Plan 3.)

§. 3.

B. Die Parade-Aufstellung.

a) in Linie.

Die Intervallen betragen zwischen den *Bataillonen* 15 Schritt, zwischen den *Regimentern* 25 Schritt (wenn sie nicht wegen mehrer Spielleute und Hautboisten erweitert werden müssen. Sofern überetatsmässige Spielleute vorhanden sind, rangiren sie ausnahmsweise in 3 Gliedern) — zwischen den *Brigaden* 30 Schritt. Die Spielleute sind, wie gewöhnlich, auf das 2te Glied gerichtet, die Hornisten stehen rechts; der Regiments- oder Bataillonstambour so wie der Mahomedsfahnenträger auf dem rechten Flügel ihrer Abtheilung ohne Hintermann. Erstere beiden treten erst alsdann mit links um vor die Spielleute, wenn *Achtung!* commandirt ist. Nach dem Zeichen zum Schlagen treten sie in die Front zurück. Auf: *Achtung!* zum Schultern verhalten sie sich eben so.

Der *Regiments-Commandeur* hält über den Spielleuten 1sten Bataillons — der Pferdekopf mit der Front des Regiments gerichtet; der *Regiments-Adjutant* 1/2 Pferdelänge links rückwärts; der *Bataillons-Commandeur* zwischen seinen Spielleuten und dem

Bataillon, links neben ihm, aber je zu einer halben Pferdelänge zurück, der *etatsmässige* oder (jüngere) *aggregirte Stabsofficier* und der *Bataillons-Adjutant.*

Bei der Parade vom linken Flügel findet obiges Verhältniss mit dem Unterschiede statt, dass der Regiments-, oder beim einzelnen Bataillon der Bataillons-Commandeur, ohne Adjutanten auf dem *linken* Flügel hält.

Vor der Front ist der Bataillons-Commandeur 50 Schritt von der Mitte des Bataillons und der Regiments-Commandeur noch 50 Schritt weiter entfernt.

b) in der Angriffs-Colonne.

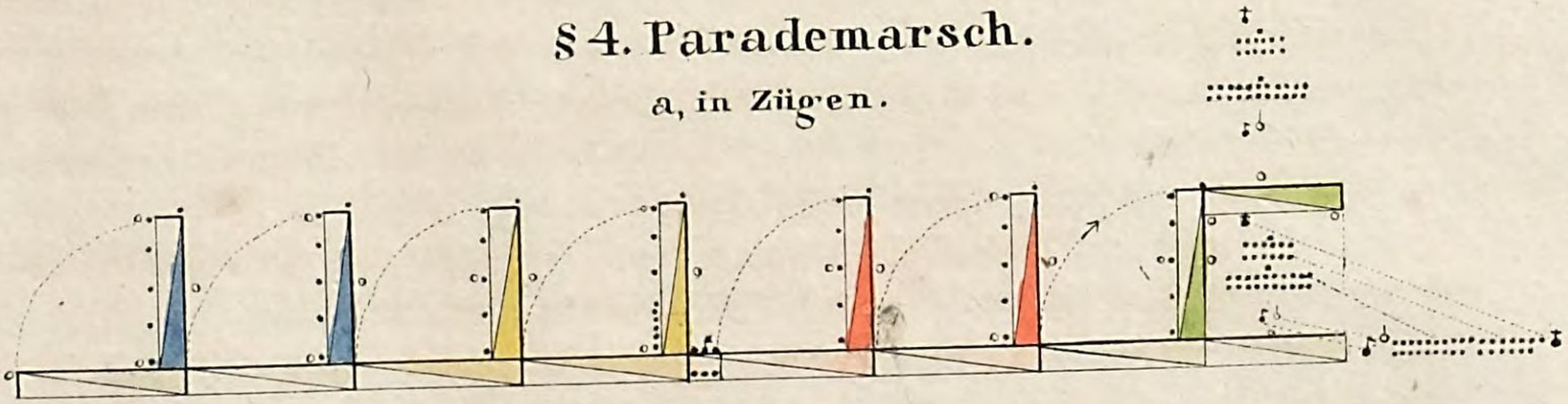
Die Intervallen wie oben. Die Fahne in der Mitte. Nur der Brigade-Commandeur — oder beim einzelnen Regiment der Regiments-Commandeur — ist vor der Front und commandirt die Honneurs für das Ganze.

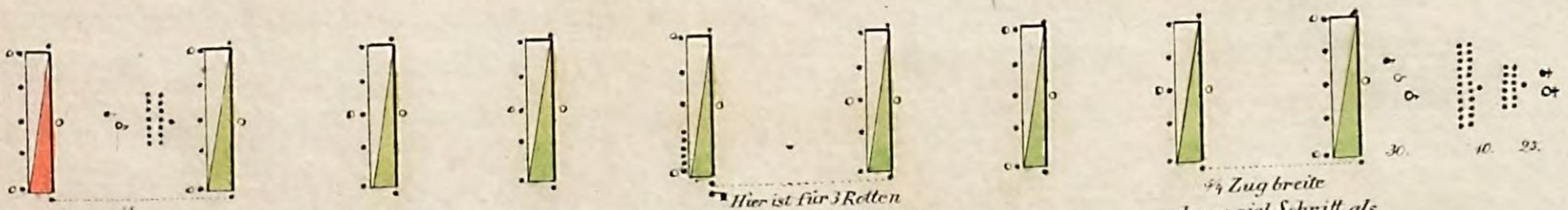
c) in Colonne.

Die Intervallen und Commandos wie vor. Die Fahnen stehen auf dem rechten Flügel der 5ten Züge über den Flügelunterofficieren, die übrigen Unterofficiere der Fahnenrotten hinter dem 5ten Zuge. In mehren Treffen sind die Bataillone auf einander gerichtet. Die Treffendistanz wird in der Regel nach dem Terrain befohlen.

§ 4. Parademarsch.

a, in Zügen.





(Plan 4.)

§. 4.

C. Der Parademarsch.

a) in Zügen.

Commando.

Parademarsch! — Erster Zug g'rade — aus! — Mit Zügen rechts schwenkt! — Marsch! — Halt! — Bataillon — Marsch!

Ausführung.

a. Auf: *Parademarsch!* tritt der Bataillons-Tambour 2 Schritt vor die Mitte der Spielleute. Auf: *Erster Zug g'rade aus!* setzen sich die Spielleute mit halb links dergestalt vor den ersten Zug, dass sie in paralleler Richtung mit ihrer Mitte, die der Bataillons-Tambour, 2 Schritt davor stehend, angiebt, auf die Mitte des Zugs treffen. Beide erste Glieder sind 30 Schritt von einander entfernt. Der Führer des 1sten Zugs geht vor die Mitte desselben; der Adjutant, und, wo

noch ein Stabsofficier vorhanden, auch dieser*), setzen sich ebenfalls vor den ersten Zug in der Ordnung, dass, wenn der Bataillons-Commandeur eintrifft, dieser rechts der Mittellinie, der zweite Stabsofficier auf derselben circa 3 Schritt links und eine gute halbe Pferdelänge zurück vom Bataillons-Commandeur, und der Adjutant in derselben Entfernung zur linken Seite des 2ten Stabsofficiers zu stehen kommen. Hiernach theilt sich die Distance von 35 Schritt — vom vorstehenden Bataillon bis zum 1sten Zuge in der Art ein, dass das erste Glied der Spielleute vom erstern 15, vom letztern 30 Schritt, — der Führer des 1sten Zugs, so wie jeder andere Zugführer, 2 Schritt vom Zuge entfernt sind. Alsdann bleibt für die berittenen Officiere ein solcher Raum, dass sie — ob 2 oder 3 — wenigstens 5 Schritt von den Spielleuten und 10 Schritt vom Zuge abbleiben. Bei der Regiments-Distance sind noch 10 Schritt für die Hautboisten und 25 für den Regimentsstab zugegeben**).

---

*) Aggr. Stabsofficiere, wenn sie dem Patent nach älter sind — als der Regiments- und die Bataillons-Commandeure — reiten rechts neben diesen in gleicher Höhe, bleiben aber im Marsch, wenn der Regiments-Commandeur rechts herum galoppirt, und sich mit gesenktem Degen (nach seinem Range) rechts neben Se. Majestät stellt.

**) Die Distance für ein Regiment beträgt 65, für eine Brigade 85, für eine Division 94 und für ein Corps 112 Schritt. Alle im Reglement angegebenen Distancen sind von Brust zu Brust oder von einem ersten Gliede zum andern berechnet.

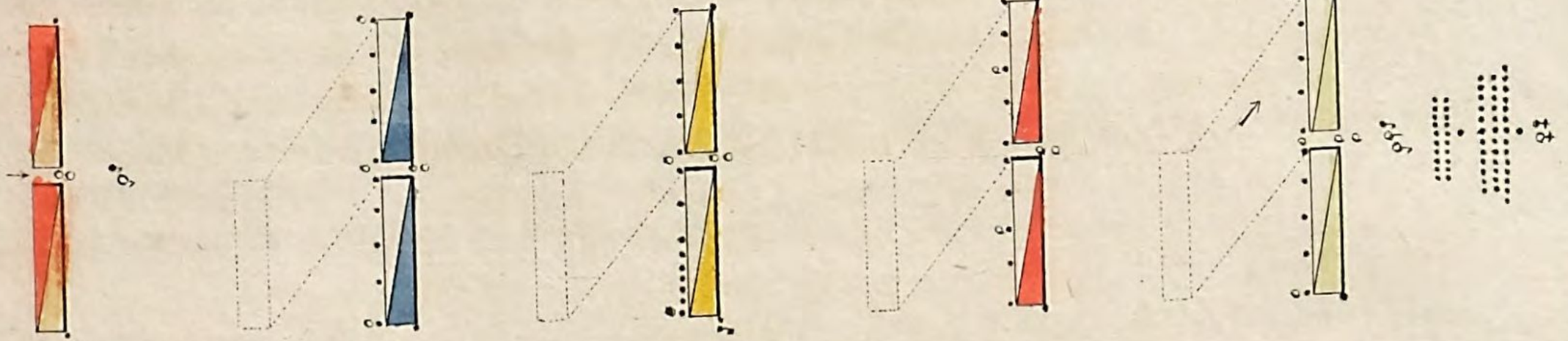
b. Der auf: *Schwenkt — Marsch!* vorwärts gehende erste Zug verkürzt seine Züge dergestalt, dass sein linker Flügel auf: *Halt!* mit dem linken Flügel des 2ten Zugs zusammentrifft. Die Fahne selbst steht rechts neben dem rechten Flügel-Unterofficier des 5ten Zugs. Die übrigen Fahnen-Unterofficiere schieben sich in die Reihe der schliessenden dieses Zugs*). Alles übrige nach den Festsetzungen des Reglements.

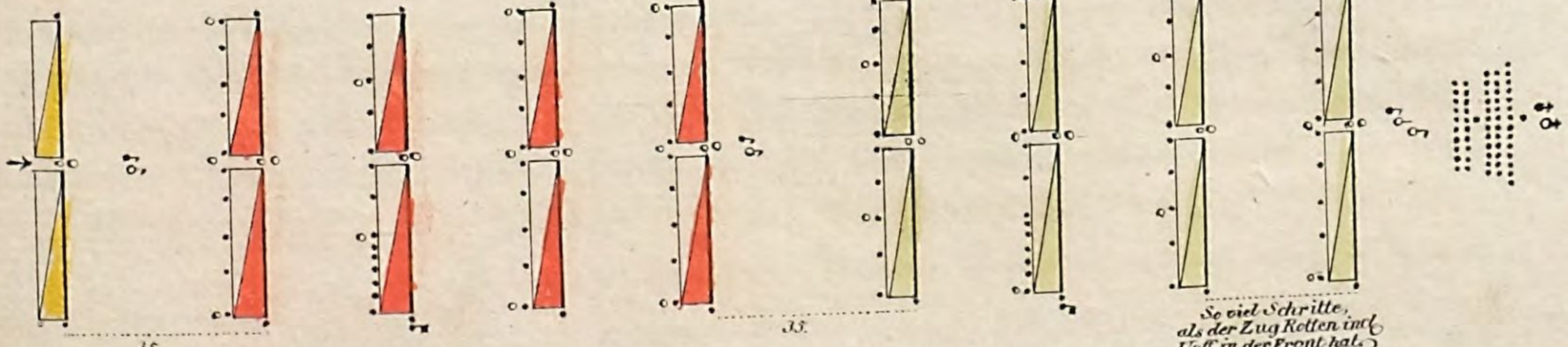
c. Auf: *Marsch!* schlagen die Tamboure des vordern Bataillons an; beim ersten Adjutanten fängt die Musik zu blasen an. Kurz vor dem Paradeabnehmer machen die Spielleute und Hautboisten auf das Winken des Regiments-Tambours links um, und stellen sich durch Rechtsschwenken ihrer Tête so, dass die vorbeimarschirenden Züge frei sind, dem Inspicirenden gegenüber auf. Die Intervalle, oder bei einem Bataillon die Mitte der Spielleute, befindet sich diesem gegenüber. Der Regiments-Tambour und die Mahomeds-Fahne stehen vor ihren Mitten. Der Adjutant des 1sten Bataillons reitet, wenn er vorbei marschirt ist, (bei Hautboisten) links heraus, und begiebt sich, hinter den Spielleuten durch, auf den rechten Flügel der Hautboisten. Wenn der 8te Zug des defilirenden

*) Ob ihnen der Feldwebel seinen reglementarischen Platz abtreten muss, ist nirgends vorgeschrieben, wenn gleich der Gebrauch es öfters sehen lässt.

Bataillons vorbei ist, wird von den stehen gebliebenen und ankommenden Tambouren gelockt. Nach anderthalbmaligem Durchschlagen beginnt die Musik wieder zu spielen. Ist keine Musik vorhanden, so schlagen die ausgetretenen Tamboure fort. Sobald der letzte Zug des Regiments vorbei ist, schwenken Spielleute und Hautboisten (auf dem Flügel der letztern der Adjutant) links, und blasen bis sie vorüber sind, und die folgenden Tamboure anschlagen.

§ 5. Parademarsch. b, in Compagniefronten.





(Plan 5.)

§. 5.

Der Parademarsch.

b) in Compagnie-Fronten.

Commando.

Geradezüge — links marschirt auf! halb links! Marsch! Auf Zug-Distance aufgeschlossen — Marsch!

Parademarsch in Compagnie-Fronten! Bataillon — Marsch!

Ausführung.

Die Compagnien haben so viel Schritt Distance, als ein Zug, incl. Flügel-Unterofficiere, Rotten hat. Der Capitain marschirt 4 Schritt vor der Mitte seiner Compagnie, der Premier-Lieutenant auf dem rechten Flügel des 2ten Zugs, hinter ihm sein Flügel-Unterofficier. Auf dem rechten und linken Flügel stehen die gewöhnlichen Unterofficiere. Die andern Officiere nehmen ihre bestimmten Plätze hinter der Front ein; sind deren ungerade, so ist der jüngste auf die Zug-Intervalle gerichtet. Die Spielleute aller 3 Bataillone bilden 3 Glieder, im ersten die des 1sten, im zweiten die des 2ten, und im dritten die des 3ten (Füsil.) Bataillons*). Die Hornisten stehen immer auf dem

*) Bei einem Bataillon, und wenn viel Spielleute vorhanden sind, pflegen sie in zwei Gliedern rangirt zu bleiben. Hierbei finden Verschiedenheiten in den Corps statt.

rechten Flügel. Der Regiments-Tambour, oder Bataillons-Tambour des 1sten Bataillons, führt sämmtliche Spielleute, der Bataillons-Tambour des 2ten Bataillons steht auf dem rechten, und der des 3ten auf dem linken Flügel, in der Eigenschaft der Flügel-Unterofficiere. Sie tragen die Stöcke gesenkt. Die Fahne hat ihren Platz über dem rechten Flügel-Unterofficier der 3ten Compagnie. Die Distancen und der Vorbeimarsch finden wie in Zügen statt. Nach dem Defiliren brechen, wenn in Colonne vorbeimarschirt werden soll, die geraden Züge ab, und formiren sich wie folgt.

c) in Colonne.

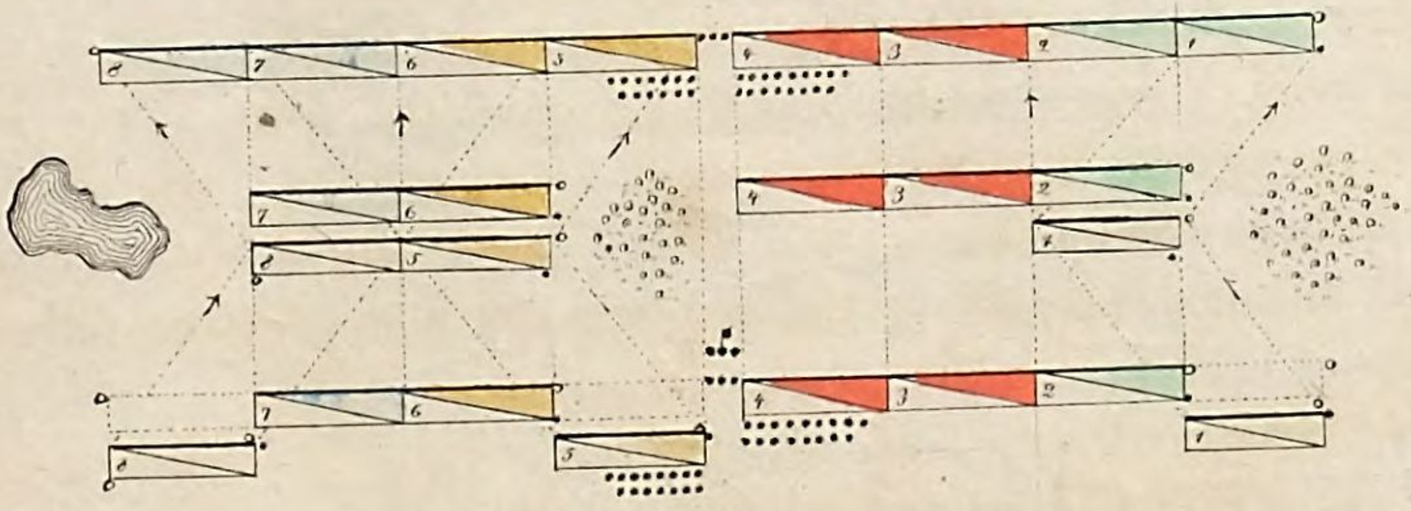
Commando's.

Parademarsch in der Colonne! Bataillon — Marsch!

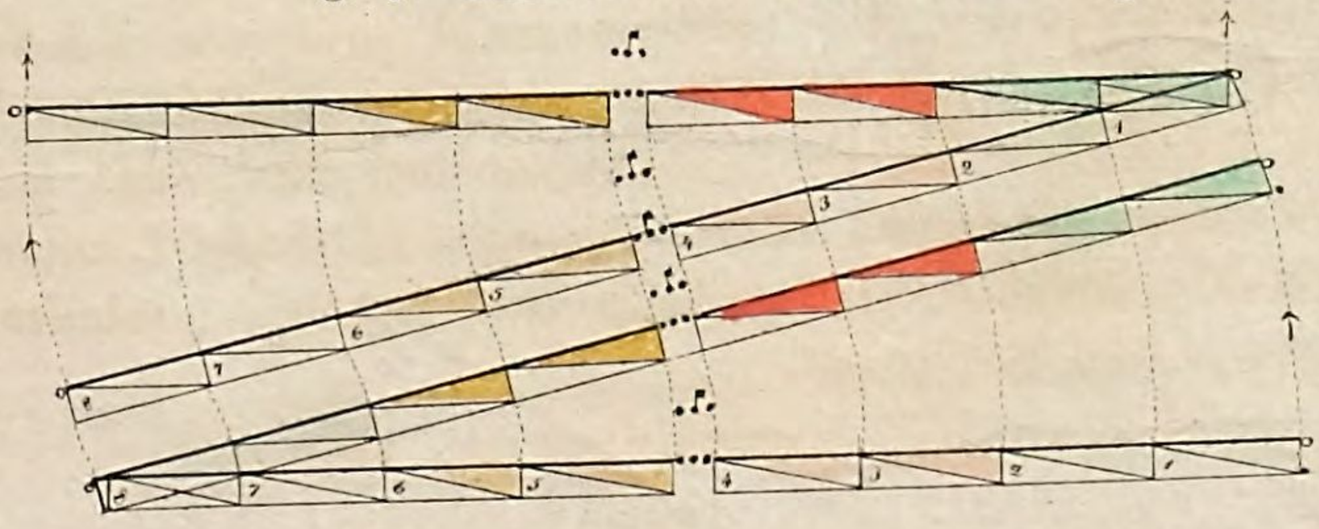
Ausführung.

Die grossen Distancen, so wie die Aufstellung der Spielleute, die nur Regimenterweise locken, sind wie vor. Die Zugführer stehen auf den Flügeln ihrer Züge mit 5 Schritt Distance von einander. Die Fahne über dem 5ten Zuge bricht, wie dies bei allen Vorbeimärschen geschieht, ab, wenn sie auf einen Richtungspoint stösst, an dem die Flügel-Unterofficiere hart vorbeigehen. Die Fahne salutirt, wie bei allen Parademärschen, nach dem Reglement.

§ 6. Avanciren und Züge abbrechen.



§ 7. Bataillons Schwenkung.



(Plan 6.)

§. 6.

D. Das Exerciren im Bataillon.

a) Avanciren. — Züge abbrechen.

Commando.

Bataillon vorwärts! — Marsch! — Der N. N. Zug abgebrochen — N. N. Zug aufmarschiren! Bataillon — Halt!

Ausführung.

a. Auf das Commando: *Bataillon vorwärts!* treten die 3 Fahnen-Unterofficiere 8 Schritt vor. Damit die Fahnen möglichst in gerader Richtung marschiren, muss der Hornist vor dem Bataillon*) genau durch den Adjutanten (25 Schritt hinter der Front) auf die Fahne eingerichtet werden, damit sie sich den Punkt aufsuchen kann, auf den marschirt wird.

Während des Avancirens reiten die Bataillons-Führer (gewöhnlich 50 Schritt vor der Mitte) öfters in die Nähe der Fahnen und haben die Augen alsdann nach

*) Der Hornist und Tambour sind 40 Schritt vor der Front; sie stehen etwas rechts von der Fahne, um das Point de vue nicht zu verdecken.

dem Richtungs-Bataillon, um nach demselben ihre Fahnen zu dirigiren. Der Commandeur des Richtungs-Bataillons hingegen hält sich stets vorn auf, um sich zu überzeugen, dass seine Fahne geradeaus gehet. Dies ist der Fall, wenn im 4ten und 5ten Zuge kein Drängen oder Oeffnen der Rotten statt findet. Die Richtung im Bataillon ist nach den Fahnen.

Beim *Retiriren* wird ein Hornist hinter dem Bataillon durch den nur 25 Schritt entfernten Bataillons-Commandeur auf die Fahne eingerichtet, über den sich die Fahne den Alignementspunkt sucht.

Bei mehren Bataillonen reitet der Adjutant öfters neben den Fahnen, oder er reitet in die Richtungslinie 100 Schritt zurück, um die Fahne zu controliren.

Auf die richtigen Intervallen*) müssen der Commandeur wie der Adjutant ein wachsames Auge haben.

Die Spielleute stehen bei jeder Aufstellung reglementsmässig hinter dem Bataillon 2 Schritt von der Officier-Linie ab, die Hautboisten rechts, die Spielleute links den Fahnen. Beim *Avanciren* können sie 6—8 Schritt ab sein. Die Bataillons-Tamboure und Mahomedsfahnenträger auf ihren Flügeln.

---

*) 12 Schritt für das Bataillon, 20 für das Regiment.

b. Beim *Zügeabbrechen*, welches immer nach den Flügeln geschieht, mit Ausnahme des ersten und achten Zugs, commandirt der Zugführer: *N. N. Zug halt! halb rechts — links! Marsch! Marsch!* Beim Aufmarsch: *N. N. Zug halb rechts — links — Marsch! Marsch!*

Die Züge richten sich dann von selbst in die Linie und mit den Augen nach den Fahnen ein. — Hat das Bataillon Gewehr über, so nehmen die Leute ohne weiteres Commando auch das Gewehr über.

b) Retiriren und Züge abbrechen.

Commando.

Ganze Bataillon — kehrt! Bataillon! Marsch! N. N. Zug abgebrochen &c.

Ausführung.

a. Auf das Commando: *Ganze Bataillon!* machen die Retirirfahnen kehrt; auf das Commando: *Kehrt!* — gehen sie 10 Schritt vor.

Auf: *Marsch!* schlägt der Tambour beim Bataillons-Commandeur 6 Schläge (3 Doppelschläge).

b. Die Spielleute marschiren vor der Mitte ihres Zugs, 6 Schritt vom dritten Gliede ab, so dass sie immer von den vormarschirenden Fahnen 2 Schritt abbleiben*).

c. Die schliessenden Officiere und Unterofficiere richten sich nach den beiden mittelsten resp. Officieren und Unterofficieren, so dass der schliessende Officier am linken Flügel des vierten Zugs, und der schliessende Officier vom rechten Flügel des fünften Zugs die Richtung für alle übrigen schliessenden Officiere angeben, und eben so die Unterofficiere, mit dem Unterschiede, dass die Officiere 4, die Unterofficiere 2 Schritt vom dritten Gliede entfernt bleiben müssen.

d. Das Abbrechen der Züge ganz so, wie ad a.

§. 7.

Im Avanciren Bataillons-Schwenkung.

Commando.

Bataillon rechts — links — schwenkt, Marsch! Gerade aus! oder Signal: ***rechte — linke — Schulter vor!***

*) Beim L. B. rücken sie so weit vor, dass die Fahnen überall im Bataillon gesehen werden können (beruhet auf keiner Vorschrift, ist aber eine Hilfe).

Ausführung.

a. Wenn die Tirailleure sich vor dem Bataillon befinden, und es soll mit diesen eine Schwenkung gemacht werden, so müssen die Soutiens sich in der Art bewegen, dass sie mit halb rechts — oder links immer in der gehörigen Entfernung von den Flügeln der Tirailleurlinie bleiben*).

b. Beim Herumschwenken der Tirailleure ist immer die Richtung nach dem Flügel.

c. Im geschlossenen Bataillon Richtung nach den Fahnen. — Der Fahnenträger macht *halbe* Schritte, und schreitet so viel als möglich im Halbkreis.

Wird der eine oder der andere Flügel gedrängt, oder kommt auseinander, so muss durch ein Avertissement an den Fahnenträger: *„Fahne links, oder rechts“* der Kreis verkleinert oder vergrössert werden. —

Anmerkung. *Alle Avertissements oder sogenannte Hilfen, die kurz und bezeichnend sein müssen, dürfen nicht willkührlich abgeändert, sondern es müssen die einmal angenommenen* Ausdrücke *oder* Winke *beibehalten werden, damit derjenige, dem sie gelten sollen, sie augenblicklich versteht.*

*) s. Tiraillement

(Plan 7.)

§. 8.

Im Avanciren vorwärts durchgezogen.

Commando.

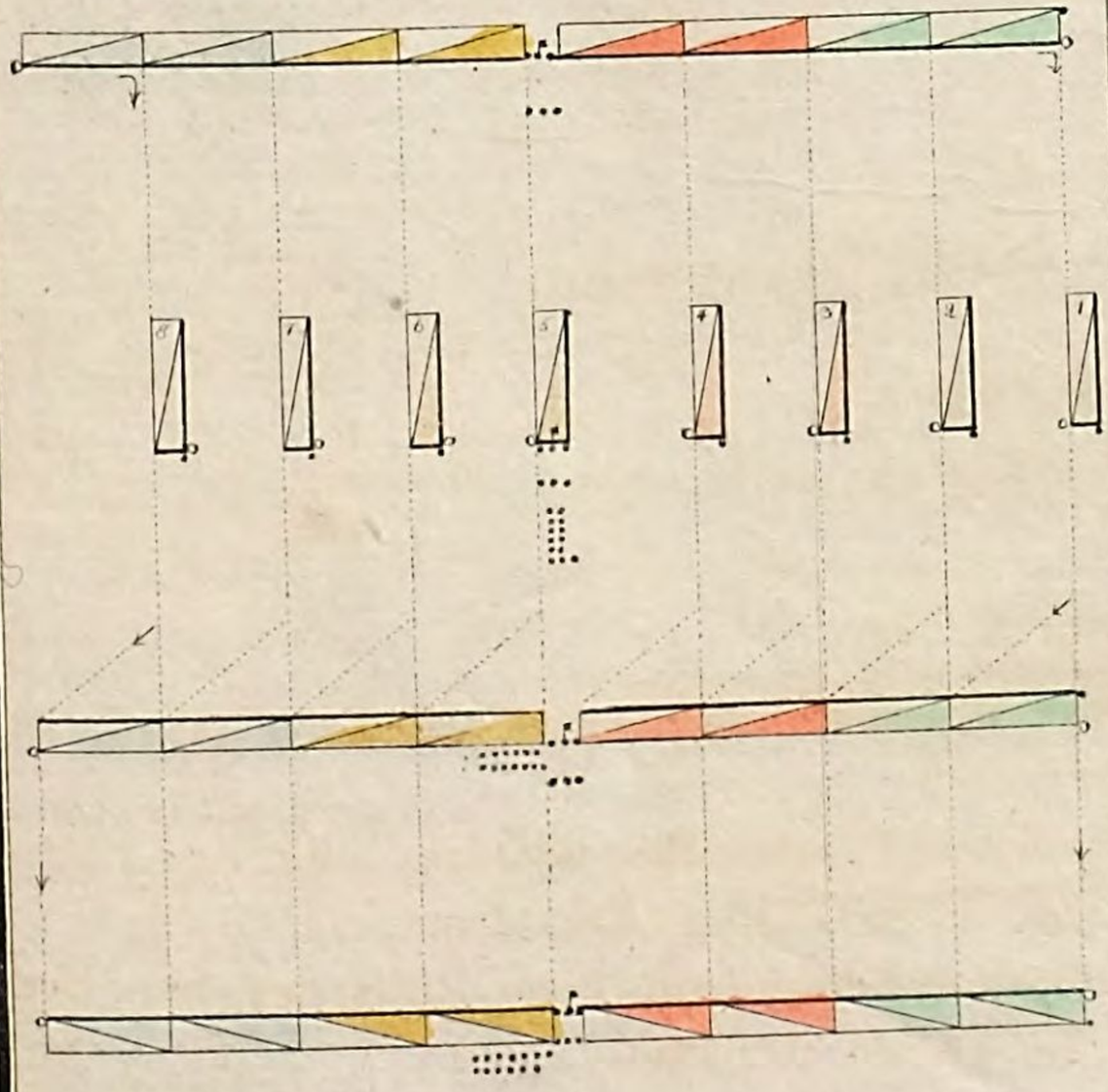
Vorwärts durchgezogen! Rechts um! Links marschirt auf — Marsch! 9te **und** 10te ***Compagnie Augen links!***

Ausführung.

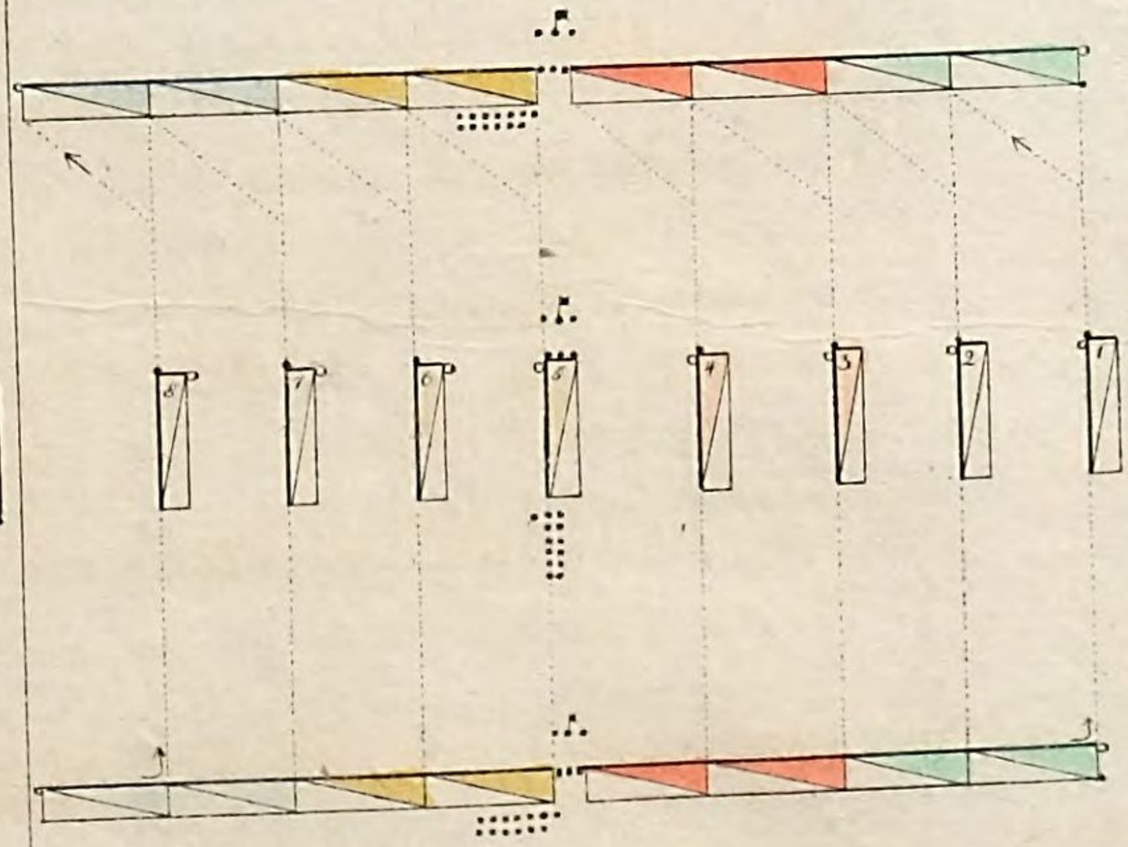
a. Auf: *rechts um!* bleiben die rechten Flügel-Unterofficiere gerade aus; die Züge setzen sich in Reihen.

b. Die Zugführer marschiren neben dem Flügelmann des Gliedes, der den Fahnen zunächst ist, der des 5ten neben dem 1sten Gliede. Die Avancirfahne bleibt vor dem Bataillon im Marsch, die 2te Fahne bildet die erste Rotte des 5ten Zugs. Die Têten der Züge sind auf die 2te Fahne gerichtet.

§ 9. Im Retiriren rückwärts durchgezogen.



§ 8. Im Avanciren vorwärts durchgezogen.



c. Auf: *Marschirt auf — Marsch!* laufen die Züge in Rotten links auf, dann erfolgt das Commando: 9*te und* 10*te Compagnie Augen links!)**

Anmerkung. *Soll von der Stelle durchgezogen werden, so gehen die Fahnen auf:* durchgezogen! *vor. Das Durchziehen in gerader Front rottenweise erfolgt auf das Commando:* Durchgezogen! — Gerade Rotten brecht ab! *der Aufmarsch auf:* Marschirt auf! Marsch!

---

§. 9.

Im Retiriren rückwärts durchgezogen.

Commando.

Ganze Bataillon! Kehrt! Marsch! Rückwärts durchgezogen! Links — um! Rechts marschirt auf — Marsch! Neunte und zehnte Compagnie Augen rechts! Ganze Bataillon — Front!

---

*) Augen links wird, wenn gleich es reglementsmässig ist, verschiedentlich nicht commandirt, weil es beim Antreten zum Avanciren ebenfalls nicht commandirt wird, und dennoch die Richtung nach den Fahnen ist. Man nimmt daher an, dass nach allen Aufmärschen während des Avancirens von selbst wieder die Augen links genommen werden. Dies gilt auch beim rückwärtsdurchziehen.

Ausführung.

a. Die Fahnenrotte macht auf: *Ganze Bataillon!* kehrt; auf: *Kehrt!* geht die retirirende 10 Schritt vor, die avancirende tritt ins 3te Glied. Auf: *links um!* marschiren die rechten Flügel-Unterofficiere gerade aus.

b. Die Zugführer über den Fahnen neben ihrem rechten Flügelmann des dritten Gliedes, die Zugführer unter den Fahnen neben dem Flügelmann des ersten Gliedes.

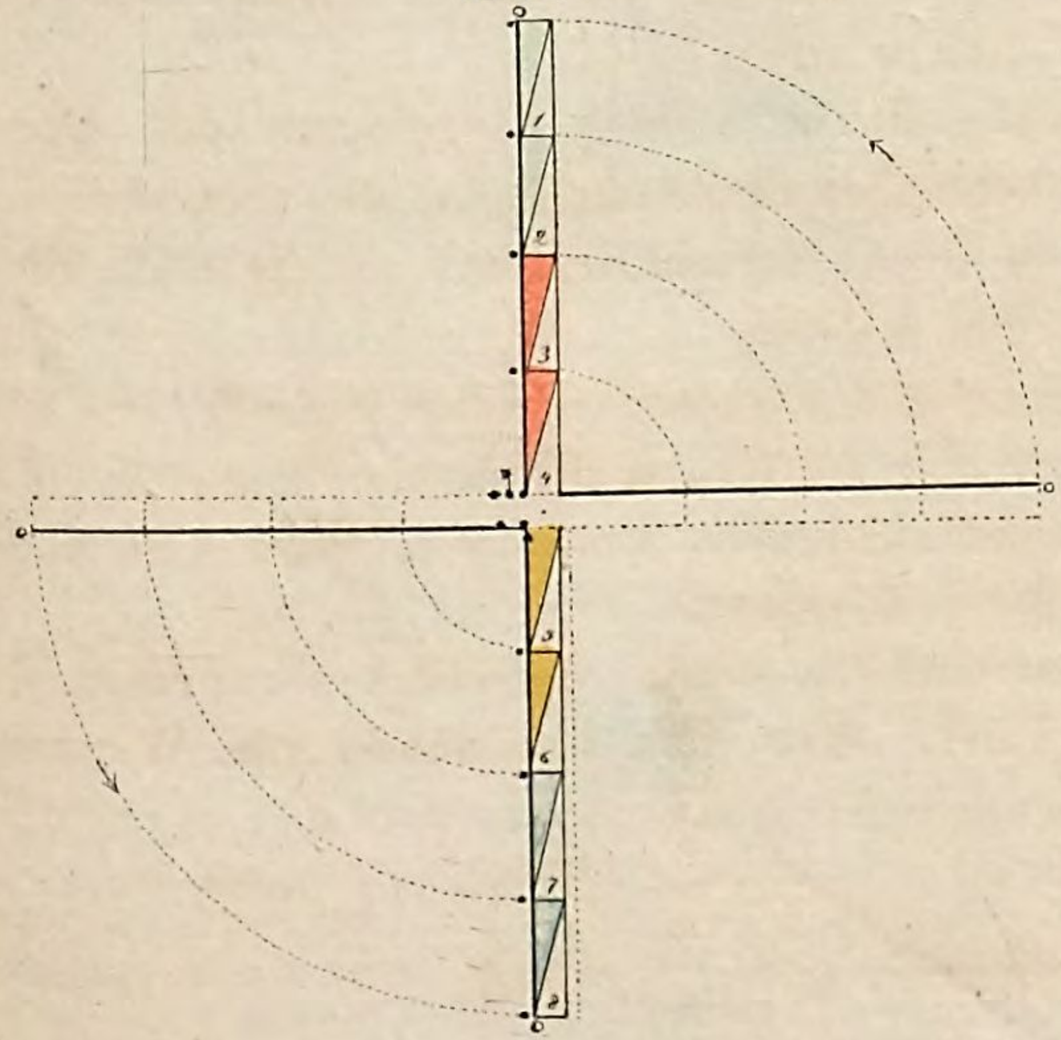
Die Fahnen bleiben unverändert in ihrer Marschdirection; — die erste Rotte des fünften Zuges unmittelbar hinter den Fahnen.

c. Auf das Commando des Bataillons-Commandeurs: *rechts marschirt auf!* — verlassen die Zugführer *über den Fahnen ihre Plätze*, und marschiren neben ihrem Flügelmann des ersten Gliedes, worauf dann das Commando *Marsch* u. s. w. folgt, und Alles seinen Platz in der Linie gewinnt.

d. Zur Herstellung der Front wird commandirt: *Ganze Bataillon — Front!* die Tamboure schlagen einen kurzen Wirbel. Vor dem Commando zur Wendung wird das zum Gewehranfassen gegeben.

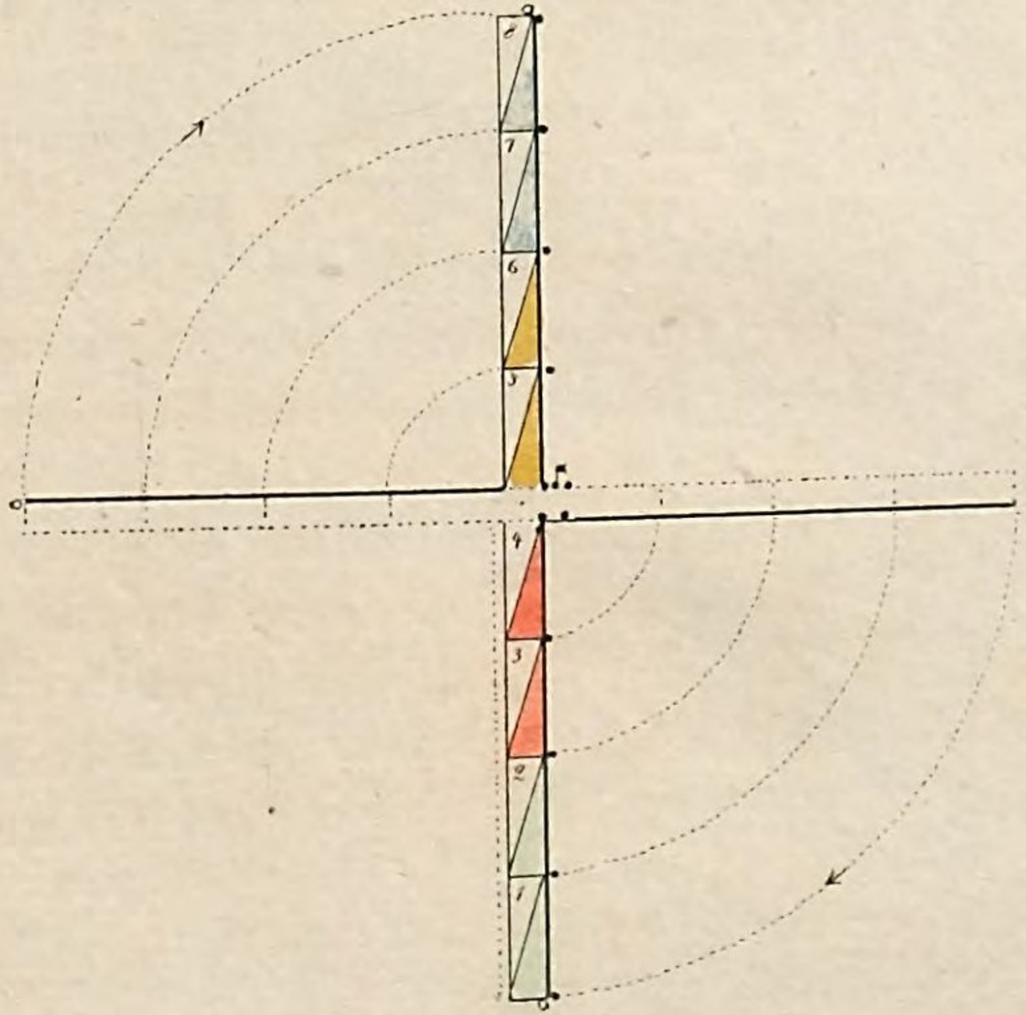
§ 11.

Achsschwenkung links.



§ 10.

Achsschwenkung rechts.



(Plan 8.)

§. 10 und 11.

Achsschwenkung rechts und links.

Commando.

Achsschwenkung *rechts! 9te und 10te Compagnie* / *links! 11te und 12te Compagnie* *kehrt!*

Bataillon *rechts* / *links* *schwenkt,*

Marsch! Marsch! Augen rechts! *(mit Benennung der Compagnien.)*

Ausführung.

a. Auf das Commando des Bataillons-Commandeurs: *Achsschwenkung rechts!* springt der linke Flügelunterofficier des fünften Zuges vor, und wird von dem Bataillons-Commandeur auf die Fahne eingerichtet; der rechte Flügelunterofficier des vierten Zugs, der hinterwärts herausgesprungen ist, richtet sich auf die beiden gegebenen Puncte vor der Front ein.

Anmerkung. *Der im zweiten Gliede stehende mittelste Fahnenunterofficier verlässt rasch seinen Platz, und stellt sich links hinter den Nebenmann.*

b. Auf das Commando des Bataillons-Commandeurs: *rechts schwenkt!* springen die rechten Flügelunterofficiere des dritten, zweiten und ersten Zugs zurück und die linken des sechsten, siebenten und achten vor, und decken sich auf die gegebenen Puncte ein.

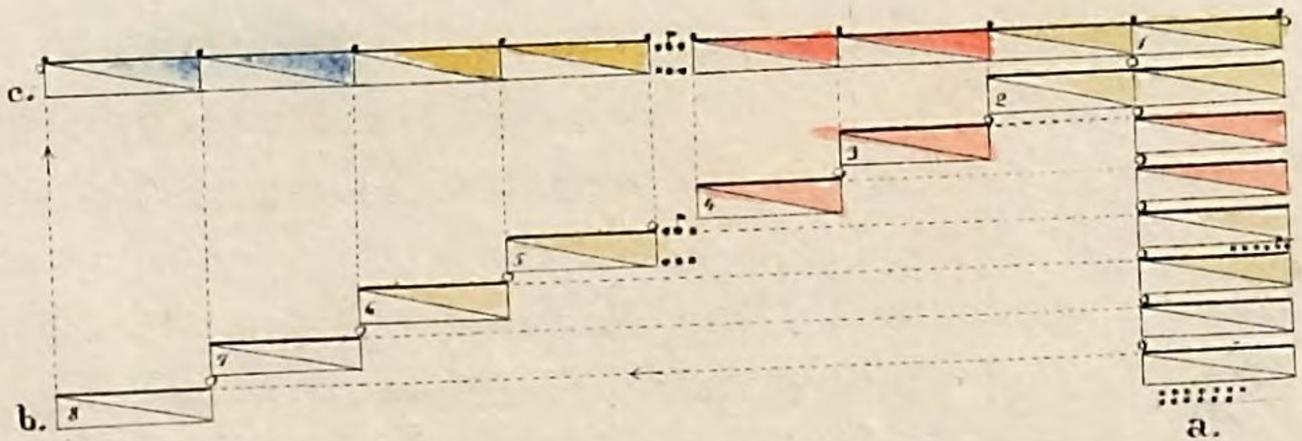
c. Auf das Commando des Bataillons-Commandeurs: *Marsch! Marsch!* schwenken der vierte und fünfte Zug in der Cadence von 108 Schritt in einer Minute, der dritte und sechste Zug traben in einem sogenannten kurzen Trab, der zweite und siebente etwas schneller u. s. w.

d. Die Zugführer commandiren bloss *Halt!* oder *Front!* Die Züge *über den Fahnen* nehmen Richtung und Fühlung nach den Fahnen *links.*

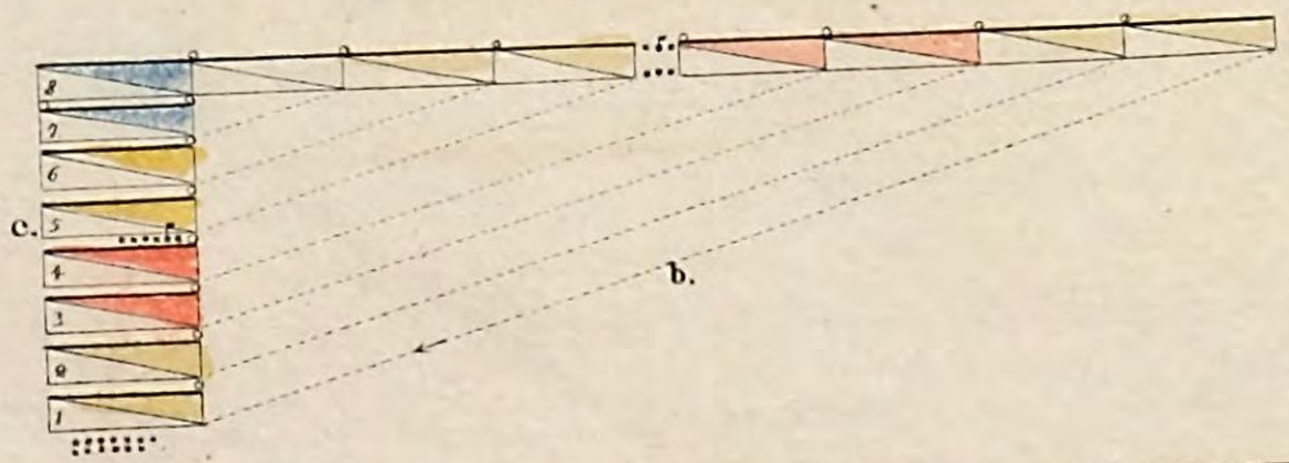
e. Die Unterofficiere treten auf: *9te und 10te Compagnie Augen — rechts!* ein.

Anmerkung. *Bei der Achsschwenkung links springt der rechte Flügelunterofficier des vierten Zugs vor, er wird von dem Bataillons-Commandeur eingerichtet. Alles übrige dann analog wie bei der Achsschwenkung rechts.*

§12. Links deployiren.



§13. Links in Colonne.



Distance
zwischen den Zügen
und Spälleuten
+ Schritt.
Die Unter Officiere und
Officiere hinter der Front
sind aufgerückt.

(Plan 9.)

§. 12.

Links deployiren.

Commando.

Links — deployirt! Bataillon links — um! Marsch! Unterofficiere zurück!

Ausführung.

a. Die linken Flügelunterofficiere springen vor, und decken sich mit rechts um ein. Auf das Commando: *links um!* treten die Zugführer im Evolutionsschritt an die linken Flügelleute ihrer Züge.

Die Richtung ist während des Marsches nach den letzten Rotten des zweiten Zugs, und dann des dritten u. s. w.

b. Der Führer des zweiten Zugs bleibt auf das Commando: *marsch!* stehen, und lässt seinen Zug neben sich vorbeimarschiren, dann schnell *rechts um! Halt!*

Die übrigen Zugführer bleiben stehen, wenn sie an die linken Flügel des überstehenden Zugs angekommen; sie marschiren beim Vorrücken des Zugs 2 *Schritt vor ihrem rechten Flügelmann*, stellen sich mittelst einer raschen Bewegung mit links um an die rechte Schulter der überstehenden zweiten linken

Flügelrotte, und commandiren das: *Halt!* wenn der Zug in der Richtungslinie angekommen ist.

Anmerkung. *Das Commando — um! zur Wendung, muss möglichst dann commandirt werden, wenn der linke Fuss eben im Hintreten ist, so dass der rechte Fuss den Schritt zur Wendung nach der rechten Seite machen kann.*

c. Auf das Commando: *Unterofficiere zurück!* treten die Zugführer *vor ihre rechten* Flügelleute, und lassen so die Unterofficiere durch.

---

§. 13.

Links in Colonne.

Commando.

Links in Colonne! Bataillon links — um! Marsch!

Ausführung.

a. Auf das Commando: *links um!* treten die Zugführer im Evolutionsschritt neben ihre linke Flügelrotte. Der 8te Zug bleibt stehen; auch der Führer.

b. Nach dem Commando: *Marsch!* biegen sie mit ihren linken Flügelrotten links aus, und suchen durch einen etwas verlängerten Schritt neben die zweite letzte Rotte des vormarschirenden Zugs zu gelangen.

c. Sobald der Zugführer den rechten Flügel des *vorstehenden* Zugs erreicht hat, bleibt er stehen, macht die Wendung rechts, deckt sich genau rechtwinklich ein, lässt den Zug vorbeimarschiren, und commandirt: *Halt! Front!* wenn der rechte Flügelmann des Zugs seine linke Schulter erreicht hat. Der auf den Flügel getretene Flügel-Unterofficier tritt nicht aus der Colonne heraus.

Anmerkung. *Die Zugführer richten nicht eher ihre Züge, bis sie selbst von dem Bataillons-Commandeur eingerichtet sind. Erst dann, wenn der Bataillons-Commandeur wegreitet, können die Züge in der Richtung nachgeholfen werden.*

(Plan 10.)

§. 14.

Rechts deployiren.

Commando.

Rechts — deployirt! Bataillon rechts — um! — Marsch! — Augen rechts!

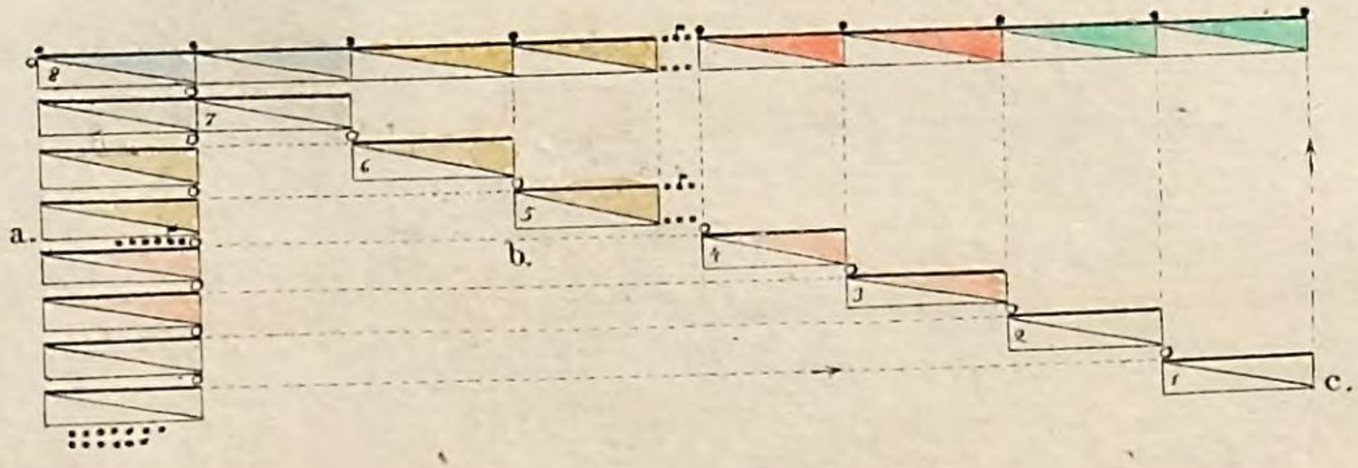
Ausführung.

a. **Die rechten Flügel-Unterofficiere springen vor und decken sich mit *links um* ein. — Auf das Commando: *Rechts um!* treten die Zugführer neben ihre rechten Flügelleute.**

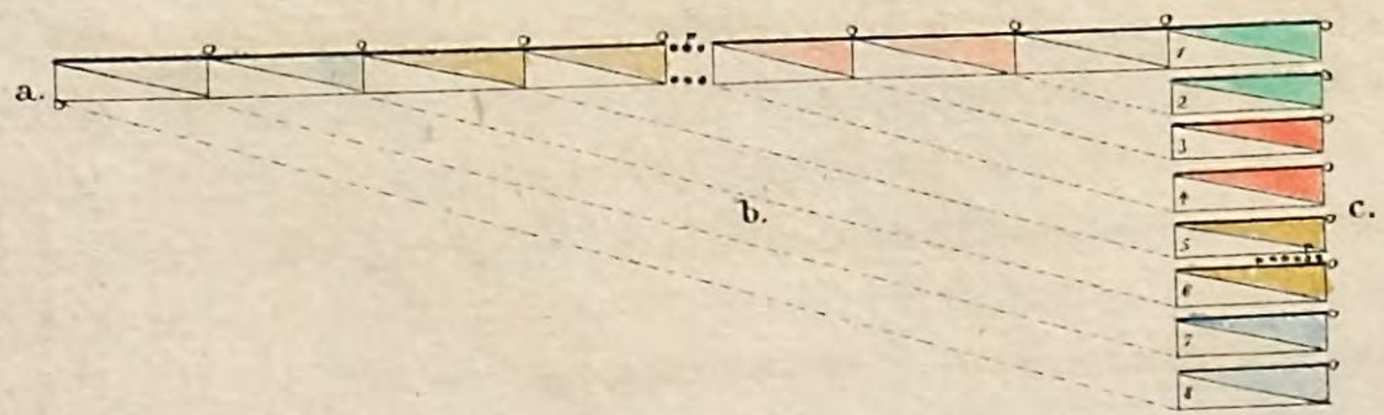
b. **Auf das Commando: *Marsch!* commandirt der Führer des achten Zugs: *Augen links!***

c. **Der Führer des siebenten Zugs bleibt stehen, und commandirt sehr schnell, nachdem der linke Flügelmann ihn erreicht, *links um! Augen links! Halt!* Derselbe geht nun im Evolutionsschritt längs des Zugs, verbessert die Richtung, und stellt sich schnell auf seinen Flügel, so dass er früher dort ankommt, ehe der darauf folgende Zugführer *Halt!* commandirt.**

§ 14. Rechts deployiren.



§ 15. Rechts in Colonne.



Die andern Zugführer marschiren beim Vorrücken ihrer Züge 2 Schritt vor dem Flügelmann, und stellen sich vor dem Halt mit rechts um an die zweite Rotte des unterstehenden Zugs.

Anmerkung. *Das Commando:* um! *zur Wendung, wird dann ausgesprochen, wenn der rechte Fuss eben im Hintreten ist, so dass der linke Fuss die Wendung nach der linken Seite machen kann. Es gilt der Grundsatz bei allen Richtungen, dass der Zugführer, nachdem er die ersten 3 Rotten seines Zugs eingerichtet, auch die überstehenden linken Flügelrotten gleichfalls nachsieht.*

§. 15.

Rechts in Colonne.

Commando.

Rechts in Colonne! Bataillon rechts — um! Marsch!

Ausführung.

a. Auf das Commando: *Rechts um!* bleibt der erste Zug stehen. Die Führer der andern Züge treten an den Flügelmann des 1sten Gliedes.

b. Auf: *Marsch!* biegen die Züge rechts ein und gehen auf geradem Wege nach der Stellung, die sie in der Colonne einnehmen werden.

c. Die Zugführer commandiren successive: *Halt! Front!* und richten sich schleunigst auf den Vordermann.

(Plan 11.)

§. 16.

Zum Linksabmarsch rechts in Colonne.

Commando.

Zum Linksabmarsch rechts in Colonne — Bataillon rechts — um! Marsch!

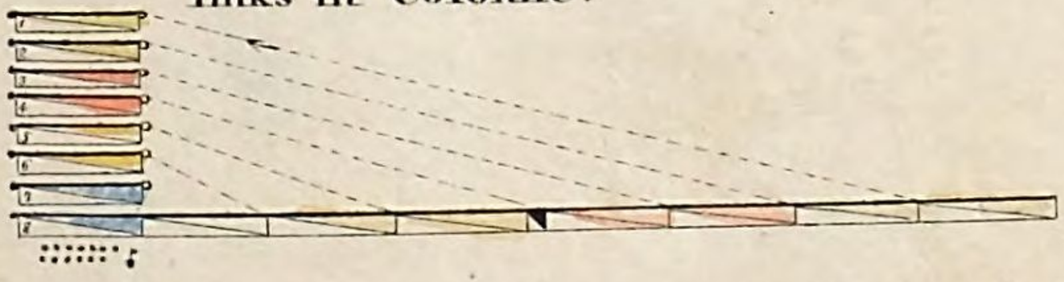
Ausführung.

a. Der erste Zug sorgt dafür, dass er während der Bewegung der andern Züge sich *genau* richtet, und die Glieder ebenso auf den Vordermann sich decken. Der Adjutant richtet das zweite und dritte Glied als erste Rotte rechtwinklich auf die Frontlinie ein, und rectificirt die Deckung der ersten Rotte des zweiten Zuges, sobald sie etwa nicht richtig gestellt sein sollte. —

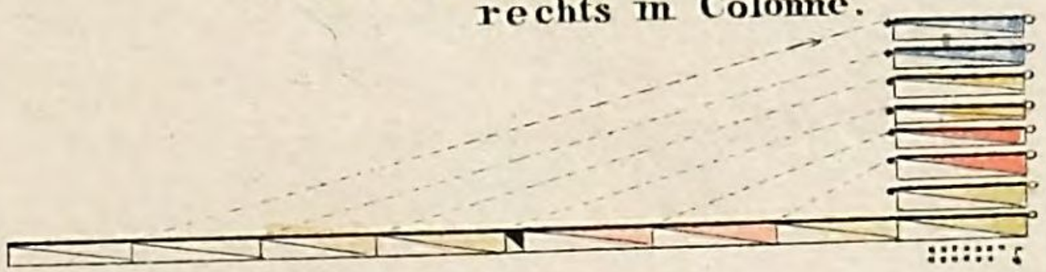
Die linken Flügelunterofficiere müssen nach dem *Halt! Front!* des Zugführers durch eine schnelle Wendung nach dem hinterstehenden Zuge die Distance von 4 Schritt nehmen, und so unverrückt stehen bleiben, damit die Zugführer ihre Züge auf sie einrichten können und so die Parallele mit dem hintern Zuge zu gewinnen; dazu gehört: dass die Zugführer für ihre Person ebenfalls 4 Schritt Distance haben.

Die rechten Flügelunterofficiere verlassen die Flügel 3 *Schritt* vor dem *Halt Front.*

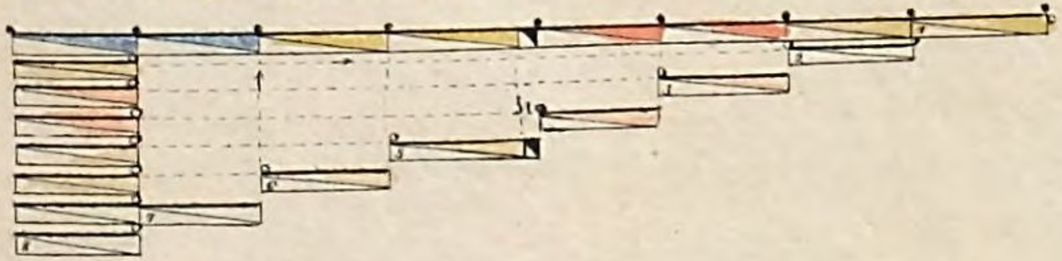
§ 18. Zum Rechtsabmarsch
links in Colonne.



§ 16. Zum Linksabmarsch
rechts in Colonne.

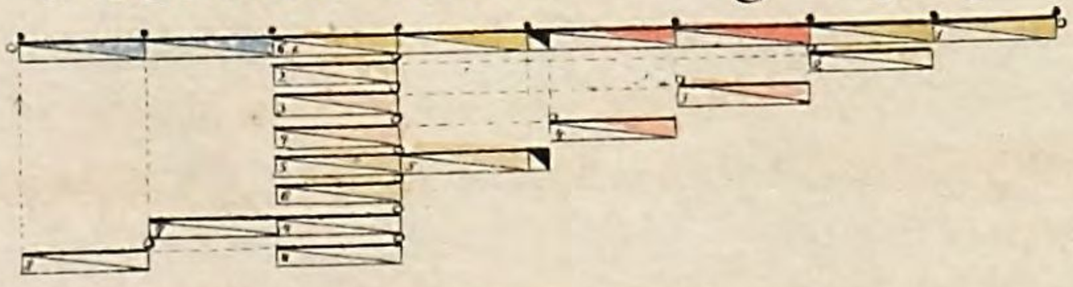


§ 19. Aus der Tiefe rechts deployirt.



§ 17. Aus der Tiefe links deployirt.

§ 20. Auf den 6ten Zug deployirt.



b. Die Zugführer richten ihre Flügelrotten auf die hinterstehenden Züge ein, dass, wenn sie sich selbst neben ihren Flügelmann stellen, sie gedeckt auf die hinten stehenden Zugführer stehen.

---

§. 17.

Aus der Tiefe links deployiren.

Commando.

Aus der Tiefe links deployirt! —Bataillon links — um! Marsch!

Ausführung.

a. Die Flügelunterofficiere des ersten Zugs stellen sich vor den achten Zug, und, um nicht zu geniren, einen Schritt ab; alle übrigen linken Flügelunterofficiere decken sich rechts auf diese ein, welches Alignement der Adjutant controlirt.

b. Auf das Commando des Bataillons-Commandeurs: *links um!* treten die Zugführer an ihre linke Flügelrotte. Die Richtung ist nach dem achten Zuge.

c. Auf das Commando: *Marsch!* bleibt der Führer des zweiten Zugs stehen, indem er seinen Zug neben sich vorbeimarschiren lässt. Sobald ihn der rechte Flügel-

mann des Zugs erreicht hat, commandirt er: *Halt!* — *Front!* stellt sich 2 Schritt *vor* seinen Flügelmann, und commandirt erst dann *Marsch!* wenn der unterstehende Zugführer *Halt! Front!* commandirt hat u. s. w.

d. Der Führer des achten Zugs stellt sich auf das Commando des Bataillons-Commandeurs: *links um!* neben seinen linken Flügelmann, marschirt nun so längs der innern Seite der vorgesprungenen Unterofficiere und lässt seinen linken Flügelmann während des Marsches um so viel mehr links Terrain gewinnen.

Anmerkung. *Als ein allgemeiner Grundsatz ist den Mannschaften nicht oft genug zu wiederholen, dass* Fühlung *und* Richtung *nach dem vorstehenden Zuge zu nehmen ist, und dass der Zug, welcher in die Linie eingerückt ist, schon complett fertig damit sein muss, ehe der darauf folgende angekommen ist.*

§. 18.

Zum Rechtsabmarsch links in Colonne.

Commando.

Zum Rechtsabmarsch links in Colonne! Bataillon links — um, Marsch!

Ausführung.

Wie *ad* §. 16. mit dem Unterschiede, dass der achte Zug stehen bleibt, und die übrigen sich auf diesen deckend einrichten.

§. 19.

Aus der Tiefe rechts deployiren.

Commando.

Aus der Tiefe rechts deployirt! Bataillon rechts — um! Marsch! Augen rechts!

Ausführung.

a. Wie *ad* §. 17, jedoch so, dass der siebente Zug wie der zweite, u. s. w. die übrigen verfahren.

b. Das: *Marsch!* zum Vorrücken der Züge wird nicht *eher* commandirt, bis der überstehende Zug *Augen links!* commandirt hat.

---

§. 20.

Auf den sechsten Zug deployiren.

Commando.

Der sechste Zug bleibt stehen! Rechts und links deployirt! Rechts und links — um! Marsch!

Ausführung.

a. Die Flügelunterofficiere des sechsten Zugs vor die Tête des ersten Zugs.
b. Die 6 vordersten Züge deployiren aus der Tiefe rechts, und der siebente und achte Zug links.

---

§. 21.

Zum Linksabmarsch in Colonne.

(*NB.* wenn die Colonne rechts abmarschirt ist.)

Commando.

Zum Linksabmarsch in Colonne! Marsch! Marsch!

Ausführung.

a. Der achte Zug bleibt stehen, alle übrigen Zugführer commandiren an ihre Züge: *Rechts um!*
b. Auf das Commando des Bataillons-Commandeurs: *Marsch!* schwenken die Züge um den rechten Flügel des achten Zugs herum, die Führer decken sich für ihre Person successive auf den Führer des achten Zugs ein, und commandiren dann an ihre Züge: *Links marschirt auf!*

---

§. 22.

Zum Rechtsabmarsch in Colonne.

Commando und Ausführung.

Wie *ad* §. 21, nur umgekehrt auf den ersten Zug.

nmerkung. *Sobald* ein Zug *benannt wird, auf welchen sich die Colonne zum Links- und Rechtsabmarsch formiren soll, so machen die* vordern Züge immer links um und die hinterstehenden rechts um. *Die Führer der letzten Züge decken sich auf den stehen gebliebenen Zugführer mit* 4 *Schritt Distance, und lassen so ihre Züge links aufmarschiren. — Erst dann, wenn der Zug völlig aufmarschirt ist, schieben sie ihre rechte Flügelrotte auf die gehörige Colonnen-Distance zurück, und richten dann ihren Zug.*

Colonnen auf weitere Distancen im Marsch nehmen halbe Zugdistance.

(Plan 12.)

§. 23.

Nach der Mitte in Colonne.

Commando.

Nach der Mitte in Colonne! Links und rechts um! Marsch!

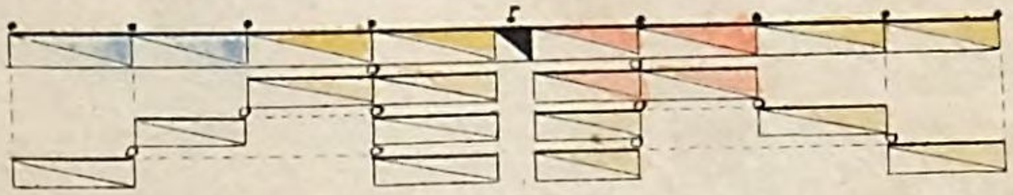
Ausführung.

Der 4te und 5te Zug bleiben stehen. Die Zugführenden Officiere über den Fahnen verhalten sich wie bei einer links abmarschirten Colonne; die unter denselben lassen ihren Zug an sich vorbeigehen, wenn er an die Colonne anstösst, und treten, wenn er Front macht, auf den linken Flügel. Wie bei der Zugcolonne treten hinter die Zugführer keine Flügelunterofficiere aufs 3te Glied, sondern hinter die erste Rotte. Da der Führer des 5ten Zugs auf seinem Platze bleibt, so tritt auf den linken Flügel der linke Flügelunterofficier oder der schliessende Officier des 5ten Zugs.

Die Commandos der Zugführer: *Halt! Front!* und zwar des 3ten und 6ten — 2ten und 7ten — 1sten und 8ten Zugs, brauchen nicht ängstlich zusammenzutreffen.

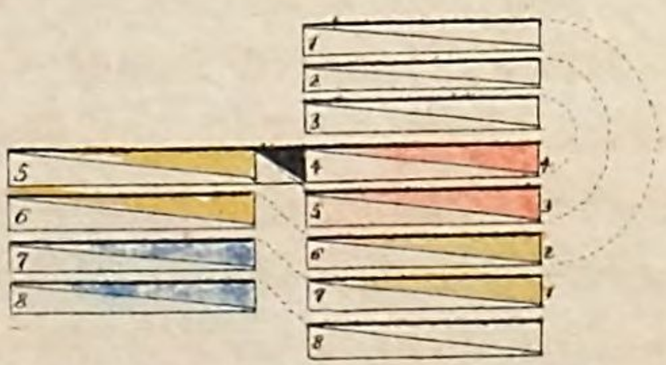
Angriffs-Colonnen auf dem Marsch nehmen ebenfalls halbe Zugdistance.

§ 24. Rechts und links deployiren.

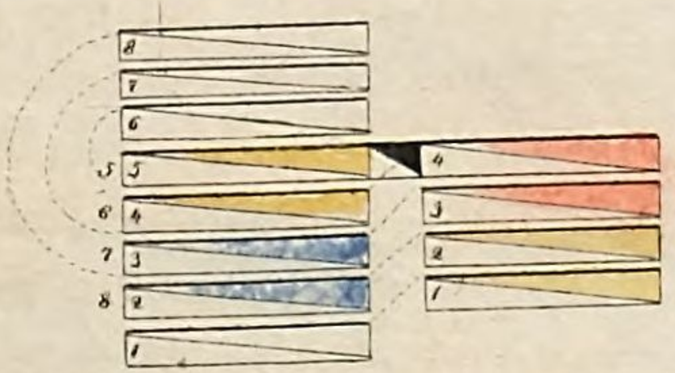


§ 23. Nach der Mitte in Colonne.

§ 26, 5.
Aus der Colonne rechts nach der Mitte.



§ 26,5.
Aus der Colonne links nach der Mitte.



§. 24.

Rechts und Links deployiren.

Commando.

Rechts und links — deployirt! Rechts und links um! Marsch! — 9*te und* 10*te Compagnie — Augen — rechts!*

Ausführung.

a. Der Fahnenträger macht rechts um; nach diesem nehmen die Richtungs-Unterofficiere Front.

b. Das Deployement ist wie beim Deployiren einer Zugcolonne rechts oder links.

c. Auf: *Augen rechts!* treten die Unterofficiere ein.

---

§. 25.

Aus der Angriffs-Colonne auf den ersten Zug deployiren.

Commando.

Aus der Tiefe links — deployirt! Bataillon links — um! Marsch! *Unterofficiere zurück!*

Ausführung.

Die Flügelunterofficiere des 1sten Zugs springen vor den 4ten Zug; alle übrigen richten sich darauf rechts ein. Der Fahnenofficier führt die Tête, benennt sie aber nicht so, sondern *4ter und 5ter Zug!*

Anmerkung. *Das Rechtsdeployiren findet unter den nöthigen Abänderungen statt; eben so, wenn jeder andere Zug stehen bleiben soll.*

---

§. 26.

Verschiedene Colonnen-Formationen und Aufmärsche.

1. Wird während des Marsches die Linie hergestellt, so ist das Commando: *Rechts und links marschirt auf! Marsch! Marsch!* Die Fahne geht sofort vor.
2. Nach der Bajonetattaque ist das Commando: *Deployirt! Marsch! Marsch!*
3. Während des Marsches Colonne zu formiren, geschieht auf das Commando: *Nach der Mitte in Colonne! Marsch! Marsch!* Die vormarschirende Fahne lässt sich von der vorrückenden Colonne aufnehmen. Der schliessende Officier des

5ten Zugs tritt auf den linken Flügel der Tête. Erst wenn die Colonne Kehrt macht, treten 3 Unterofficiere in die Queue.

4. Bei drohender Gefahr wird auf das Signal: *Colonne formiren!* nach der Mitte zusammengelaufen.

Anmerkung. *Das Hornsignal bedingt das Halten der Tête, weil alsdann gewöhnlich Quarrée formirt wird;* — Marsch! Marsch! *lässt aber immer noch einen Bajonnetangriff mit der Colonne erwarten.*

5. Will sich ein nach der Mitte in Colonne stehendes Bataillon rechts oder links in Colonne setzen, oder eine Zug-Colonne in eine Angriffs-Colonne verwandeln, so sind die Commando's:

Zum Rechts (Links) Abmarsch

oder

Nach der Mitte in Colonne!

worauf die Zugführer die Wendungen und der Bataillons-Commandeur: *Marsch!* commandiren.

6. *Mit Zügen rechts schwenken. — Antreten. — Nach dem Signal: Nach der Mitte in Colonne!*

Commando bekannt.

Ausführung.

Auf das Signal: *Colonne nach der Mitte!* macht der vierte Zug Halt; der dritte, zweite und erste Zug Rechts um; sie schwenken dann rechts und marschiren links mit rechts um hinter dem vierten Zuge auf. Der fünfte Zug setzt sich mit halb links neben den vierten; die Fahnen-Unterofficiere formiren sich schnell in der Linie. — Der sechste, siebente und achte Zug mit *halb links, gerade aus!* schliessen auf den fünften Zug auf.

Anmerkung. *Die Commando:* Rechts um! Links marschirt auf! Halb links! Gerade aus — Halt! *werden nach dem Bedürfniss von den Zugführern* commandirt. *Ist die Colonne links abmarschirt, so bleibt der fünfte Zug halten, der sechste, siebente und achte machen links um, und marschiren rechts auf; der vierte, dritte, zweite und erste setzen sich mit halb rechts neben den fünften Zug.*

7. Mit Zügen rechts schwenken — nach dem 5ten Zuge aufgeschlossen.

Commando.

Erster, zweiter, dritter und vierter Zug — kehrt! Auf den fünften Zug aufgeschlossen, Marsch!

Ausführung.

Auf das Commando des Bataillons-Commandeurs: *Marsch!* treten alle Züge an, und schliessen auf den benannten Zug, auf die gehörige Colonnen-Distance, auf, und

decken sich mit ihren Rotten darauf ein, wo dann die vordern Züge, welche Kehrt gemacht haben, Zugweise auf das Commando ihrer Führer Front machen.

Anmerkung. *Hat der Bataillons-Commandeur das ganze Bataillon* Kehrt *machen lassen, und will so auf den achten Zug aufschliessen, so bleibt Alles nach dem Aufrücken stehen, und wartet das Commando:* Front! *ab.*

8. *Beim Rückwärts durchziehen auf das Signal: Nach der Mitte in Colonne!*

Auf das Signal schwenken die Tête-Züge der Colonne mit der Front ein, und halten; die andern ziehen sich mit ihren rechten Flügeln auf ihre Plätze und laufen resp. mit Rotten auf.

(Plan 13.)

§. 27.

Rückzug durch ein Defilée.

Commando.

Ganze Bataillon kehrt! Bataillon, Marsch! Aus dem Queue abgezogen, Marsch! Marsch! **Avertissement:** *Rechts und links aufmarschirt!*

Ausführung.

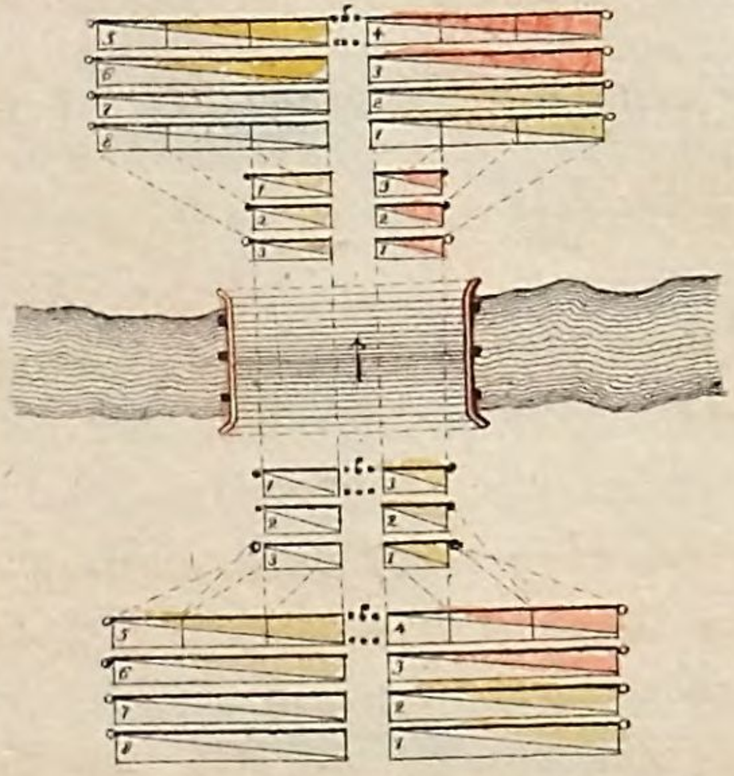
a. **Auf das Commando des Bataillons-Commandeurs etc.** *abgezogen!* **commandiren die Führer des ersten, zweiten, dritten und vierten Zugs** *Rechts um!* **die andern** *Links um!*

b. **Die rechten und linken Flügelrotten sind während des Abzugs auf sich gerichtet, und stets Arm an Arm.**

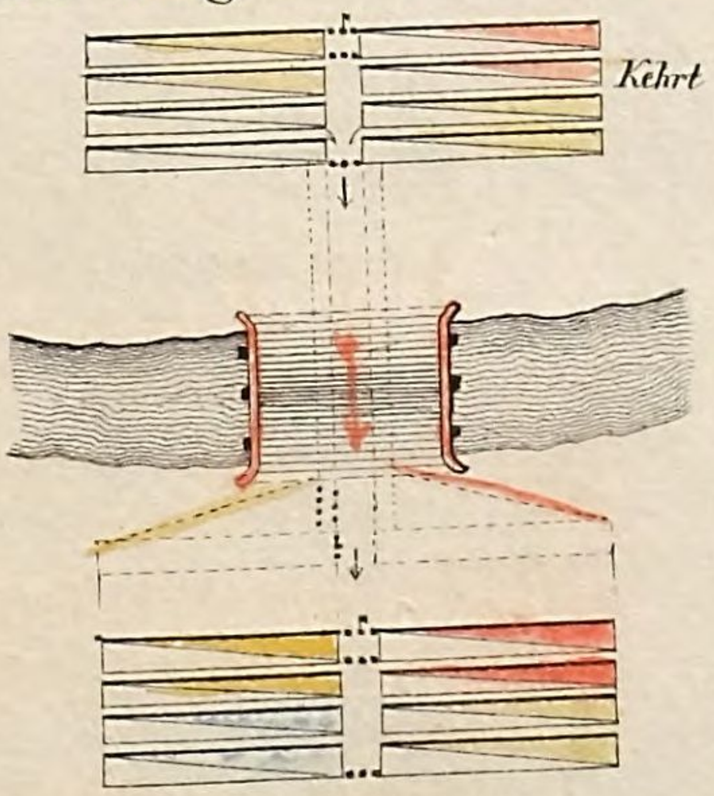
Beim Aufmarsch treten sie kurz und nehmen gleich *Tritt.*

Anmerkung. *Alle Defilée-Passirungen sollen, der Natur der Sache gemäss,* im Trabe geschehen; *doch wird der Abzug auch im Evolutionsschritt gemacht.*

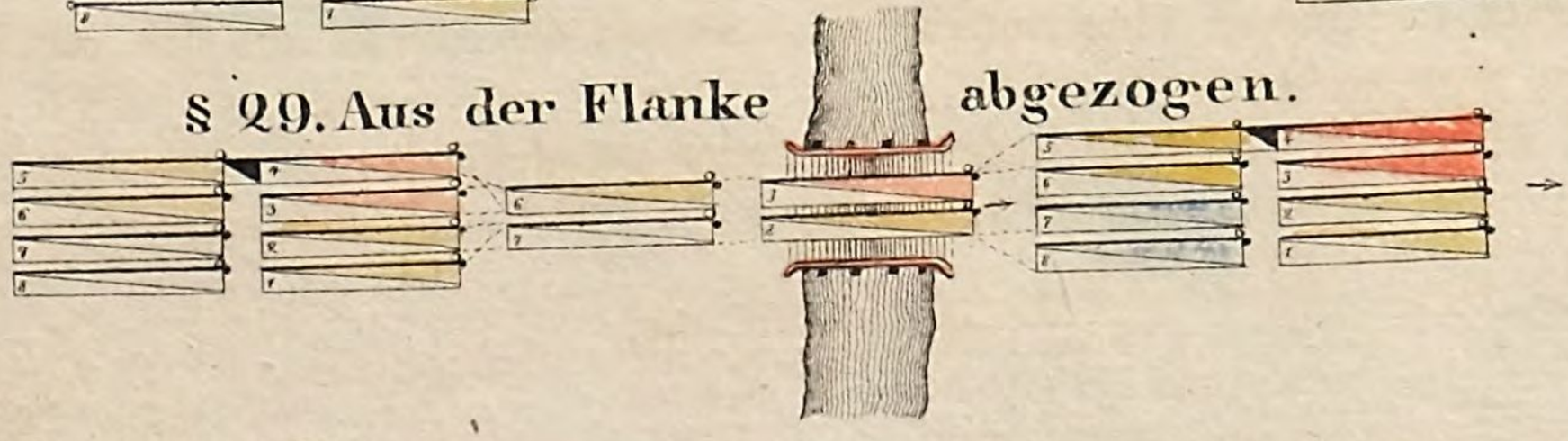
§ 18. Vorwärts durch ein Defilée.



§ 27. Rückzug durch ein Defilée.



§ 29. Aus der Flanke abgezogen.



§. 28.

Vorwärts durch ein Defilée.

Commando.

Ganze Bataillon Front! Bataillon Marsch! Aus der Tête abgezogen, Marsch! Marsch! Avertissement: *Rechts und links aufmarschirt!*

Ausführung.

a. Kann, wie im *Kehrt* beschrieben, in Reihen ausgeführt werden.
b. Will man in Sectionen über ein Defilée gehen, so commandirt der Bataillons-Commandeur zu dem Ganzen: *in Sectionen brecht, ab!* worauf der vierte und fünfte Zug aus der Mitte vorgehen.
c. Die Tamboure hören auf zu schlagen.
d. Die Sectionen schliessen dicht auf.
e. Auf das Commando, an die Tête: *rechts — links marschirt auf!* schlagen die Tamboure wieder.
f. Während des Abzugs setzen sich die Spielleute immer in Reihen hinter die Fahnenunterofficiere, und marschiren mit dem fünften Zug dann links auf.

§. 29.

Aus der Flanke abgezogen.

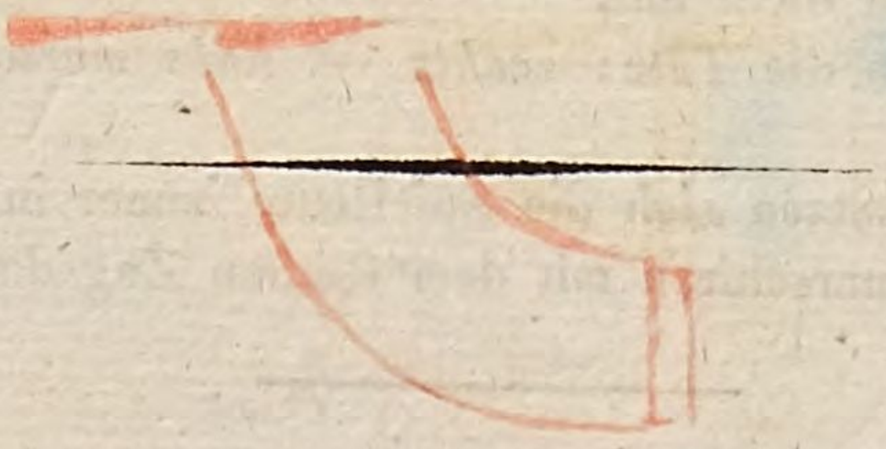
Commando.

Aus der rechten — linken — Flanke abgezogen! Marsch! Marsch!

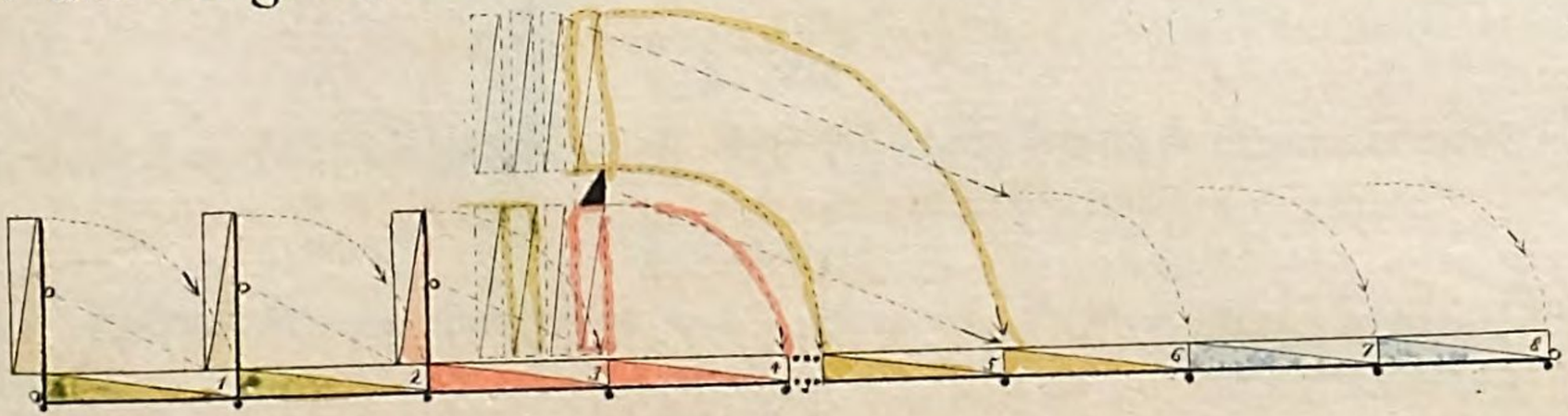
Ausführung.

a. Auf das Commando: *Marsch! Marsch!* traben die vier innern Züge durch das Defilée, die äussern Züge hängen sich dahinter und marschiren wieder auf, wenn die Têten derselben Terrain dazu gewonnen haben.

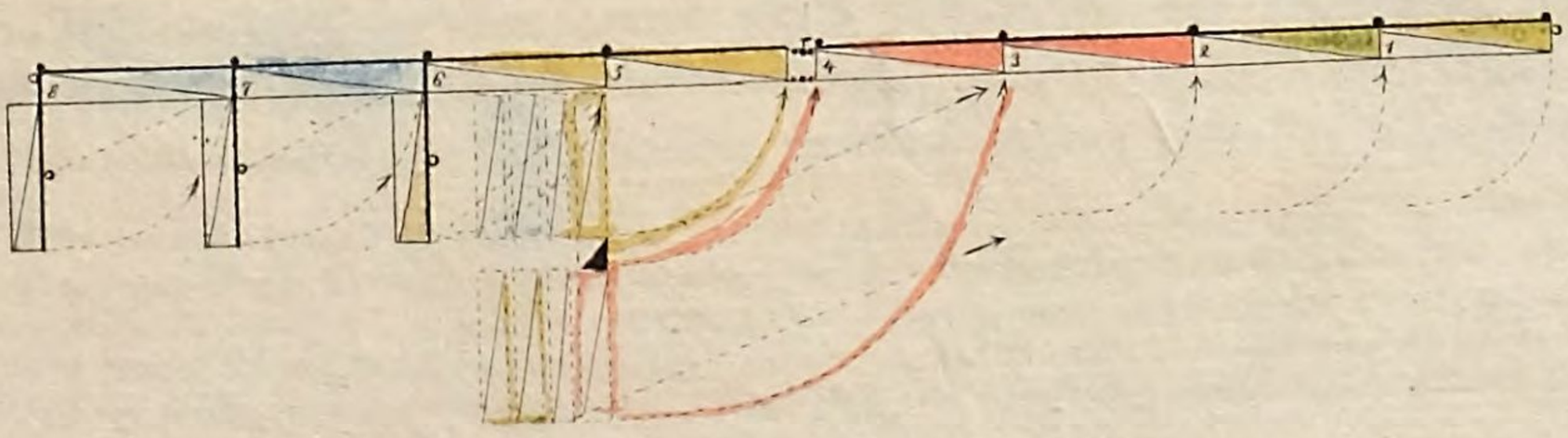
b. Gewöhnlich lässt man die innern Züge nach dem Uebergange halten, um so die äussern aufzunehmen, weil der durch das Abziehen gebildete Schwanz zu lang wird.



§ 30. Aus der Angriffs Colonne nach der rechten Flanke aufmarschiren.



§ 31. desgl. nach der linken Flanke.



(Plan 14.)

§. 30.

Aus der Angriffs-Colonne nach der rechten Flanke aufmarschiren *).

Commando.

Nach der rechten Flanke marschirt auf! Marsch! Neunte und zehnte Compagnie! Augen rechts!

Ausführung.

a. Auf das Commando etc.: *Marschirt auf!* springen die rechten Flügelunterofficiere des ersten, zweiten und dritten Zugs jeder auf seine Zug-Distance zurück; der rechte Flügelunterofficier des vierten stellt sich *neben* den Zugführer desselben, der schliessende linke Flügelunterofficier des vierten springt ebenfalls vor und wird von dem Bataillons-Commandeur in die Richtung gestellt, wonach sich alle

*) Beim L. B. ist diese Evolution nicht gebräuchlich. Es wird rechts oder links geschwenkt und deployirt. Bei demselben gilt überhaupt der pag. 69 des Exercier-Reglements ausgesprochene Grundsatz: „*Ueberhaupt müssen alle zusammengesetzte und gekünstelte Bewegungen, die man nie vor dem Feinde anwenden wird, selbst von den Uebungsplätzen verbannt sein. Sie erweitern ohne Noth und Nutzen das Gebiet der Elementar-Taktik, führen zu falschen Ansichten und fesseln die Aufmerksamkeit auf Gegenstände, deren sorgfältige Bearbeitung zur Erreichung militairischer Zwecke nutzlos ist.*"

übrigen vorspringenden sowohl rechten des dritten, zweiten und ersten, als linken Flügelunterofficiere des fünften, sechsten, siebenten und achten Zugs deckend einrichten.

b. Die Zugführer des ersten, zweiten und dritten Zugs commandiren, unmittelbar auf das Commando des Bataillons-Commandeurs: marschirt auf! *N. N. Zug kehrt!* Der älteste Tête-Officier tritt 2 Schritt vor und commandirt: *vierter und fünfter Zug rechts schwenkt!*

c. Auf das Commando des Bataillons-Commandeurs: *Marsch!* tritt Alles an. Nach der Viertelschwenkung wird für die Tête *Halt!* commandirt. Die Führer des dritten, zweiten und ersten Zugs commandiren, wenn sie mit ihrem ersten Gliede an ihre vorgesprungenen Flügelunterofficiere herangekommen: *N. N. Zug Front! Rechts schwenkt! Marsch!* Die Führer des sechsten, siebenten und achten Zugs schieben sich während der Schwenkung der Tête mit halb rechts nach dem linken Flügel des fünften Zugs; dann *Gerade aus! Rechts schwenkt!* u. s. w., worauf die Züge successive in die Linie einschwenken.

§. 31.

Aus der Angriffs-Colonne nach der linken Flanke aufmarschiren.

Commando und Ausführung

ganz so, wie *ad* §. 23, mit dem Unterschiede, dass der linke Flügel das macht, was dort der rechte, und dass der linke Flügelunterofficier des fünften Zugs *neben* den linken Flügelofficier sich stellt, und der rechte Flügelunterofficier des fünften auf diesen von dem Bataillons-Commandeur eingedeckt wird.

Der linke Flügelunterofficier des vierten Zugs springt dann nicht vor.

(Plan 15.)

§. 32.

Contremarsch und Alignementsmarsch.

Commando.

Contremarsch! Bataillon rechts — um! Marsch! Bataillon — Halt! Front! Officiere vor die Mitte, Bataillon Marsch! Augen links! Officiere auf den linken Flügel!
Avertissement: *erster Zug links schwenken u. s. w.*

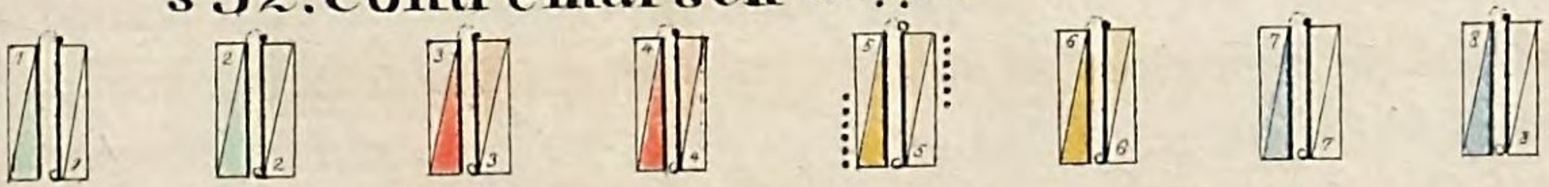
Ausführung.

a. Auf das Commando: *Contremarsch!* treten die Zugführer gegen ihre linken Flügelleute, einen Schritt ab von denselben.

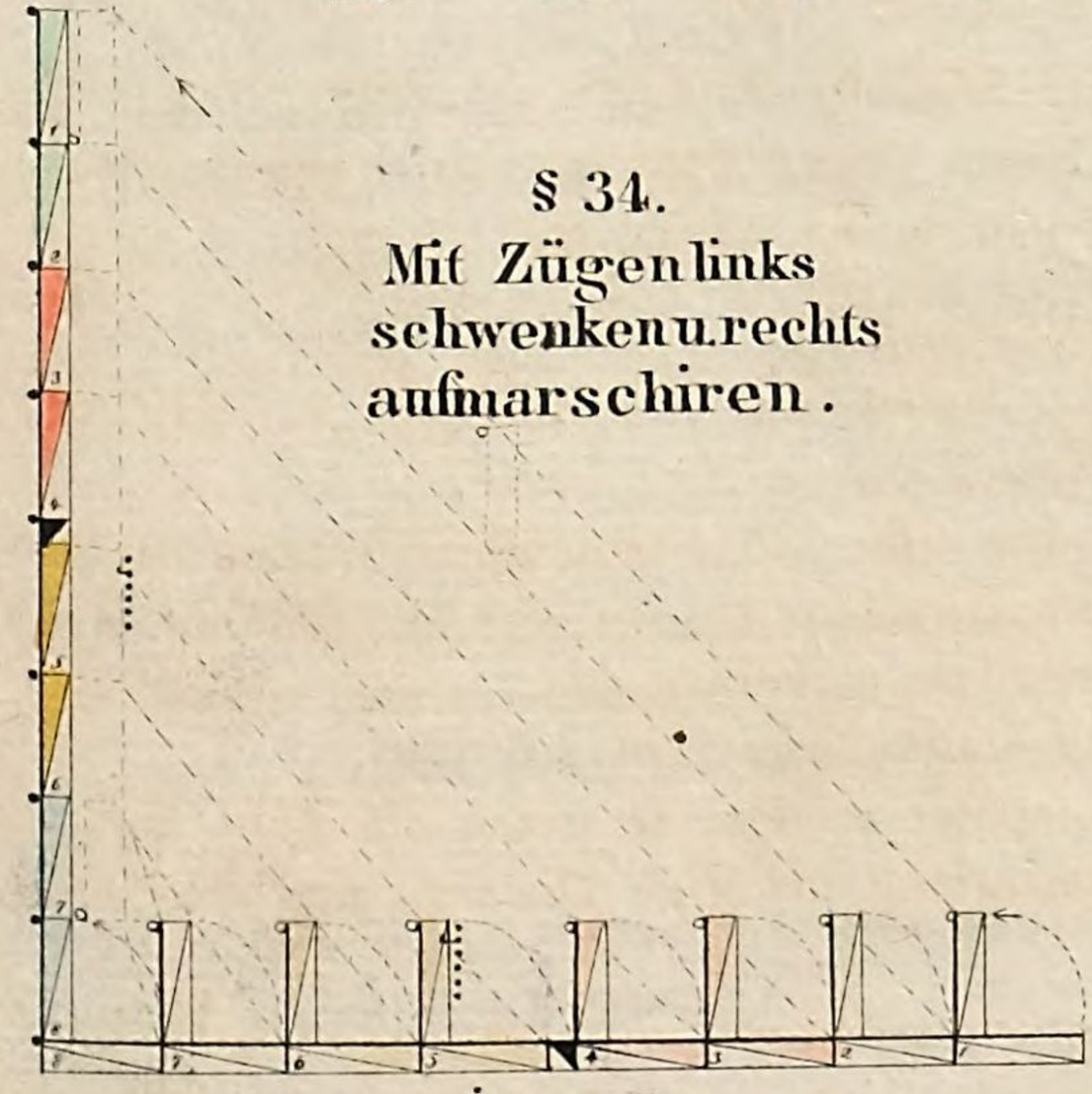
b. Bei: *Rechts um! Marsch!* schwenken die Flügelunterofficiere nach 3 Schritt gerade aus links, und nehmen ihre Direction so auf den Zugführer, dass sie und das erste Glied hart hinter demselben vorbeikommen können; — drei Schritt vor dem Zugführer springt der Flügelunterofficier seitwärts weg.

c. Wenn das Commando: *Halt!* etwas später erfolgt, so treten die Züge kurz oder auf der Stelle. — Die Rotten nehmen ihre gehörige Distance und decken sich auf einander genau.

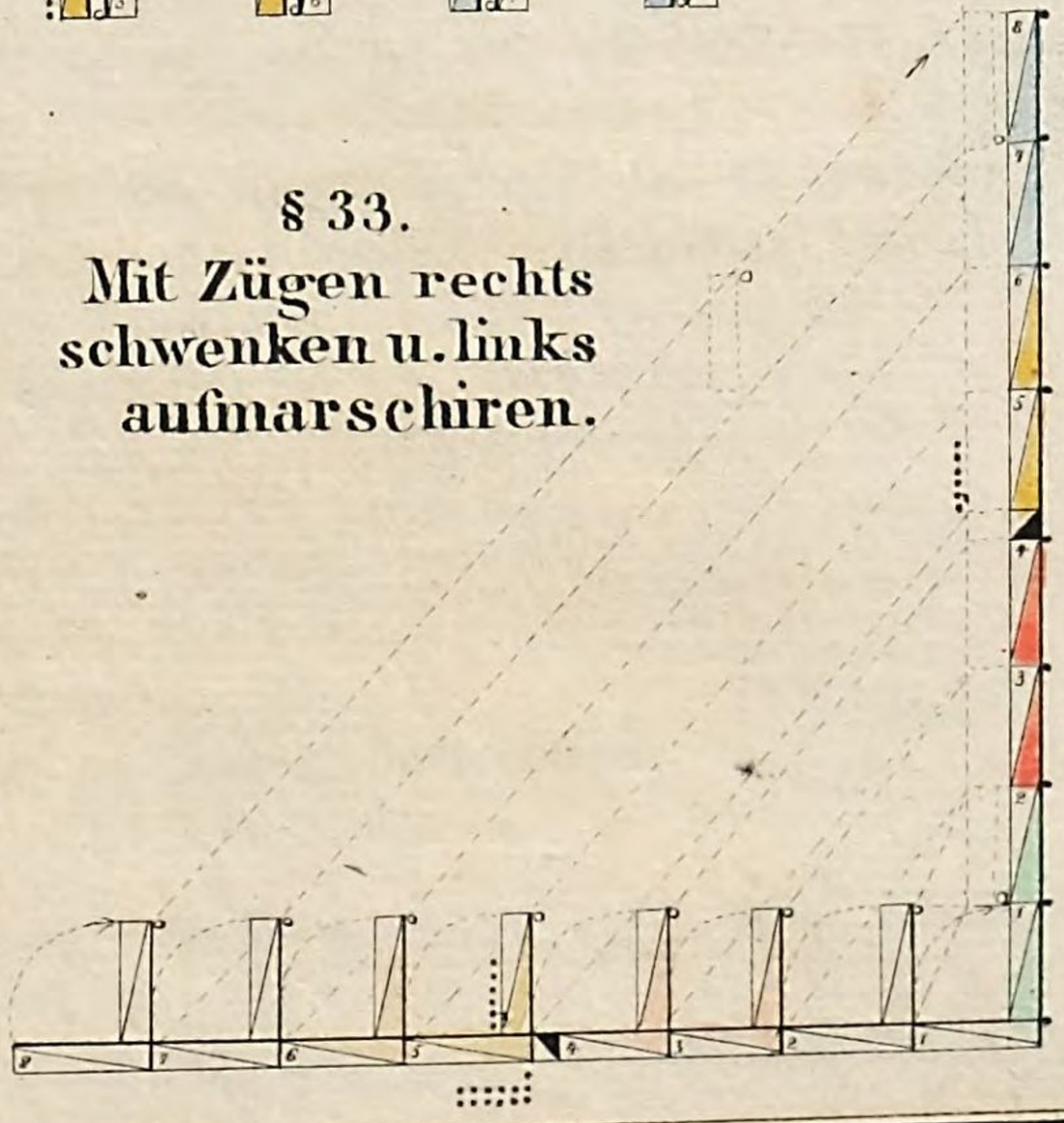
§ 32. Contremarsch



§ 34.
Mit Zügen links schwenken u. rechts aufmarschiren.



§ 33.
Mit Zügen rechts schwenken u. links aufmarschiren.



d. Beim Alignementsmarsch commandiren die Zugführer nach dem Linksschwenken: *Gerade — aus!* auf den dritten Schritt: *Augen links!*

e. Während des Marsches decken sich die Zugführer genau auf einander; der Führer des zweiten Zugs giebt die Richtung an, welcher sich wiederum auf den ihm bezeichneten Punct einrichtet.

f. Beim Einschwenken der Züge marschiren die Zugführer auf das Commando: *Marsch!* auf der Grundlinie, mit den Leuten Tritt haltend, und stellen sich an den linken Flügelmann des überstehenden Zugs.

§. 33.

Mit Zügen rechts schwenken — links aufmarschiren.

Commando.

Mit Zügen rechts schwenkt! Marsch! Halt! Links marschirt auf! Halb links! Marsch! Unterofficiere zurück!

Ausführung.

a. Die Unterofficiere der linken Flügel springen auf das Commando: *Marschirt auf!* vor, und werden von dem Adjutanten auf den rechten Flügelunterofficier eingerichtet.

b. Auf das Commando: *Halb links!* treten die Zugführer 2 Schritt vor die linke Flügelrotte, ebenfalls mit halb links. Der Zugführer des zweiten Zugs macht diese Wendung nicht.

c. Auf das Commando: *Marsch!* geht der Führer des zweiten Zugs gerade aus, stellt sich mit links um an die zweite linke Flügelrotte des ersten Zugs, commandirt dann, wenn dessen Zug mit dem ersten Gliede eben das dritte Glied des nebenstehenden Zugs erreicht hat, *Gerade aus!* und kurz darauf: *Halt!* Er richtet dann schnell seinen Zug, und stellt sich auf seinen Platz. Alle übrigen Züge eben so.

Anmerkung. *Die Züge müssen bei einem solchen Aufmarsch so geführt werden, dass sie in der Viertel-Wendung stets parallel mit den andern marschiren, und auch ihre Distance behalten. Das Commando:* Gerade — aus! *darf nicht früher, als höchstens 4 Schritt von der Linie, commandirt werden.*

§. 34.

Mit Zügen links schwenken — rechts aufmarschiren.

Commando.

Mit Zügen links schwenkt! Marsch! Halt! Rechts marschirt auf! Halb rechts! Marsch! Augen rechts!

Ausführung.

a. Die rechten Flügelunterofficiere springen vor.
b. Dem achten Zug wird auf: Marschirt auf! *Augen — links!* commandirt.
c. Die Zugführer vor der zweiten rechten Flügelrotte 2 Schritt.
d. Nach dem Commando: *Gerade — aus!* die Zugführer: *Augen links!* *(sehr schnell.)*
e. Die Zugführer richten ihre Züge, indem sie sich mit Rechts um stellen und dann vom linken zum rechten Flügel ihres Zugs im Evolutionsschritt gehen, wo sie sich dann schnell auf ihren Platz begeben müssen, ehe noch der nächste Zug angekommen ist.

(Plan 16.)

§. 35.

Kehrt! Mit Zügen rechts schwenken — links aufmarschiren.

Commando.

Ganze Bataillon! Kehrt! Mit Zügen rechts schwenkt! Marsch! — Halt! Links marschirt auf! Halb links! Marsch! Augen rechts!

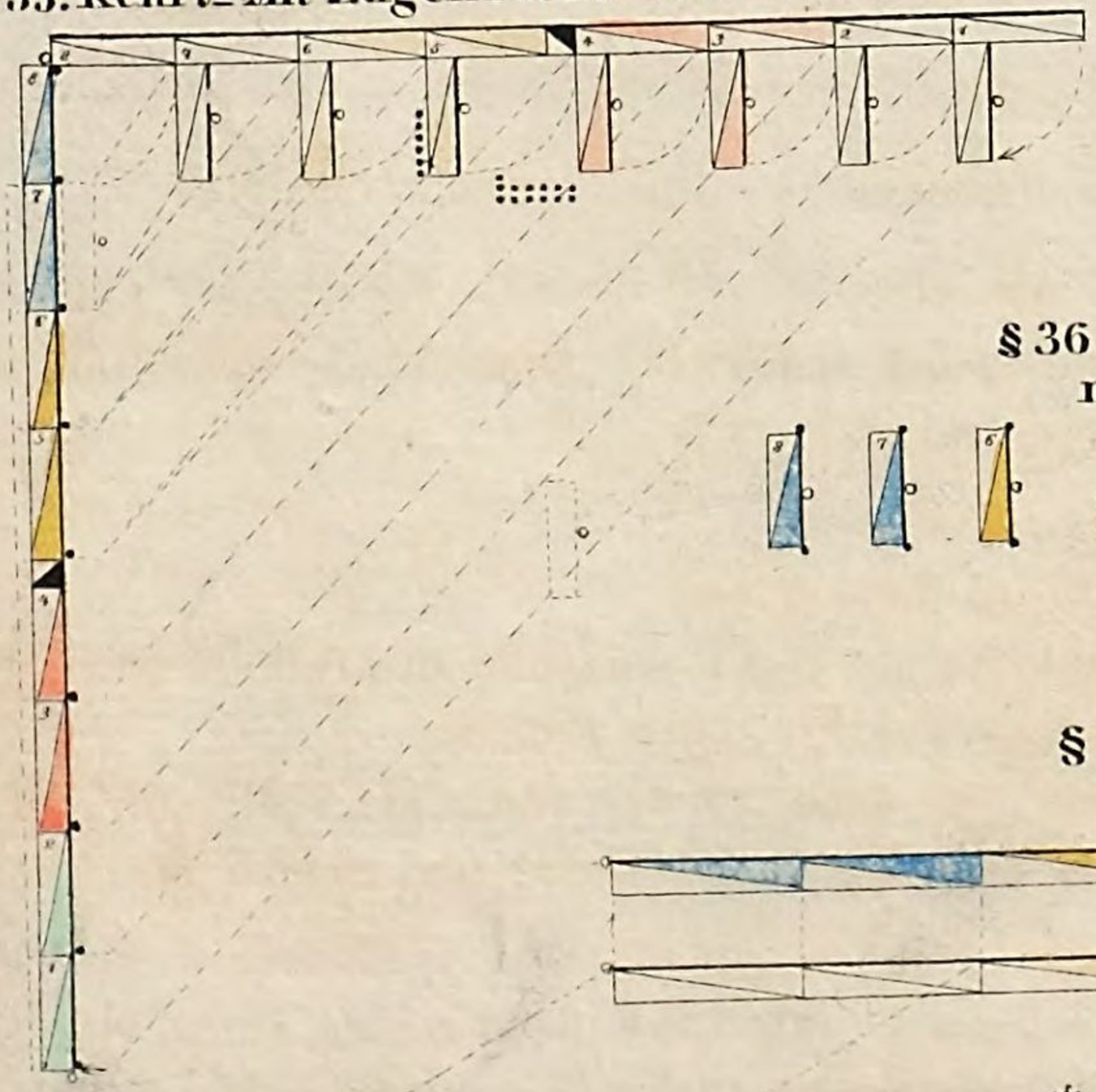
Ausführung.

a. Die Zugführer bleiben hinter der Mitte ihrer Züge.

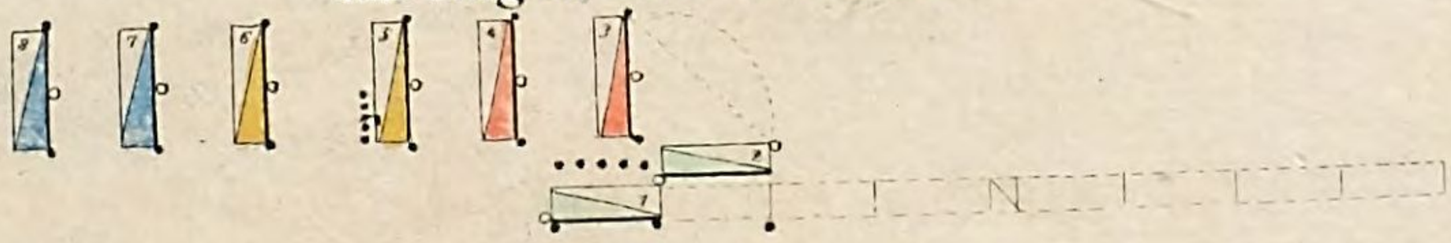
b. Der Führer des achten Zugs commandirt auf das Commando des Bataillons-Commandeurs: Marschirt auf! — 8*ter Zug Front! Augen links!*

c. Alle übrigen Zugführer commandiren erst dann *Front!* wenn sie völlig die Linie der Unterofficiere passirt sind, dann schnell: *Augen links!* und richten nun solche vom linken zum rechten Flügel.

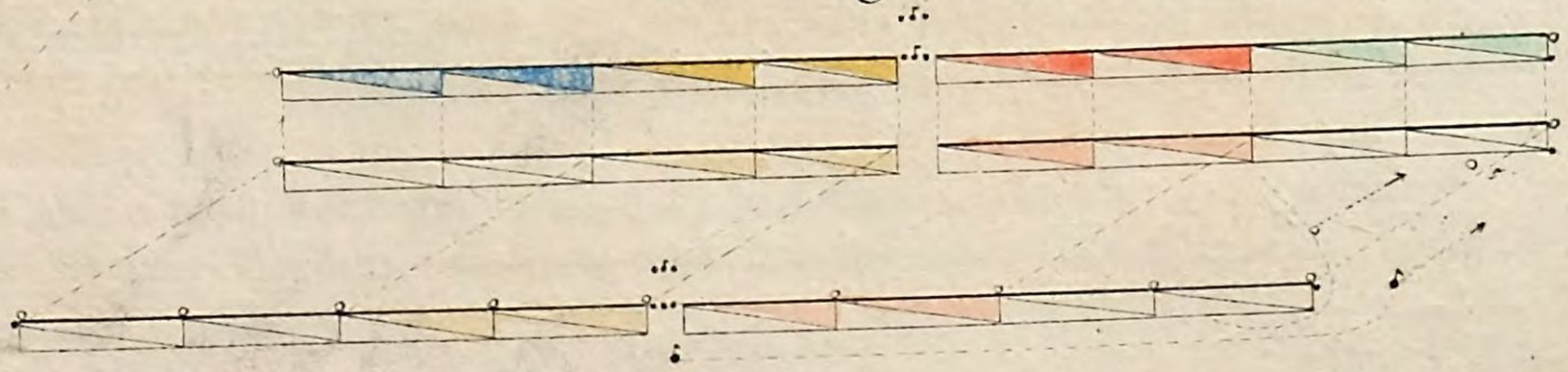
§ 35. Kehrt_Mit Zügen rechts schwenken_Links aufmarschiren.



§ 36. Successives Einschwenken mit Zügen oder Sections.



§ 37. Diagonalmarsch.



§. 36.

Successives Einschwenken mit Zügen oder Sectionen.

Commando &c.

Commando: *Erster Zug rechts oder achter Zug links schwenkt! Marsch!* **dann:**

Commando: *Zugweise* $\begin{matrix} rechts \\ links \end{matrix}$ *eingeschwenkt!* **oder:**

Tête-Section $\begin{matrix} rechts \\ links \end{matrix}$ *schwenkt! Marsch!*

Sectionsweise $\begin{matrix} rechts \\ links \end{matrix}$ *eingeschwenkt!*

Ausführung.

a. Auf das Commando des Bataillons-Commandeurs: *eingeschwenkt!* springen die rechten oder linken Flügelunterofficiere successive vor, und werden von dem Adjutanten eingerichtet.

b. Die Têten gehen noch 3 Schritt gerade aus, und dann commandirt der Zugführer: *Halt!* Die übrigen Zugführer commandiren das successive Einschwenken, ohne Benennung der Züge.

c. Beim Linkseinschwenken der Sectionen nehmen diese die Richtung und Fühlung von selbst links; bei Zügen wird commandirt: *Augen links!*

Anmerkung. *Die Flügel der Züge und Sectionen müssen so marschiren, dass sie immer hart neben den schliessenden Unterofficieren der stehenden Linie vorbeikommen.*

---

§. 37.

Diagonalmarsch.

Commando.

Bataillon halb $\begin{matrix} rechts \\ links \end{matrix}$ *— Marsch! Gerade — aus!*

Ausführung.

a. Der Adjutant reitet so schnell als möglich nach den resp. Flügeln, und sucht dadurch die Linie zu erhalten, dass er die Führer des 1sten und 2ten Zugs auf die Grundlinie des Bataillons einrichtet. Alle Zugführer treten einen Schritt vor ihren rechten Flügelmann.

Die Unterofficiere in der Fahne sorgen dafür, dass sie genau vor der Mitte des Bataillons marschiren, damit bei *Gerade aus!* sie nicht rechts oder links geschoben werden dürfen. — Der Bataillons-Commandeur richtet sie übrigens ein, und lässt den Fahnenträger einen neuen Punct nehmen.

Während des Ziehens des Bataillons auf der Diagonale schlagen die Tamboure.

b. Auf: *Gerade aus!* nimmt jeder seinen Platz wieder ein.

(Plan 17.)

§. 38.

Formation des Quarrée's.

Commando.

Signal: ***Nach der Mitte in Colonne!*** **Commando:** ***Formirt's Quarrée, Quarrée — Fertig!***

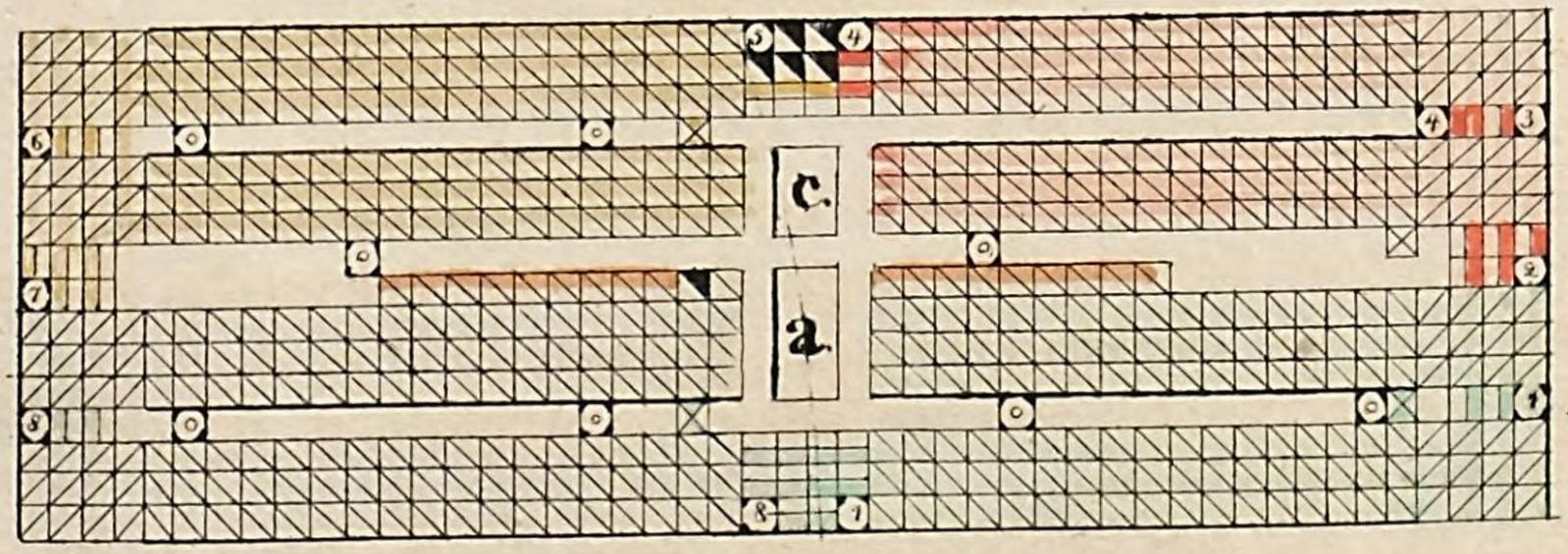
Ausführung.

a. Officiere und Unterofficiere treten, wie es das Reglement vorzeichnet, ein.
b. Die hintern Züge machen Kehrt.
c. Die 4 Flügelrotten der innern Züge machen Front nach der Flanke.
d. die 4 Flügelrotten der Tête und Queue erst auf das Commando, dass ihre Flanke chargiren soll. Sie machen Front auf: *Hahn in Ruh!* L. I. B. 26.
e. Die vierten Flankenrotten behalten selbst bei Attaquirung ihrer Flanke Gewehr auf Schulter. L. I. B. 26.
f. Die Fahne tritt bei dem Quarréeformiren hinter die 2te Rotte des 6ten Zugs.

Erste Anmerkung.

1. *Bei jedem Antreten zum Exerciren muss die Formation des Quarrées von dem Compagnie-Chef gestellt, und die Officiere und Unterofficiere zum Eintreten genau bestimmt werden.*
2. *Die* zehnte Compagnie *bestimmt, da bereits* 5 *Fahnenunterofficiere da sind,* 2, *und die* eilfte Compagnie 3 *Unterofficiere, welche in der Mitte der Tête eintreten, die* neunte und zwölfte Compagnie *jede* 5 *Unterofficiere nach*

§ 38. Formation des Quarrée's in der kleinen Exercierstärke.



Erläuterungen.

- *Officiere in der Front.*
- *Officiere hinter den Zügen.*
- *Feldwebel.*
- *Comp. Unt. Off. laut Farben.*
- *Fahnen Unteroffiziere.*
- *Spielleute.*
- *1te Comp.*
- *2te "*
- *3te "*
- *4te "*

Frontlinie.

dem Queue, ferner die zehnte Compagnie 2 *Unterofficiere zwischen den vierten und fünften Zug, und* 5 *Unter-*
officiere zwischen den dritten und zweiten Zug, die eilfte Compagnie 2 *Unterofficiere zwischen den fünften und*
sechsten und 5 *Unterofficiere zwischen den sechsten und siebenten Zug, die* neunte Compagnie 2 *Unterofficiere*
zwischen den ersten und zweiten Zug, die zwölfte Compagnie 2 *Unterofficiere zwischen den siebenten und achten Zug.*

3. *Fehlen Unterofficiere, so werden die Flügelleute des dritten und sechsten Zugs zum Eintreten für die Tête, und eben so die Flügelrotten des zweiten und siebenten Zugs für die Queue bestimmt.*

(Plan 18.)

§. 39.

Vorschlag eines anderweit zu formirenden Quarrée's.

Zweite Anmerkung.

Seit zehn Jahren sind vielerlei Vorschläge zur Umänderung des preussischen Quarrée's in's Leben getreten, die zum Theil recht zweckdienlich erscheinen, aber zur Formation viel Zeit und Übung der Leute erfordern.

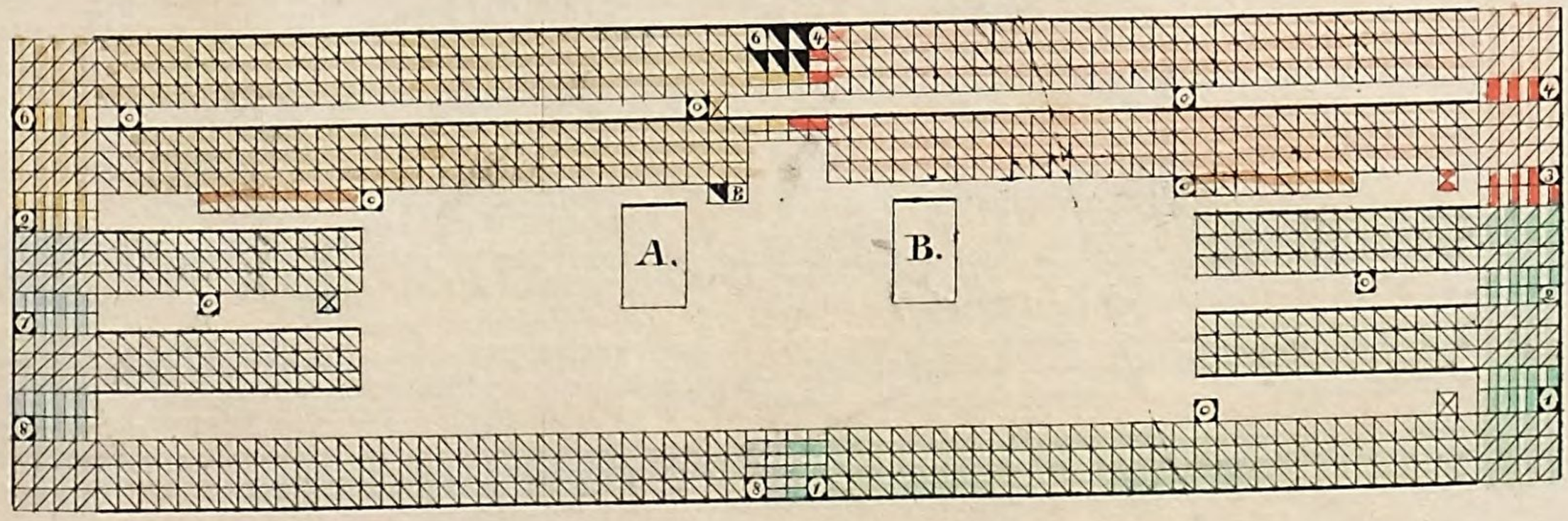
Es ist nicht in Abrede zu stellen, dass das bisherige preussische Quarrée plein darin den grössten Fehler zeigt, weil es kaum für den Führer und Adjutanten einen ohnehin beschränkten Raum darbietet. Schon bei den gewöhnlichen Übungen verlangt das bescheidene Plätzchen recht ruhige Reiter und Pferde; — einfache Wendungen mit den Pferden können nur mit Vorsicht unternommen werden. Bei Manövern im Feuer vergrössert sich die Gefahr der zunächst stehenden Soldaten, und nicht selten kommen Beschädigungen derselben durch die Pferde vor. Die Sicherheit der Mannschaft fordert ihre fortwährende Aufmerksamkeit auf die nahen Pferde.

Welchen Nachtheil bringt nun aber diese beengte Stellung im wirklichen Gefecht, wo ein verwundetes Pferd, ohne sogleich zu krepiren, niederstürzt? Wie mancher brave Soldat wird davon umgeworfen oder sonst beschädigt, wenn das verwundete Thier, stehend oder liegend, um sich schlägt? — Welche Unordnung entsteht dadurch und welche nachtheiligen Folgen kann ein solcher Moment herbeiführen, falls so eben die feindliche Cavallerie sich auf die nur von den Fahnenrotten gedeckte Mitte wirft? — Alsdann ist der grösste Feind in der eigenen Truppe.

Jeder Officier, welcher im Befreiungskriege in einem angegriffenen Quarrée plein gefochten, dürfte diese Nachtheile erkannt, zugleich aber auch von den Vortheilen in Bezug auf seine Kraft und augenblickliche Formation Überzeugung gewonnen haben. Erfahrungen bestätigen, dass, bevor nicht ein tapfer vertheidigtes Quarrée plein durch die Gewalt des groben Geschützes bedeutend gelichtet oder durch darin verwundete Pferde und andere Ereignisse auseinander gerissen war, die muthigsten und mehrfach unterstützten Cavallerie-Colonnen stets abgewiesen wurden; — eine Kraftäusserung, die den offenen Quarrées in so hohem Grade niemals eigen sein konnte.

Die Angriffs-Colonne, woraus das Quarrée plein eben so rasch hervorgeht, als das Commando des Führers vernommen worden, gehört notorisch zu den glücklichsten Formationen der preussischen Bataillons-Stellungen,

§ 39. Formation des Quarrée's in der Kriegsstärke.



weil darin die höchste Kraft des Widerstandes wie des Bajonnet-Angriffs liegt. Darum empfiehlt sie der Fürst Blücher *in seiner Disposition zum bevorstehenden Feldzuge* 1815 *mit den Worten:*

„Dass, da der Feind in den vorangegangenen beiden Feldzügen nirgends den kräftigen Bajonet-Angriffen dieser Colonne hätte widerstehen können, sie vorzugsweise wieder angewendet werden sollten.“

Bei Vorschlägen zu anderweiten Formationen steht wohl der Grundsatz fest, das bewährte Nützliche zu Grunde zu legen und damit den Vortheil der möglichst raschen Ausführung zu verbinden. Die folgende Zeichnung eines hiernach gebildeten Quarrées wird dem kriegserfahrnen Praktiker darthun, dass dasselbe mehre Stäbe schützend aufnehmen kann, ohne an Widerstandsfähigkeit in der Tête oder den Flanken verloren zu haben. Die Queue dürfte selten dem feindlichen Angriffe ausgesetzt sein; daher er auch schwächer sein kann, zumal alsdann dem Führer andere Züge zur Disposition stehen.

Will man den Flanken, welche (in der Kriegsstärke) zur Tête und Queue sehr gering erscheinen, eine breitere, dem Quarrée angemessenere Ausdehnung geben, um alsdann noch mehre Pferde aufzunehmen, so mag dies durch abermaliges Zwischenschieben abgebrochener Sectionen der schon getheilten Züge geschehen. Jemehr man indess die ursprüngliche Form der Angriffs-Colonne beibehält, desto kräftiger stehet die Masse da, und desto leichter ist die Formation des Quarrées und der wieder herzustellenden Colonne.

Die ganze Veränderung gegen die bisherige Form besteht darin, dass auf das Commando: „Formirt's Quarrée!“

a. der rechte und linke Flügel resp. des 2ten und 7ten Zugs einen Schritt zurücktreten.
b. die abgebrochenen Hälften sich dahintersetzen,
c. während die Queue-Züge mit Kehrt (der Quarrée-Stellung gemäss) 7 Schritt zurückgehen, und
d. die (mehr) erforderlichen Officiere und Unterofficiere ihre bezeichneten Plätze einnehmen.

Eingerückt ins Mil. Wochenblatt Nr. 992 von

Hellrung.

§. 40.

Nach dem Queue abmarschiren.

Commando.

Nach dem Queue abmarschirt! — Marsch!

Ausführung.

a. Die Zugführer geben nur die Commandos zur Wendung*).

b. Auf das Commando: *Marsch!* bleiben vom vierten und fünften Zuge neben der Fahne von jedem 6 Mann zurück**), und bilden so 6 Tirailleur-Rotten, welche 8 — 12 Schritt vom Bataillon durch ihr Feuer den Marsch der Tête decken. Eben so bleiben beim Flankenmarsch von der dem Feinde zugewandten Flanke die Flügelrotten der innern Züge als 3 Tirailleur-Rotten zurück. L. I. B. 26. Diese Tirailleure treten erst auf das Commando: *Quarrée Halt!* — oder: *Formirt die Colonne!* — oder: *Tirailleure eingetreten!* in die Glieder zurück.

---

*) L. I. B. 27.

**) Bei geringerer Stärke 4 Rotten. Nach Verhältniss der Stellung in der Brigade treten auch die Flügelrotten der bedrohten Flanke mit diesen zugleich vor.

c. Für die Bewegungen nach den Flanken gelten die Commandos: *Nach der rechten Flanke &c. abmarschirt!*

---

§. 41.

Schwenkungen mit dem Quarrée.

Commando.

Bataillon) rechts — links — schwenkt! Marsch! Gerade — aus!*

Ausführung.

a. Richtung und Fühlung nach der Mitte.

b. Die hintern Züge folgen der Schwenkung mit halb rechts oder links.

---

*) Das Avertissement: *Bataillon!* wird auch beim Quarrée angewandt, ausser bei: *Quarrée kalt! Quarrée fertig!*

§. 42.

Quarrée Halt!

Commando.

Quarrée — — Halt!

Ausführung.

a. Auf das Avertissements - Commando des Bataillons - Commandeurs: *Quarrée!* springen die Tirailleure in ihr Glied ein, damit bei *Halt!* und *Fertig!* schon Alles in Ordnung ist.

b. Die Wendung wird nach allen Seiten gemacht.

c. Bei: *Fertig!* bleiben die Officiere noch auf ihren Plätzen.

---

§. 43.

Chargiren.

Commando's.

Signal: *Chargirt!* oder Commando: *Tête — Queue — rechte — linke Flanke, chargirt!*

Ausführung.

a. Bei: *Chargirt!* treten die Officiere der chargirenden Seite hinter die Unterofficiere, diese in die Lücken und feuern mit.

b. Chargirt die Tête oder der Queue allein, so machen die 4 Flügelrotten dahin die Wendung. Auf: *Hahn in Ruh! Schulter!* nach den Flanken wieder zurück.

---

§. 44.

Stopfen — Colonne formiren.

Commando.

Signal: *Stopfen!* oder die Trommeln wirbeln: *Hahn in Ruh! Schulter! Formirt die Colonne!*

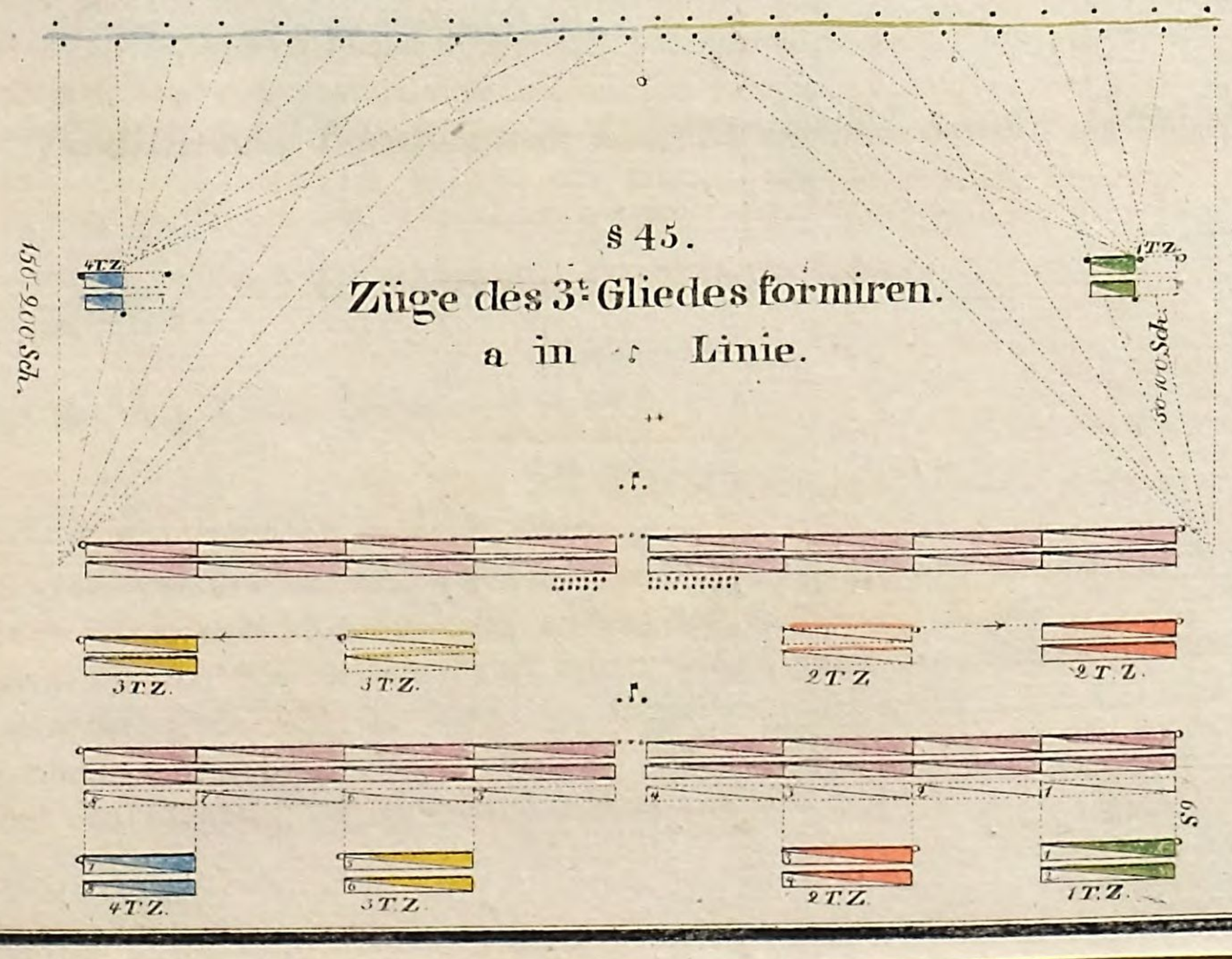
Ausführung.

a. Sobald die Tamboure den Wirbel schlagen, hört Alles auf zu chargiren.

b. Auf das Commando: *Formirt die Colonne!* tritt Alles auf seine Plätze; die Wendung machen die Leute ohne weiteres Commando nach der Tête.

c. Der Bataillons-Commandeur und die beiden Spielleute treten aus der Colonne heraus; die Spielleute vor der Mitte des vierten Zugs 8 Schritte vor.

Anmerkung. *Beim aufmarschirten Bataillon sind solche stets* 40 *Schritt vor der Mitte des vierten Zugs. — Die beiden Spielleute marschiren stets zusammen, und trennen sich auch nicht, wenn einer oder der andere signalisirt*



§ 45.

Züge des 3t. Gliedes formiren.

a in Linie.

(Plan 19.)

E. Tirailliren, Compagnie-Colonnen und kleine Bataillone.

§. 45.

I. Formirung der Tirailleur-Züge.

Commando.

Züge aus dem dritten Gliede — formirt!

Ausführung.

a) Wenn das Bataillon in Linie steht.

Das ganze dritte Glied tritt 4 Schritt zurück; die Tirailleure des zweiten und vierten Zugs setzen sich hinter die des ersten und dritten Zugs, die des fünften und siebenten vor die des sechsten und achten Zugs. Die Tirailleur-Züge bleiben in Sectionen abgetheilt, wie die Züge des Bataillons, und treten keine Unterofficiere in die Sectionen. Der Führer steht auf dem äussern Flügel; die Flügel-Unterofficiere sind auf den Flügeln; der Hornist 1 Schritt vom Officier.

(Plan 20.)

b) Wenn das Bataillon in einer mit Zügen rechts formirten geschlossenen oder geöffneten Colonne steht).*

Die dritten Glieder aller Züge gehen mit rechts um aus der Colonne heraus, die der ungeraden Züge machen, wenn sie eine Zuglänge zurückgelegt haben, Halt, Front; die der geraden setzen sich mit halb links hinter die ungeraden. Die Têten der Tirailleure sind mit dem ersten Gliede genau gerichtet. (Verschiedentlich lässt man sie auf der Höhe ihrer vorigen Stellung oder des 2ten Gliedes stehen.)

c) Wenn das Bataillon in einer mit Zügen links formirten oder geschlossenen Colonne steht.

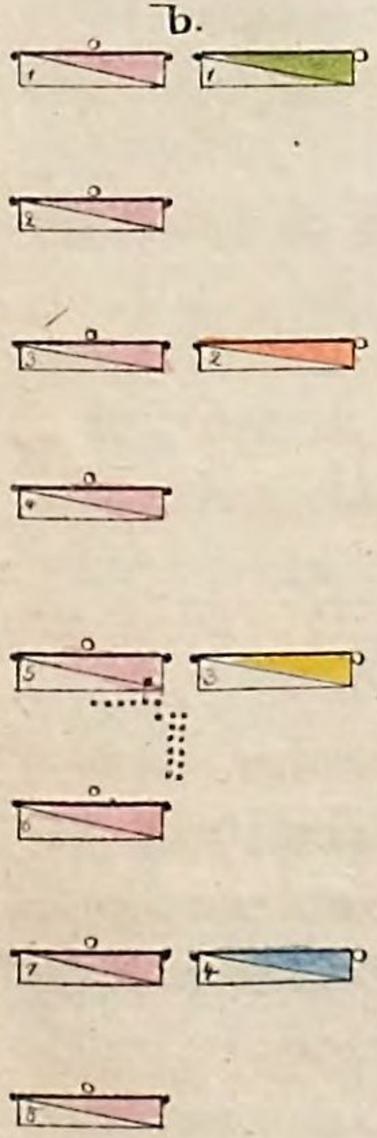
Die dritten Glieder gehen mit links um aus der Colonne heraus; die der geraden Züge machen, wenn sie eine Zuglänge zurückgelegt haben, Halt, Front; die der ungeraden setzen sich mit halb rechts hinter die geraden, und treten dann durch diese durch, um in das erste Glied zu kommen.

---

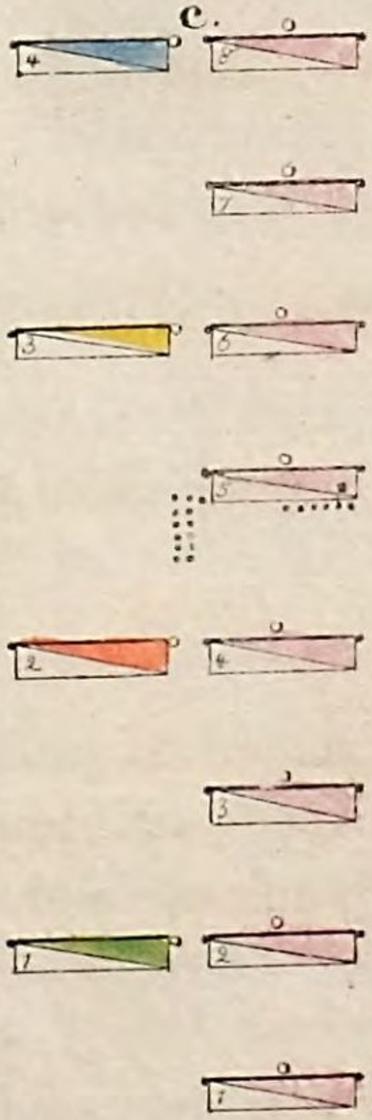
*) In geschlossener Colonne wird es auch so gemacht, dass die Tirailleur-Züge, je nachdem rechts oder links abmarschirt ist, resp. mit dem 4ten oder 1sten Tirailleur-Zuge anfangend, sogleich hinter der Colonne aufschliessen.

§ 45. Formirung der Tirailleur Züge.

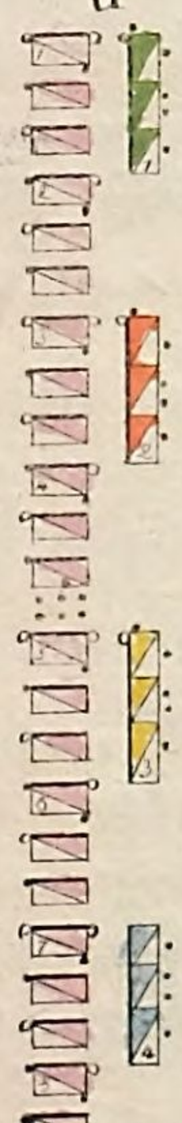
b.



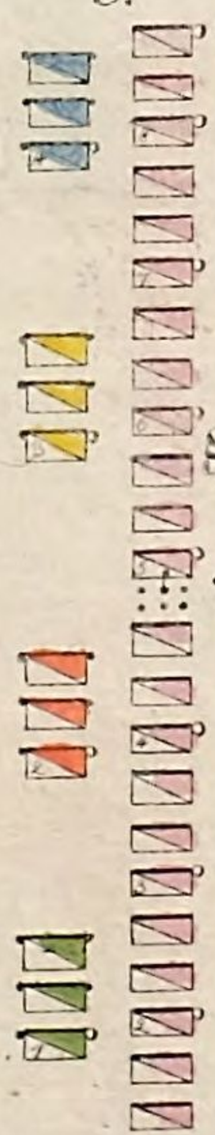
c.



d

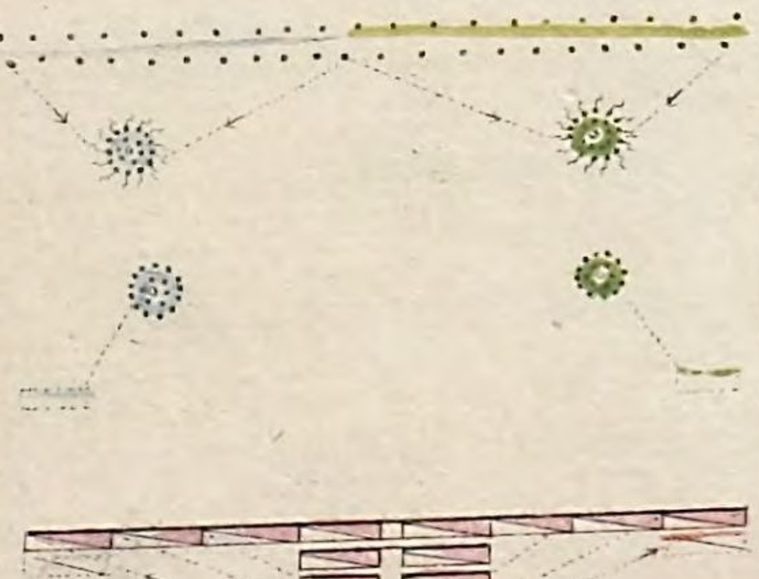


e.



f.

§ 46. h Cavallerie Angriff.



d) Wenn das Bataillon in Sectionen rechts abmarschirt ist.

Die dritten Glieder aller Sectionen gehen mit rechts um 6 Schritt vor, setzen sich mit links um in Reihen und die der geraden Züge setzen sich rechts neben die der ungeraden. Die Tirailleur-Sectionen schliessen aneinander. (Anders rücken die Sectionen in Front neben dem 1sten Compagnie-Zuge mit Sections-Distance auf.)

e) Wenn das Bataillon in Sectionen links abmarschirt ist.

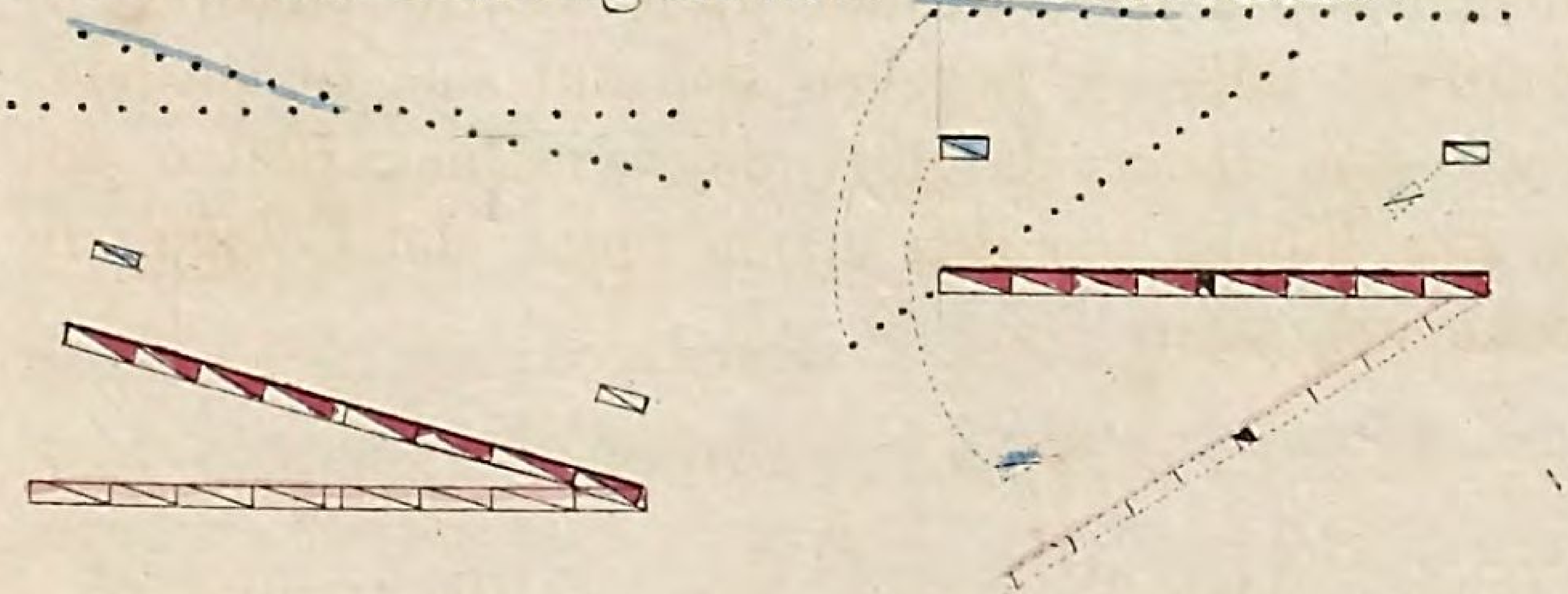
Die dritten Glieder aller Sectionen gehen mit links um 6 Schritt gerade aus, setzen sich mit rechts um in Reihen, und die der ungeraden setzen sich neben die geraden, oder wie es anders gemacht wird, laut Zeichnung.

f) Wenn das Bataillon in nach der Mitte formirter Colonne ist.

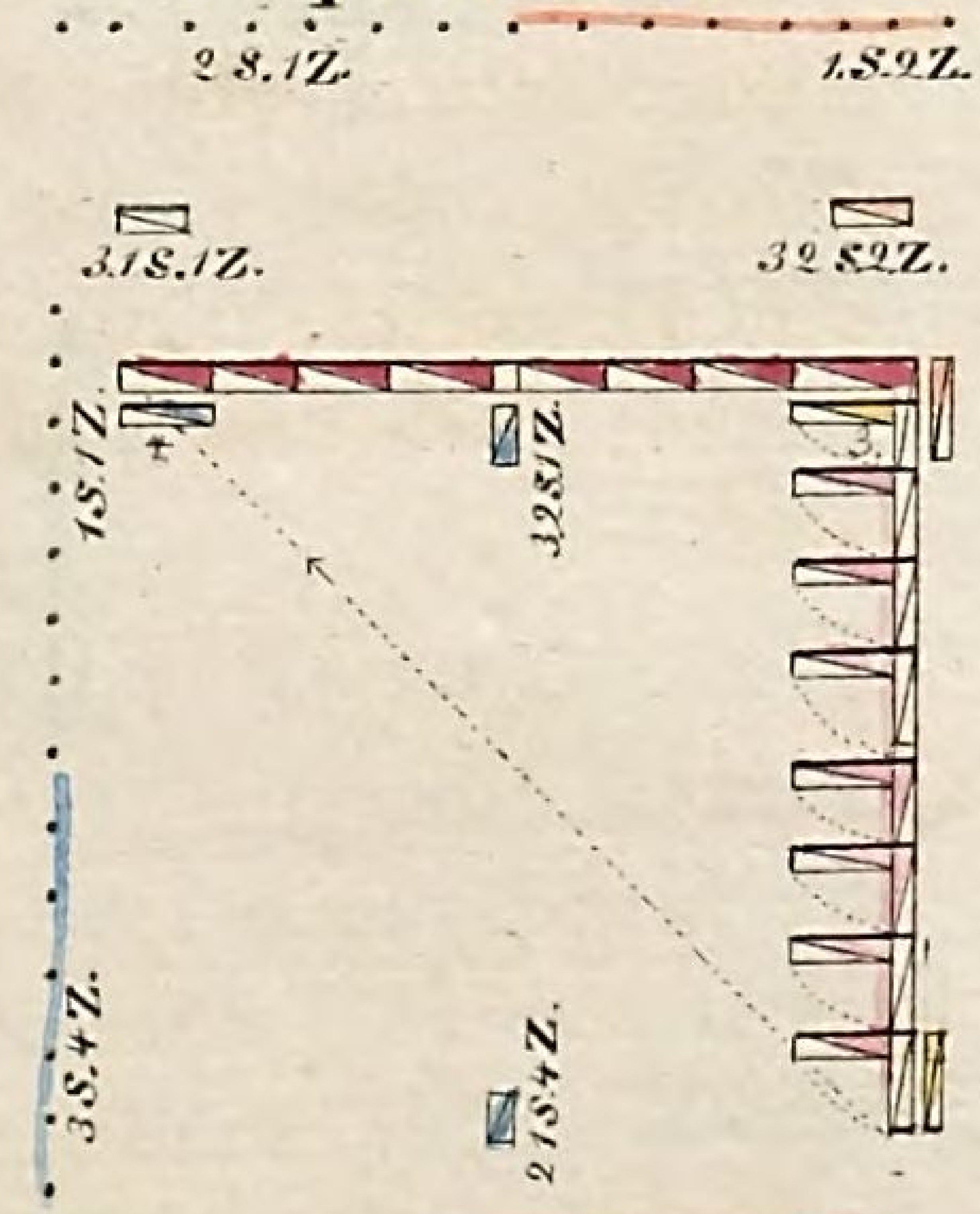
Die dritten Glieder des ersten, zweiten, dritten, vierten Zugs machen rechts um, die des fünften, sechsten, siebenten und achten Zugs machen links um, gehen eine Zuglänge aus der Colonne heraus; dann machen die geraden Züge des rechten Flügels Halt, Front; die ungeraden schliessen an selbige und treten durch in das erste Glied; vom linken Flügel machen die ungeraden Züge Halt, Front, und die geraden schliessen sich als zweites Glied an.

Sind bei allen vorgedachten Colonnen die Tirailleure auf diese Weise formirt, so erfolgt entweder das Signal: *Schwärmen!* oder sie begeben sich auf das Commando: *Tirailleure hinter die Colonne!* nach dem ihnen daselbst angewiesenen Platze auf dem kürzesten Wege. Der zweite Zug kömmt vor den ersten hinter der Colonne zu stehen; doch finden hier Verschiedenheiten statt.

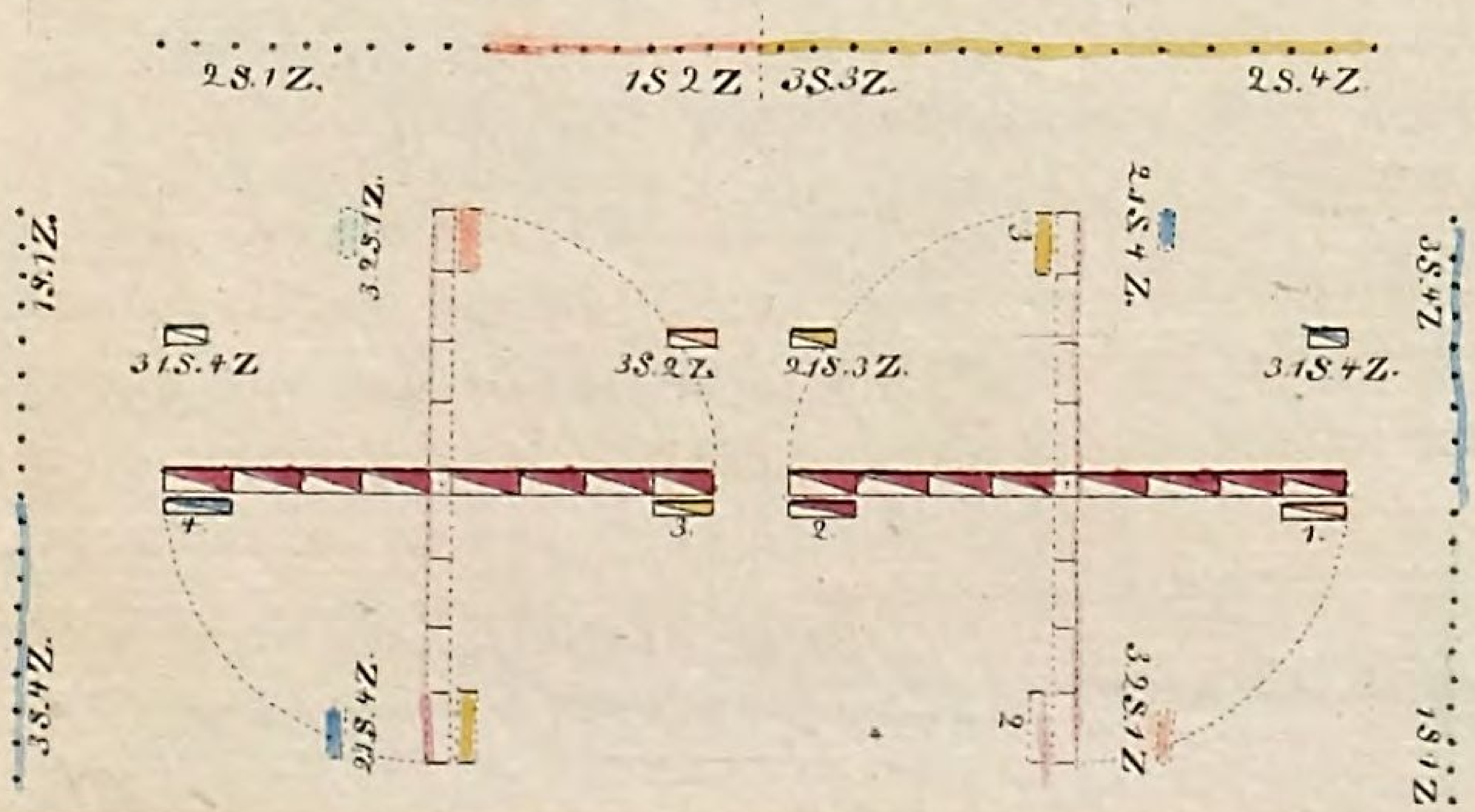
§ 46.m. Schwenkungen mit der Feuerlinie.

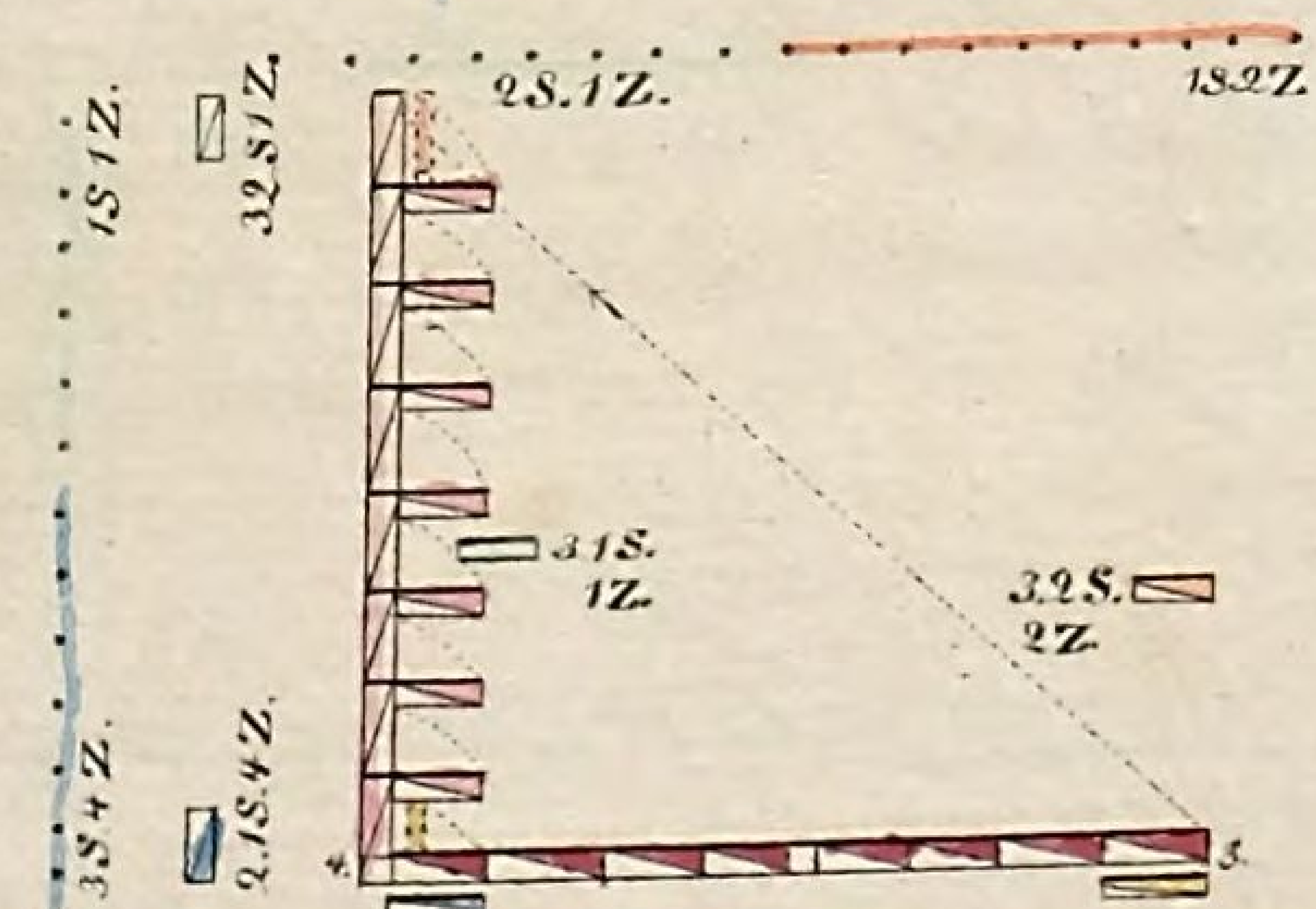


§ 46.q. Aufmärsche.



§ 46.q. Achsschwenkungen.





(Plan 21.)

§. 46.

II. Bewegung mit den Tirailleuren.

a) Bildung der debandirten Linie (zerstreuten Linie).

Soll eine Feuerlinie vor dem Bataillon formirt werden, so lässt der Commandeur durch den bei ihm befindlichen Hornisten das Signal: *Schwärmen!**) geben. Hierauf geht der erste Zug mit rechts um und der vierte mit links um im Evolutions-Schritt**) um die Flügel des Bataillons herum. Die zwei rechten Flügelsectionen***) des ersten und die zwei linken Flügel-Sectionen des vierten Zugs debandiren sich sogleich rechts und links, und nehmen hierbei das Gewehr zur Seite rechts. Der Rest der beiden Züge nimmt das Gewehr über, marschirt links und rechts auf, und beide gehen mit halb links und halb rechts so weit vor, dass sie in einer Entfernung von 50 — 100 Schritt vor dem Bataillon zu stehen kommen; dann machen sie von selbst

---

*) Alle Signale werden, sobald sie verstanden sind, executirt.

**) ist das Bataillon im Marsch, im Trabe.

***) Der Zug schwärmt immer in drei Theilen aus; sind fünf Sectionen, die beiden erstenmale zwei, zuletzt eine Section.

Halt, nehmen das Gewehr gleich ab und richten sich parallel mit dem Bataillon. Die Richtung in den vorgegangenen Zügen ist jederzeit rechts, und, wenn mehre Bataillone in einer Linie stehen, nach dem rechten Flügelzuge des Richtungs-Bataillons. Die Officiere der vier Tirailleurzüge gehen mit in die Feuerlinie vor; (beim gewöhnlichen Ausschwärmen der älteste der vorgegangenen Züge, bei einigen Truppentheilen der des 4ten Zugs; beim L. I. B. können sich die Officiere bald beim Soutien, bald in der Feuerlinie aufhalten, wo nämlich ihre Anwesenheit nothwendig erscheint, 1829); jeder Officier hat einen Hornisten bei sich; der Tirailleur-Capitain führt das Commando über die Linie des Bataillons, aber wenn das Regiment beisammen ist, zugleich der fünfte Stabs-Officier über das Ganze. Die Unterofficiere halten sich hinter der Mitte ihrer Sectionen auf und sorgen für die Richtung und Distance. Die debandirte Linie geht 150 — 200 Schritt vor das Bataillon, sie muss dasselbe auf beiden Seiten 6 Schritt überflügeln und bleibt auf das Signal: *Halt!* stehen mit Gewehr beim Fuss. Sobald der erste und vierte Tirailleurzug vorrücken, besetzen der zweite und dritte die von jenen verlassenen Plätze hinter dem Bataillon und tragen das Gewehr wie dieses.

b) Avanciren.

Auf das Commando des Bataillons-Commandeurs: *Bataillon vorwärts!* bläst der bei demselben befindliche Hornist ohne Weiteres für die stehende Feuerlinie gleich *Marsch!**) Dieses Signal wiederholen die Hornisten in der Feuerlinie, worauf dieselbe antritt und das Gewehr dabei wie zur Attaque trägt.

Beim Avanciren und Retiriren ist die Richtung nach der Mitte. Die Soutiens nehmen das Gewehr über und treten ebenfalls ohne Tritt an. Alle Bewegungs-Signale für die Feuerlinie sind für die Soutiens bindend, indem sie nicht mit dem Bataillon, sondern mit der Feuerlinie in Verhältnissen stehen.

Will das avancirende Bataillon chargiren, so wird der Feuerlinie zuerst: *Halt!* dann: *Retraite!* geblasen. Dann machen sämmtliche vorgegangene Tirailleure schnell die Front frei, indem sie im Trabe hinter die Front gehen. Wird: *Drittes Glied formirt!* commandirt, so treten sie sofort hinter ihre Züge; geschieht dies nicht, so hängen sie sich hinter die Flügelzüge, und zwar der zuletzt kommende hinter den bereits eingetroffenen Tirailleurzug.

---

*) In geschlossenen Bataillonen werden die Signale nur *durch einen* Hornisten gegeben und von den übrigen nicht wiederholt. Bei Compagnie-Colonnen wiederholen sie die betreffenden Compagnie-Hornisten.

Bei beabsichtigter Bajonetattaque des Bataillons wird auf: *Zur Attaque Gewehr rechts!*: *Halt!* geblasen; trifft das Bataillon bei den Soutiens ein, so wird: *Retraite!* signalisirt, worauf *alle* Tirailleure sofort das dritte Glied formiren und das Gewehr rechts nehmen.

Die Tirailleure traben nur in folgenden Fällen: a) bei der Retraite, b) auf: Colonne formirt, c) wenn sie aus der chargirenden Feuerlinie zurückkehren, d) bei einem Bajonett-Angriff der Feuerlinie, und e) wenn diese bei dringenden Gelegenheiten eine Position rasch einnehmen oder verlassen sollen.

c) Verstärkung der Feuerlinie.

Wird dies nöthig, so gehen auf das Signal: *Schwärmen!* die beiden Flügel-Sectionen der als Soutiens aufgestellten Züge in schnellem Schritte vor, debandiren sich gleich links und rechts, und jede Rotte dirigirt sich im Vorgehen so, dass die von einem rechten Flügelzuge links und von einem linken Flügelzuge rechts in die Oeffnung eindubliren, so dass z. B. die rechte Flügelrotte der im Vorgehen begriffenen rechten Flügelsection links neben der schon im Feuer begriffenen rechten Flügel-

rotte der ersten Section und die linke Rotte der vorgehenden linken Flügelsection rechts neben der schon im Feuer stehenden linken Flügelrotte zu stehen kommt*).

d) Ablösung der Feuerlinie.

Soll die Feuerlinie durch eine neu formirte abgelöst werden, so wird zuerst das Signal: *Schwärmen!* und darauf: *Ruf!* gegeben. Die alte Feuerlinie wartet hierauf ruhig die Ankunft der sie ablösenden ab, und zieht sich, sobald diese den Posten besetzt hat, ohne Weiteres aus der Linie zurück, und zwar, wenn sie im Feuer ist, im Trabe, jedoch, unter allen Verhältnissen, stets mit Gewehr über. Erst da, wo die Soutiens vor dem Bataillon gestanden haben, oder wo ein Theil derselben noch steht, sammeln sie sich zum geschlossenen Trupp und machen als Soutiens Front gegen den Feind. Wird die alte Feuerlinie abgelöst, so geht der Officier des rechten Flügels mit vor; wird sie aber nur verstärkt, so bleibt er bei der letzten geschlossenen Section seines Zugs und behält das Commando über die Soutiens. Ist auch die letzte Section zur Verstärkung der Feuerlinie vorgegangen, so rücken der zweite und dritte Tirailleurzug als Soutiens vor das Bataillon und verhalten sich

*) Beim Eindubliren treten die Rotten dahin, wo der meiste Raum ist. L. I. B. 29.

eben so, wie für die geschlossenen Sectionen des ersten und vierten Zuges bereits vorgeschrieben worden.

e) Verstärkung einer Feuerlinie während des Rückzugs.

Soll dieses geschehen, so debandiren sich auf das Signal: *Schwärmen!* die dazu bestimmten Sectionen auf der Stelle und bleiben so lange stehen, bis sich erstere nähern, worauf sie sich in selbige eindubliren. Waren noch gar keine Tirailleure vor, so bleiben dieselben, nachdem sie sich hinter dem Bataillon herausgezogen haben, stehen; die Flügelsectionen schwärmen auf der Stelle und die Soutiens treten, sobald sie die gehörige Distance vom Bataillon haben, den Rückzug an. Zu seiner Zeit folgt die Feuerlinie.

f) Verminderung der Feuerlinie.

Hält man die Feuerlinie für zu stark gebildet, so wird das Signal: *Ruf!* gegeben, worauf die zuerst vorgegangenen Sectionen sich zurückziehen (wird gefeuert im Trabe). Wenn der erste und vierte Zug bereits ganz aufgelöst sind, und es werden auf diese Weise die zuerst vorgegangenen Sectionen zurückgerufen, so formiren sie sich 50 Schritt vor dem Bataillon im geschlossenen Trupp und nehmen die Stelle des

vorgerückt gewesenen zweiten und dritten Zugs ein, die nunmehr hinter das Bataillon zurückgehen, sobald die zurückgehenden Sectionen sich ihnen nähern.

Sind nach und nach alle vier Tirailleurzüge eines Bataillons aufgelöst worden, so geht das Signal: *Ruf!* dem ganzen ersten und vierten Zuge an, die sodann auf die angegebene Art sich aus der Feuerlinie zurückziehen und Soutiens bilden.

g) Schneller Zurückruf der Feuerlinie.

Soll eine debandirte Feuerlinie die Front eines Bataillons schnell freimachen, so wird das Signal: *Retraite!* gegeben. Jeder Tirailleur trabt hierauf auf dem kürzesten Wege um die Flügel des Bataillons. Das Gewehr wird beim Traben auf der Schulter getragen.

h) Verhalten bei einem plötzlichen Cavallerieangriff.

Steht ein Cavallerieangriff zu befürchten, so wird das Signal: *Colonne formirt!* gegeben.

Die Debandirten laufen in der Mitte ihrer Abtheilung zusammen und bilden Knäuel. Die Soutiens gehen etwas links und rechts, Knäuel bildend, zusammen, damit sie beim Feuern der Colonne nicht im Wege sind und eben sowohl die vordern Knäuel

decken, als vom Bataillon Schutz haben. Wo es angeht, gehen die Soutiens und die sich zusammenziehenden Debandirten sich entgegen und bilden Zugweise Knäuel.

i) Wiederherstellung der Feuerlinie nach dem Cavallerieangriff.

Soll die vorige Ordnung wieder hergestellt werden, so wird das Signal: *Schwärmen!* gegeben. Die Knäuel entwickeln sich hiernach wieder nach der Mitte zu einer debandirten sofort feuernden Linie, und die Soutiens formiren durch Vorwärtsschwenken ihrer Flügel die vorher gehabte Aufstellung.

k) Marsch auf der Diagonale.

Soll die Feuerlinie im Avanciren oder Retiriren zugleich rechts oder links Terrain gewinnen, so wird das Signal: *Halb rechts!* oder: *Halb links!* gegeben. Die Richtung ist hier nach dem Flügel, wohin gezogen wird; ein Unterofficier muss sich so schnell wie möglich auf den betreffenden Flügel begeben, um die Marschdirection anzugeben.

l) Marsch mit rechts oder links um.

Soll die Feuerlinie nur nach einer ihrer Flanken Terrain gewinnen, so wird das Signal: *Halb rechts* gegeben, oder: *Halb rechts* noch einmal. Die Leute marschiren

dann mit rechts oder links um auf der Grundlinie fort, und müssen, wie beim Reihenmarsche, hintereinander gedeckt werden.

Gerade aus.

Auf das Signal: *Gerade aus!* macht Alles wieder rechts oder links um und richtet sich während des Marsches nach der Mitte. Der dort befindliche Unterofficier sorgt für den richtigen Marsch auf der Perpendiculaire.

m) Schwenkungen mit Feuerlinien.

Wird es nöthig, einen Flügel etwas vorzunehmen, so ist die Richtung nach dem schwenkenden Flügel, sobald das Signal: *Rechte oder linke Schulter vor!* gegeben wird. Marschirt die Feuerlinie mit rechts oder links um, und es soll im ersten Falle der linke Flügel vorgenommen werden, so bleibt auf das Signal: *Linke Schulter vor!* die rechte Flügelrotte gleich stehen; alle übrigen machen halb links und marschiren im Evolutionsschritt auf; soll der Aufmarsch schnell erfolgen, so muss das Signal einigemal schnell wiederholt werden, worauf Alles im Trabe aufmarschirt; diejenigen Rotten, welche in die neue Feuerlinie eingerückt sind, fangen an zu chargiren und braucht hierzu nicht erst ein Avertissement gegeben zu werden. Schwenkt das Bataillon, so gehen auch die Tirailleure in der kreisförmigen Bewegung.

n) Vorwärts durch ein Defilée.

Soll ein Defilée durch die debandirte Linie vorwärts passirt werden, so geht zuerst die Mitte hinüber; alles übrige folgt mit rechts und links um, und marschirt, sobald das Defilée passirt ist, successive auf. Defiléen werden immer im Trabe passirt.

Halt!

Auf dies Signal muss gleich die Richtung, soweit es das Terrain gestattet, aufgenommen werden. Das zweite Glied berichtigt seine Stellung auf zwei Schritt hinter und einen Schritt rechts von seinen Vorderleuten mit gerader Front gegen den Feind, und muss diese Ordnung im offenen Terrain auch bei allen Bewegungen beibehalten werden, ausgenommen beim Marsch mit der Wendung, wo das zweite Glied am ersten die Fühlung hat (s. f. §. *ad* 7).

o) Langsames Zurückgehen der Feuerlinie.

Auf das Signal: *Langsam zurück!* machen die Feuerlinie und Soutiens Kehrt und treten in der Cadence, *in der das Signal gegeben*, den Rückzug an, indem sie die gehabte Ordnung beibehalten und sich nach der Mitte richten. Wird während des Zurückgehens das Signal: *Halt!* gegeben, so machen sowohl die Feuerlinien als die Soutiens gleich Halt und wieder Front nach dem Feinde.

p) Rückwärts durch ein Defilée.

Beim Rückzuge über ein Defilée wird es in den meisten Fällen zweckmässig sein, dass man das zuerst übergehende Soutien zu einer neuen Feuerlinie auflöst, die den Abzug der alten deckt. Diese zieht alsdann zuerst die Flügel zurück, nähert sich dem Defilée auf diese Weise in der Form eines Halbkreises, und beginnt den Abzug über dasselbe von den Flügeln aus, bis zuletzt die Mitte folgt. Ob sogleich hinter dem Defilée die debandirte Linie wieder hergestellt oder die Feuerlinie in einer Masse formirt und damit dem Feinde der Uebergang über das Defilée verhindert werden soll, wird nach den Umständen befohlen werden (s. f. §. *ad* 8).

q) Bildung der Feuerlinie in der Flanke.

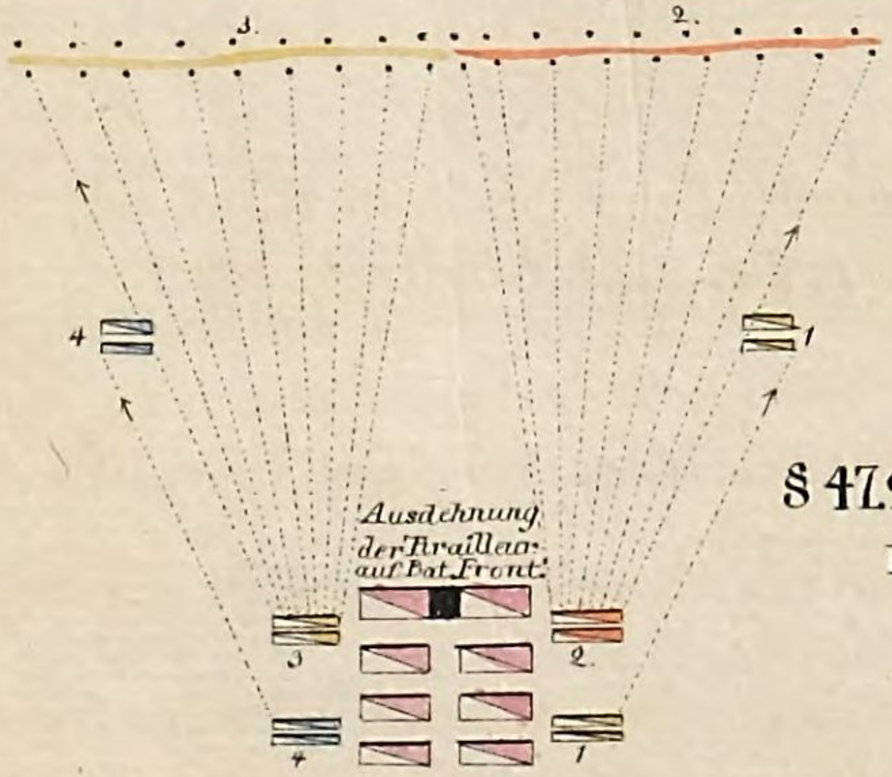
Wenn Züge des rechten oder linken Flügels der Feuerlinie einer Flanke vor- oder rückwärts sich bilden sollen, so wird der Befehl hierzu entweder mündlich oder durch das Compagnie-Signal: *Mit rechter oder linker Schulter vor!* gegeben. Macht aber das Bataillon eine Achsschwenkung, oder einen Aufmarsch, und es soll vor der neuen Front gleich eine Tirailleurlinie formirt werden, so geschieht dies am schnellsten durch Auflösung der Soutiens in der Flanke, worauf dann die alte Feuerlinie

gesammelt und nach den Umständen entweder als Soutiens der neuen Feuerlinie aufgestellt oder hinter das Bataillon zurückgenommen wird. Die neue Feuerlinie feuert ohne Weiteres.

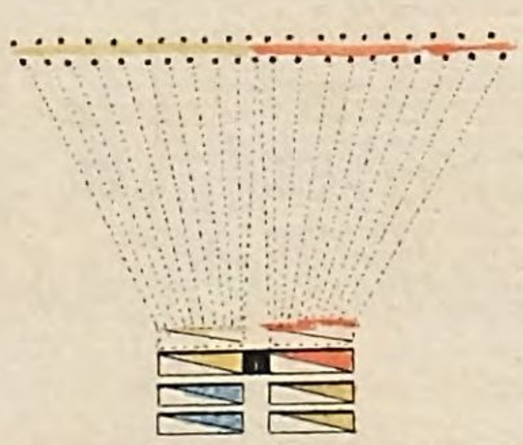
r) Wiederherstellung des dritten Gliedes.

Sollen die Tirailleure nicht mehr gebraucht werden, und das dritte Glied sich wieder formiren, so geschieht dies durch das Commando: *Drei Glieder formirt!*

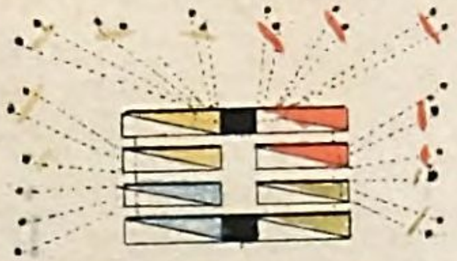
§ 47.1 Aus der Angriffscolonne schwärmen.



§ 47.4. Ausfallen der Tête.



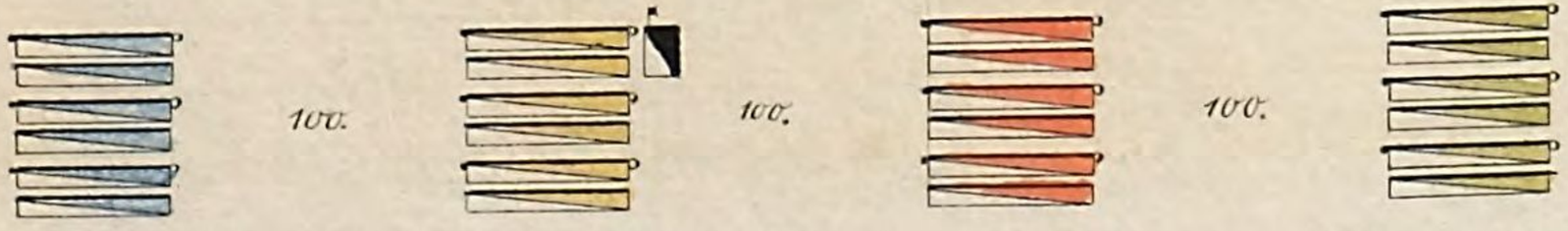
§ 47.6. Deckung des Quarrée's.



§ 47.2. Formation der Tiraill. in den Intervallen.

§ 49a. Formation der Comp. Colonnen

§ 49.c.3. Auseinanderziehen der Compagnie Colonnen.



(Plan 22.)

§. 47.

III. Vom Gebrauch der Tirailleure in verschiedenen Fällen.

1) *Aus der Angriffs-Colonne schwärmen.*

Auf das Signal: *Schwärmen!* rücken der zweite und dritte Tirailleurzug sofort aus den Zügen, und marschiren, successive auseinandergehend, auf die Plätze, welche sie bei aufmarschirtem Bataillon einnehmen würden. Die rechten und linken Flügelunterofficiere führen die Flügel; der erste und vierte Zug folgen als Soutiens. Es ist übrigens auch Gebrauch, nur die erstern Züge vorzunehmen und davon Soutiens zu stellen, so wie auch, dass die Ausschwärmenden nur die Colonne und einen Theil der kleinern Intervalle decken. Waren die Tirailleurzüge bereits hinter der Colonne formirt, so rücken sie in obiger Art ebenfalls vor.

2) Formirung der Tirailleure auf das Commando: *Tirailleure in die Intervallen!*

Sind keine Tirailleurzüge formirt, so setzen sich auf dieses Commando das dritte Glied des ersten und zweiten Zugs mit Rechts um in die Intervallen, nehmen vom rechten Flügel der Colonne rechts in gleicher Höhe mit dem ersten Gliede der Têtezüge Distance, bis auf die Hälfte der Intervallen.

Das dritte Glied des siebenten und achten Zuges macht links um und nimmt vom linken Flügel der Colonne links abwärts Distance, auf das erste (verschiedentlich auf das zweite) Glied der Têtenzüge gerichtet. Die Leute der geraden Züge bilden hierbei das zweite Glied der Tirailleure; das Gewehr wird ohne weiteres Commando gleich abgenommen. Die Tirailleur-Officiere der ersten und vierten Compagnie gehen mit in die Intervallen und übernehmen das Commando ihrer Züge. Sind aber die Tirailleurzüge formirt und hinter der Colonne aufgeschlossen, so geht auf das gedachte Commando der hinterste Zug des rechten Flügels mit rechts um und der hinterste Zug des linken Flügels mit links um in die Intervallen, und es verfahren Beide wie vorgeschrieben worden. Hierbei finden Verschiedenheiten statt. Man berechnet nämlich, dass, wenn vor dem Feinde jederzeit der erste und vierte Tirailleurzug ins Feuer kommen, bald ein zu grosser Verlust für selbige entstehen muss, und will den

Grundsatz geltend machen: in Linie geht der erste und vierte Zug en debandade vor, in Colonne die zur Tête gehörigen, damit letztere auch verhältnissmässig Gelegenheit zum zerstreuten Gefecht finden.

Die nicht in die Intervallen gehenden Züge bleiben an der Colonne hängen. Verschiedentlich setzen sie sich auch neben ihre Compagnien.

Verhalten derselben bei den Bewegungen.

a. Beim Avanciren bleiben sie stets mit dem ersten Gliede der Têtezüge gerichtet und tragen das Gewehr rechts in der Balance.

b. Auf das Commando des Bataillons-Commandeurs: *Das Gewehr zur Attaque rechts!* fangen sie an zu chargiren und warten dabei die Secundanten nicht auf einander, wie bei der gewöhnlichen Chargirung im Avanciren gesagt worden, sondern machen unausgesetzt ein lebhaftes Feuer, weil es bei dieser Gelegenheit nur darauf ankömmt, dem Feinde so viel Kugeln als möglich entgegen zu schicken. Waren die Tirailleure vor, so werfen sie sich auf: *Schnelle Retraite!* sämmtlich in die Intervallen, wenn es auch alle 4 Züge sind. Auch lässt man die Tirailleure nicht feuern, sondern bloss die Bajonetattaque mitmachen, wodurch man dem Feinde sehr imponirt.

Wird nach der Attaque gleich deployirt commandirt, so treten die Tirailleure hinter das Bataillon auf ihre Plätze.

Werden die Tirailleure in den Intervallen nicht mehr gebraucht und es wird commandirt: *Tirailleure eingetreten!* so sammeln sie sich, wenn sie vor dem Vorgehen nicht schon als Tirailleurzüge formirt waren, hinter der Colonne als zwei Züge, und treten, wenn deployirt wird, ohne Weiteres wieder als drittes Glied hinter ihre Züge. Wenn jedoch die Züge des dritten Gliedes formirt und hieraus Tirailleure in den Intervallen aufgelöst worden, so sammeln sie sich gleichfalls in Zügen hinter der Colonne, treten aber beim Deployiren nicht als drittes Glied ein.

Sind die Tirailleure in den Intervallen, und es wird Quarrée formirt, so ziehen sie sich in den Queue, falls nicht ein rascher Ueberfall die Knäuelformation gebietet, oder die Deckung der Flanken in aller Eile nöthig macht.

3) *Allgemeine Grundsätze.*

a. Wenn es nicht ausdrücklich anders befohlen ist, so treten die Tirailleure nur bei demjenigen Treffen in die Intervallen, welches dem Feinde am nächsten ist.

b. Fahren Geschütze in den Intervallen auf, wo bereits Tirailleure sich befinden,

und wird auf diese Weise der Intervallenraum von Geschützen eingenommen, so treten sie rechts und links rückwärts derselben, bis sie wieder einrücken können.

c. Wenn hinter den Angriffscolonnen Tirailleurzüge angehängt sind, so treten die Unterofficiere, welche etwa bis dahin auf dem rechten Flügel der Sectionen gestanden, in die Intervallen der Queues, sobald nach dem Queue abmarschirt wird. Rücken die Tirailleure aber zum Schwärmen in die Intervallen aus, so treten die Unterofficiere wieder in ihre Abtheilungen ein.

4) *Ausfallen der Tête.*

Da auch die Musketier-Bataillone eben so, wie das dritte, ihre beiden vordersten Glieder im Tirailleurdienst geübt haben müssen, so kann man auch nach einer gelungenen Bajonetattaque in Angriffscolonnen den geworfenen Feind mit den Têtezügen auf eine gewisse Strecke verfolgen, jedoch geschieht dies nur in sehr coupirtem Terrain, wo man keinen Cavallerie-Angriff zu befürchten hat. Auf das Signal: *Schwärmen!* fällt dann der ganze vierte und fünfte Zug aus und formirt sich durch das Eindubliren des dritten Gliedes zu einer Tirailleurlinie. Werden diese Züge zurückgeworfen, so formiren sie sich gleich vor der Colonne als Têtezüge.

5) *Verfolgung des Feindes, wenn ein ganzes Bataillon debandirt ist.*

Wird das Signal: *Ganze!* und: *Schwärmen!* gegeben, so bleibt nur eine Section vor der Fahnencompagnie, und die Tamboure des Bataillons bei der Fahne zurück. Alles übrige löst sich en debandade auf, die Hornisten vertheilen sich unter die aufgelösten Compagnien, das dritte Glied dublirt mit zwei überspringenden Rotten links in die Linie ein, und zwar die Leute der geraden Rotten als zweites Glied hinter die ungeraden.

Wird an diese debandirte Linie das Signal: *Ruf!* gegeben, so treten alle ungeraden Züge aus der Feuerlinie zurück und sammeln sich in ihrem Verhältniss rechts und links der Fahne, jedoch ohne Intervallen auf dieselben gerichtet. Hält der Bataillons-Commandeur es für zweckmässig, die zurückkommenden Züge hinter den in der Feuerlinie gebliebenen als Soutiens aufzustellen, so muss er dieselben durch den Adjutanten davon benachrichtigen lassen. Werden dann auch die geraden Züge zurückgerufen, so nehmen die ungeraden auf der Grundlinie für die erstere Intervalle. Soll die debandirte Linie aber auf irgend eine Art raillirt werden, so geschieht dies nach dem Exercier-Reglement §. 94 vorgeschriebenen Signale. Auf: *Colonne formirt!* bilden sich um die Capitains Compagnieknäuel en échellon, so dass die erste und vierte Compagnie im ersten, die andern im zweiten Treffen zu stehen kommen.

6) *Deckung der Bewegung eines Quarrées durch einzelne Tirailleure.*

Auf das Commando: *Nach dem Queue abmarschirt!* decken die der Fahne zunächst stehenden 4 bis 6 Mann des ersten Gliedes vom vierten und fünften Zuge die Tête, die rechten Flügelrotten des zweiten und dritten Zugs die rechte, die des sechsten und siebenten Zugs die linke Flanke. Vom ersten und achten Zuge bleiben die innern Rotten wie beim vierten und fünften Zuge zurück, um den Queue zu decken, wenn es erforderlich ist. Die vorgegangenen Rotten bilden auf jeder Seite zwölf Schritt vom Quarrée 3 und resp. 4 bis 6 Tirailleurrotten. Sind mehre Bataillone in einer Linie, so deckt das Bataillon, welches noch eins zur rechten Seite hat, nur seine Tête und linke Flanke, das Bataillon, welches in der Mitte steht, nur seine Tête.

Sind die Tirailleurzüge formirt und bilden sich Quarrées, so gilt das, was für den ersten und achten Zug bestimmt worden, für die beiden hintersten Tirailleurzüge. Um in diesem Falle aber das Quarréefeuer so ausführen zu können, wie es im Reglement, S. 92 §. 2 vorgeschrieben worden, werden auf das Commando: *Formirt das Quarrée!* dadurch acht Züge zu drei Gliedern, aus den zwölf Zügen zu zwei Gliedern formirt, dass die schliessenden Officiere und Unterofficiere durch das hinter ihnen stehende Glied durchtreten, und dies als drittes Glied an die beiden vordern heranschliesst.

Auf das Commando: *Formirt die Colonne!* treten die aufgeschlossenen Glieder, so wie die schliessenden Officiere und Unterofficiere, wieder auf ihre vorigen Plätze, so dass die Colonne wieder in zwölf Zügen nach der Mitte formirt ist.

7) Beim *Colonnen-Angriff* einer Brücke nimmt sie die 4 Tirailleurzüge vor und avancirt gegen die Brücke. Die debandirten beiden Züge machen während des Vorwärtsgehens ein lebhaftes Feuer; die Soutiens ziehen sich allmählig in eine kleine Colonne zusammen, nehmen auf 120 Schritt von der Brücke das Gewehr rechts, fällen es auf 20 Schritt und stürmen die Brücke. Jenseits lösen sie sich nach Bedürfniss auf, und die erste Feuerlinie zieht sich, sobald die übergegangene Linie 100 Schritt entfernt ist, als Soutiens ihr nach. Missglückt dieser Angriff, so werden die abgeschlagenen Soutiens auf: *Schnelle Retraite!* zurückgerufen, sie sammeln sich im Queue, und das Bataillon stürmt. Nach erreichtem Zweck fällt die Tête aus und verfolgt die errungenen Vortheile, bis sie von den wieder disponibel gewordenen Tirailleurzügen abgelöst wird.

8) Beim *Rückzug* über eine Brücke erfolgt das Signal: *Langsam zurück!* nachdem 2 Tirailleurzüge debandirt und die andern beiden als Soutiens aufgestellt sind. Letztere ziehen sich voraus ab*) und besetzen das jenseitige Ufer. Das übrige wie im §. 49. *ad* 15.

*) Falls nicht der 1ste und 8te Zug dazu bestimmt werden.

Für alle Feuerlinien beim Uebergange der Defiléen ist Grundsatz: dass *vorwärts* die Mitte zuerst übergeht, und beim *Rückzuge* die Flügel sich abzuziehen beginnen, auch sofort auf dem andern Ufer die Stellung wieder einnehmen, welche sie jenseits hatten, vorausgesetzt, dass die Soutiens nicht bereits das Ufer besetzt haben.

---

§. 48.

IV. Chargirungs-Arten.

Chargirung auf der Stelle.

Der Mann des zweiten Gliedes steht zwei Schritt hinter und einen starken Schritt rechts von seinem Vordermann. In gewöhnlichen Fällen hat eine Rotte von der andern fünf Schritt Distance; beide haben das Gewehr ab. Auf das Signal: *Chargirt!* macht sich die ganze Linie fertig, das erste Glied schlägt an und feuert. Wenn es den Ladestock an Ort bringt, so schlägt der Hintermann an und feuert, worauf der Vordermann wieder so lange wartet, bis sein Hintermann den Ladestock an Ort bringt; und so wird das Feuer ununterbrochen fortgesetzt. Ist befohlen, dass beim

Exerciren der Hahn gespannt werden soll, so machen die Tirailleure auch die Ladung ganz vorschriftsmässig mit Ziehung des Stockes etc.

Soll der Hahn aber nicht gespannt werden, so dürfen die Tirailleure weder den Stock ziehen, noch damit klappern, sondern sie markiren die Chargirung nur mit Anschlagen des Gewehrs.

Einstellung des Feuers.

Sobald das Signal: *Stopfen!* gegeben wird, darf in der Linie kein Schuss mehr fallen, der Hahn wird in Ruhe gesetzt und jeder Mann nimmt das Gewehr ab. Im *Avanciren*, so wie überhaupt bei allen langsamen Bewegungen, hat der Tirailleur das Gewehr an der rechten Seite, und es marschirt der Mann des zweiten Gliedes zwei Schritt hinter und einen Schritt rechts seitwärts vom Mann des ersten Gliedes. Auf das Signal: *Chargirt!* macht sich die ganze Linie fertig; der Mann des ersten Gliedes bleibt stehen, feuert, und wenn er das Gewehr zur Ladung herunternimmt, geht der des zweiten Gliedes rechts bei ihm vorbei und setzt den Marsch so lange fort, bis er hört, dass sein Secundant den Ladestock an Ort bringt und er selbst in der vordersten Linie völlig eingerückt ist; dann bleibt er stehen, feuert, und es verfahren beide Mann einer Rotte nun so weiter fort, wie hier angegeben ist. Alles

Trablaufen ist bei dieser Gelegenheit unnöthig; es wird der Schritt beim Vorgehen aus dem zweiten Gliede in die Linie des ersten nur vergrössert.

Auf das Signal: *Stopfen!* nimmt jeder Mann das Gewehr rechts und tritt in sein eigentliches Glied vor oder zurück.

Chargirung im Retiriren.

Sobald an eine im Retiriren begriffene Linie das Signal: *Chargirt!* gegeben wird, macht sich Alles fertig, das erste Glied bleibt stehen, macht Front, feuert und läuft im Trabe rechts vor seinem Secundanten vorbei, nimmt hierauf den gewöhnlichen Schritt an und ladet.

Sobald der Mann, welcher gefeuert hat, an seinem Secundanten vorbei ist, sieht sich dieser nach dem Feinde um, bleibt jedoch nicht eher stehen, als bis sein Secundant geladen hat, worauf er Front macht, feuert, und dann so verfährt, wie es für den ersten Mann bestimmt ist, jedoch links bei ihm vorbeigehend. Auf das Signal: *Stopfen!* wird eben so verfahren, wie bereits gesagt.

Chargirung beim Marsch mit der Wendung.

Wenn eine Linie mit rechts oder links um marschirt, so hat der Mann des zweiten Gliedes von dem des ersten Fühlung. Auf das Signal: *Chargirt!* bleibt das Glied,

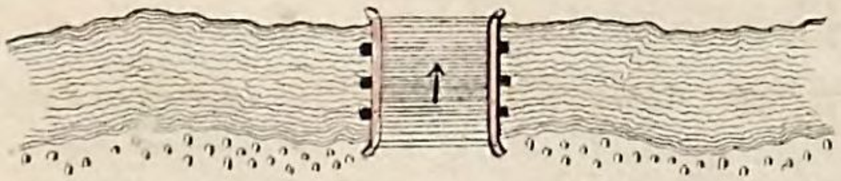
das dem Feinde zunächst ist, stehen, feuert, zieht sich hierauf an die entgegengesetzte Seite seines Secundanten und ladet; ist er hiermit fertig, so bleibt dieser stehen und verfährt in derselben Art, wie für den Ersten bestimmt worden. Alles Trablaufen ist hierbei auch unnöthig.

Die Tête der Linie muss durch einen Unterofficier geführt werden. Auf das Signal: *Stopfen!* wird, wie schon bemerkt, verfahren.

Allgemeine Regel beim Chargiren.

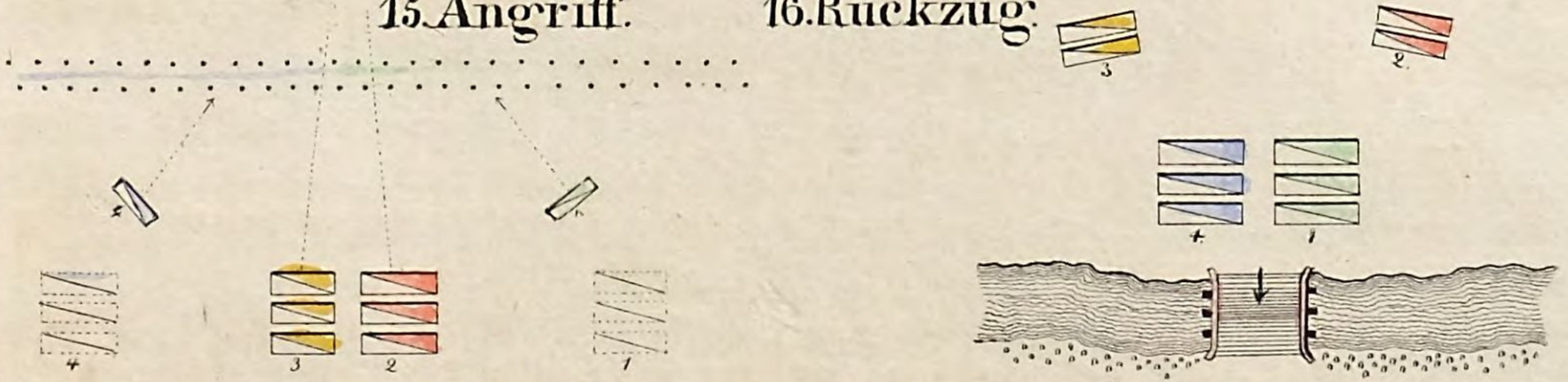
Es versteht sich von selbst, dass auf das Signal: *Chargirt!* sei es auf der Stelle, im Avanciren oder auf dem Flankenmarsch, nicht etwa das ganze erste Glied anschlägt, denn es würden in diesem Falle Momente eintreten, wo in der ganzen Linie ein Stocken des Feuers vorkäme, welches unter allen Umständen einen schädlichen Eindruck machen muss.

§ 49. d. Brückenmanöver.

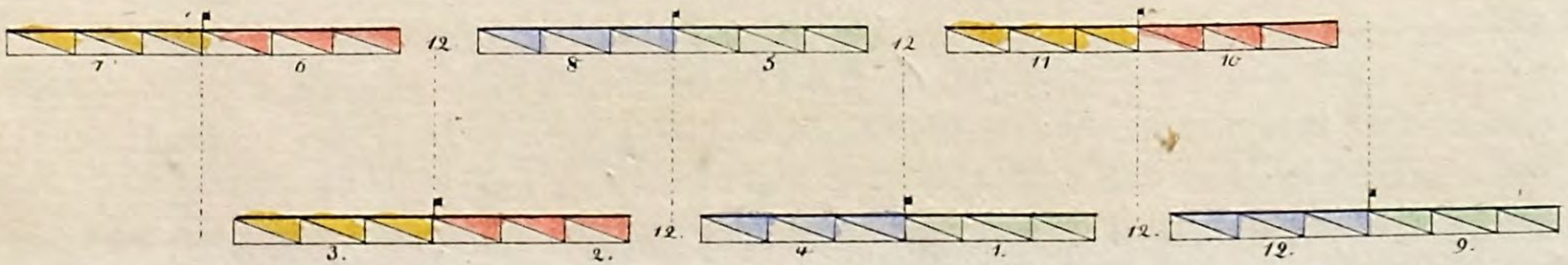


15. Angriff.

16. Rückzug.



§ 50. Formation der kleinen Bataillone.



(Plan 23.)

§. 49.

V. Formation und Gebrauch der Compagnie-Colonnen.

a) Formation, wenn das Bataillon in Linie steht.

Auf das Commando: *Compagnie-Colonnen formirt!* treten die Tirailleure aller ungeraden Züge 6 Schritt zurück; alle geraden Züge setzen sich mit rechts um hinter die ungeraden; eben so geht das gerade dritte Glied hinter das ungerade. Der Capitain steht 8 Schritt vor der Compagnie, und ein Hornist 2 Schritt seitwärts. Die Zugführer stehen auf dem rechten, die linken Flügelunterofficiere auf dem linken Flügel. Die übrigen Unterofficiere vertheilen sich hinter den Zügen. Die Spielleute stehen hinter der Colonne.

Auch lässt man den zweiten und vierten Zug, deren Tirailleure 6 Schritt zurückgegangen sind, stehen, und den ersten und dritten mit angehangenen Tirailleuren dazwischen gehen, so dass der rechte Flügel, mit Ausnahme der Tirailleurzüge, links abmarschirt ist, falls man die Absicht hat, bald wieder im Bataillon zu deployiren.

b) Wenn das Bataillon nach der Mitte in Colonne steht.

Vom rechten Flügel machen die Tirailleure der geraden Züge rechts, vom linken links um, und laufen hinter den ungeraden und resp. geraden Zügen auf, während dem das erste und zweite Glied derselben aufrücken. Auf dem rechten Flügel bleibt sonach der zweite Zug vorn. Mitunter nehmen die Compagnien sofort 10 Schritt Distance, indem die erste und vierte Compagnie zurückgehen.

Auch formirt man die Tirailleurzüge *vorerst* in der Art, wie sie hinter der Angriffs-Colonne zu stehen kommen, wenn sie zurückgerufen sind. Sollen aus dieser letzten Stellung die Compagnien auseinander gezogen werden, und die dritte Compagnie stehen bleiben, so macht die ganze erste und zweite Compagnie rechts um, die vierte links um. Die stehengebliebenen Tirailleure der dritten Compagnie rücken an dieselbe heran, wenn ihre Compagnie demaskirt ist; die der vierten gehen, wenn sie demaskirt sind, mit halb rechts heran; die der zweiten machen mit der Compagnie Halt, rücken an sie heran, wenn sie von der ersten Compagnie demaskirt sind; die Tirailleure der ersten Compagnie gehen alsdann halb links heran.

2. Aus der Colonne rechts oder links werden die Compagnie-Colonnen auf das Commando: *N. Compagnie bleibt stehen! In Compagnie-Colonnen deployirt! Rechts und links — um! Marsch!* sofort auseinander gezogen. Während des Marsches zieht

sich der Tirailleurzug hinter die andern beiden; bei diesen ist es gleichgültig, welcher vorn zu stehen kommt. Indess dürfte es wohl immer am zweckmässigsten sein, wenn die Compagnie-Colonnen erst an Ort und Stelle formirt werden. Aus geöffneten Zug- oder wohl gar aus Sections-Colonnen Compagnie-Colonnen zu formiren, wird überall verworfen. Es wird eingeschwenkt und dann erst formirt.

c) Allgemeine Grundsätze.

1. Sobald die Compagnie-Colonnen formirt sind, wird Gewehr übergenommen.
2. Die Fahne bleibt bei der dritten Compagnie jedes Bataillons, unter Deckung einer geschlossenen Section, die ein Officier befehligt, desgleichen auch die Tamboure; die Hornisten begeben sich zu ihren Compagnien. Wird von einem Regiment nur das Füselier-Bataillon in Compagnie-Colonnen formirt, so schickt dasselbe seine Fahne, unter Begleitung eines Officiers und zweier Unterofficiere, zu dem ihm zunächst stehenden Bataillon und folgen auch die Tamboure dahin. Formirt sich das ganze erste Treffen in Compagnie-Colonnen, so geht die Fahne zum zweiten Treffen.
3. Auf das Avertissement: *Auseinandergezogen!* bleibt, wenn es nicht anders befohlen wird, die dritte Compagnie mit der Fahne stehen; die vierte Compagnie nimmt

links 60 — 100 Schritt Distance von derselben, die zweite eben so viel rechts von der dritten und die erste eben so viel rechts von der zweiten.

d) Gebrauch der Compagnie-Colonnen.

1. Soll eine einzelne Compagnie-Colonne irgend eine Bewegung ausführen, so gibt der Stabshornist erst das Benennungssignal der Compagnie, und dieselbe antwortet durch Wiederholung des Signals. Dann erfolgt vom Stabshornisten das Signal der auszuführenden Bewegung, welches die Compagnie auch wiederholen lässt.

2. *Wo kein Benennungssignal vorangeht*, ist der durch das Signal des Stabshornisten gegebene Befehl an alle Compagnie-Colonnen zugleich gerichtet.

3. *Wird nur das Signal: Schwärmen!* gegeben, so löst sich der vorderste Zug einer jeden Compagnie-Colonne en debandade auf, sucht die Verbindung rechts und links mit dem ihm zur Seite vorgehenden Zuge, und bleibt auf das Signal: *Halt!* stehen. Die Richtung ist auch bei dieser Gelegenheit nach der Mitte der ganzen Linie.

4. *Wird das Signal: Schwärmen! vom Stabshornisten wiederholt*, so fallen wieder die vordersten Züge der Compagnie-Colonnen aus und dirigiren ihren Marsch so, dass jede einzelne Rotte links von der vor ihr schon stehenden eindublirt.

5. *Auf das Signal: Ganze schwärmen!* bleibt nur eine Section geschlossen bei der Fahne zurück. Alles übrige geht mit einemmale als Tirailleurlinie vor. Hierbei herrscht die Verschiedenheit, dass man entweder durch Eindubliren der 3 Züge die Linie bildet, oder mit rechts und links deployirten Zügen vorgeht.

6. *Wird hierauf das Signal: Ruf! gegeben,* so geht der vorderste Zug jeder Compagnie-Colonne aus der Feuerlinie zurück, sammelt sich, in gleicher Höhe mit den Fahnen, auf demselben Platz, wo er vor dem Schwärmen gestanden, und richtet sich genau auf die Fahne ein.

7. *Wird das Signal: Ruf! noch einmal gegeben,* so geht der zweite Zug jeder Compagnie-Colonne aus der Feuerlinie zurück und sammelt sich hinter dem geschlossen stehenden vordern Zuge seiner Compagnie.

8. *Wenn nur einzelne Züge der Compagnie-Colonne ausgeschwärmt sind,* und es wird das Signal: *Ruf!* gegeben, so traben dieselben in aufgelöster Ordnung zurück, lassen die Front der Compagnie-Colonne frei und formiren sich hinter derselben.

9. *Sind ein oder zwei Züge von der Compagnie-Colonne ausgeschwärmt,* und es wird, ohne vorangehendes Benennungssignal, *Colonne formirt!* geblasen, so railliren sich die Züge Compagnieweise bei ihrem Officier und formiren in den Intervallen

einen Knäuel, ebenso die nicht debandirten Züge da, wo sie stehen, bis die anderweitigen Befehle erlassen werden.

10. *Sind aber die ganzen Compagnie-Colonnen aufgelöst*, und es wird das Signal: *Colonne formirt!* gegeben, so sammeln sich die Leute jeder Colonne da, wo ihr Capitain sich befindet, und bilden um denselben einen Knäuel.

11. *Wird bei der Fahne Vergatterung geschlagen*, so trabt Alles nach der Fahne und formirt das Bataillon in Linie zu drei Gliedern.

12. *Gibt der Stabshornist das Signal: Ganze und Sammeln!* so trabt Alles nach der Fahne hin und formirt die Colonne nach der Mitte zu drei Gliedern.

13. *Wird vom Stabshornisten nur das Signal: Sammeln! gegeben*, so tritt die aufgelöste Linie auf die Plätze zurück, wo sie vor dem Schwärmen stand, und bildet dort die Compagnie-Colonne wieder.

14. Auf: *Compagnie formirt!* rangirt sich die Compagnie in Compagniefront zu drei Gliedern.

Das *Brückenmanöver*, wozu sich Compagnie-Colonnen besonders eignen, erfolgt in nachstehender Art:

15. *Angriff.*

1. Die 2te und 3te Compagnie bilden eine Masse, die 1ste und 4te ziehen sich auseinander.

2. Auf das Signal: *Schwärmen!* lässt jede vordere Compagnie einen Zug schwärmen und bildet gegen die Brücke eine Feuerlinie, welche nach Umständen noch mit einem Zug verstärkt werden kann.

3. Signal: *Marsch!* Das Ganze bewegt sich gegen die Brücke, die Flügel-Compagnien nehmen etwas die Schulter gegen die Brücke vor und die Tirailleurlinie fängt an zu feuern, sobald sie sich auf Schussweite genähert hat. Sobald die Feuerlinie am diesseitigen Ufer angelangt ist, macht sie Halt; ihre Soutiens lassen die Masse passiren, ziehen sich zusammen und folgen derselben.

4. Die Masse bleibt im Marsch, nimmt auf 120 Schritt von der Brücke das Gewehr rechts, fällt es auf 20 Schritt und passirt die Brücke stürmend, indem sie aus der Mitte in Sectionen abbricht. Jenseits schwärmt von jeder Compagnie der vorderste Zug und verfolgt den Feind; die Masse zieht sich rechts und links vorwärts auseinander.

5. Die Flügel-Compagnien sammeln sich diesseits der Brücke im Trabe, passiren vereinigt die Brücke und folgen als Masse den übergegangenen Compagnien.

16. *Rückzug.*

Soll aus der oben angegebenen Stellung der Rückzug über die Brücke gemacht werden, so erfolgt das Signal: *Langsam zurück!* das Ganze tritt den Rückzug an und die Soutiens der Feuerlinie ziehen sich allmählig zusammen. Sobald die Masse bei der Brücke angekommen ist, hält die Feuerlinie sowohl als die Soutiens so lange, bis jene den Uebergang vollbracht hat. Die Masse lässt das Ufer mit Tirailleuren besetzen und der Rest stellt sich geschlossen 100 Schritt der Brücke gegenüber auf. Nun setzen die am jenseitigen Ufer noch befindlichen Compagnien den Rückzug fort; die Soutiens gehen über und schliessen sich an den Queue der Masse an; die Feuerlinie biegt die Flügel zurück, eilt anfangs rottenweise — die letzten Rotten aber zusammen — über die Brücke und sammelt sich bei der Masse, welche zum Schluss das Gewehr fällt, den über die Brücke gedrungenen Feind zurückwirft und Bataillenfeuer macht. Die längs dem Ufer (zuerst ungefähr 60 Schritt von jeder Seite der Brücke ab) aufgestellten Tirailleure beginnen sogleich das Feuer, sobald sie demaskirt sind.

§. 50.

VI. Formation und Tiraillement der kleinen Bataillone.

1. *Formation.*

Wenn mit kleinen Bataillonen exercirt werden soll, so formiren die Compagnien vor ihrem Abmarsch drei Züge dadurch, dass auf das Commando: *Drei Züge formirt!* das dritte Glied der Compagnie links um macht; das dritte Glied des ersten Zugs setzt sich vor das drei Schritt zurückgetretene dritte Glied des zweiten Zugs und so neben den zweiten Zug als dritter Zug. Oder: das dritte Glied des ersten Zugs tritt sechs Schritt zurück, der ganze zweite Zug macht rechts um, das erste und zweite Glied desselben marschirt in die Oeffnung, das dritte Glied desselben aber hinter das dritte Glied des ersten Zugs. Auf letztere Weise steht die Compagnie *rechts* in Colonne, wie eine Compagnie-Colonne, auf erstere in Linie.

Wenn aus einem Regimente sechs kleine Bataillone formirt werden sollen, so bilden die erste und vierte Compagnie das erste Bataillon, die zweite und dritte das zweite Bataillon, so dass immer eine Compagnie über und eine unter der Fahne zusammenstossen; im ersten Treffen stehen dann das dritte und vierte Bataillon,

formirt aus dem zweiten Bataillon, nebst einem kleinen Füselier-Bataillon. Jedes Bataillon erhält die nöthigen Officiere, Flügel- und Fahnen-Unterofficiere. Die Fahnen bleiben beim ersten Bataillon; die Fahne des Füselier-Bataillons beim ersten kleinen Füselier-Bataillon.

2. *Tiraillement derselben.*

Auf das Signal: *Schwärmen!* geht zuerst das zweite Glied des ersten und sechsten Zugs vor, die Hälfte derselben löst sich zur Tirailleurlinie auf, die andere Hälfte formirt sich in zwei Gliedern als Soutien. Soll die Feuerlinie verstärkt werden, so löst sich das Soutien auf und das zweite Glied vom zweiten und fünften Zuge geht, indem es sich gleich in zwei Gliedern formirt, als neues Soutien vor. Auf abermaliges: *Schwärmen!* schwärmt das ganze Glied aus. Werden die Tirailleurzüge gerufen, so bilden sie gleich wieder die zweiten Glieder hinter ihren Zügen.

Auf das Commando: *Tirailleure in die Intervalle!* geht das zweite Glied des ersten und sechsten Zugs rechts und links aus der Colonne heraus und verfährt wie für grosse Bataillone gesagt ist. Das Umschwärmen des kleinen Quarrées findet wie beim grossen statt. Bei Formation des Quarrées machen 3 Glieder Front, die andern Kehrt. Die Flanken sind durch rechts und links um der äussern 4 Rotten gedeckt.

Hat ein kleines Bataillon Colonne nach der Mitte formirt, und es werden die Tirailleure vorgenommen, so gehen die zweiten Glieder des zweiten und fünften Zugs als Feuerlinie vor, die des ersten und sechsten bilden die Soutiens von vorn. Wenn ein kleines Bataillon zu *zwei* Gliedern und *acht* Zügen formirt ist, so gehen beim zweiten Schwärmen die zweiten Glieder des zweiten und siebenten Zugs als Soutiens vor; die der innern Züge (3. 4. 5. 6.) bilden niemals Tirailleure.

(Plan 24.)

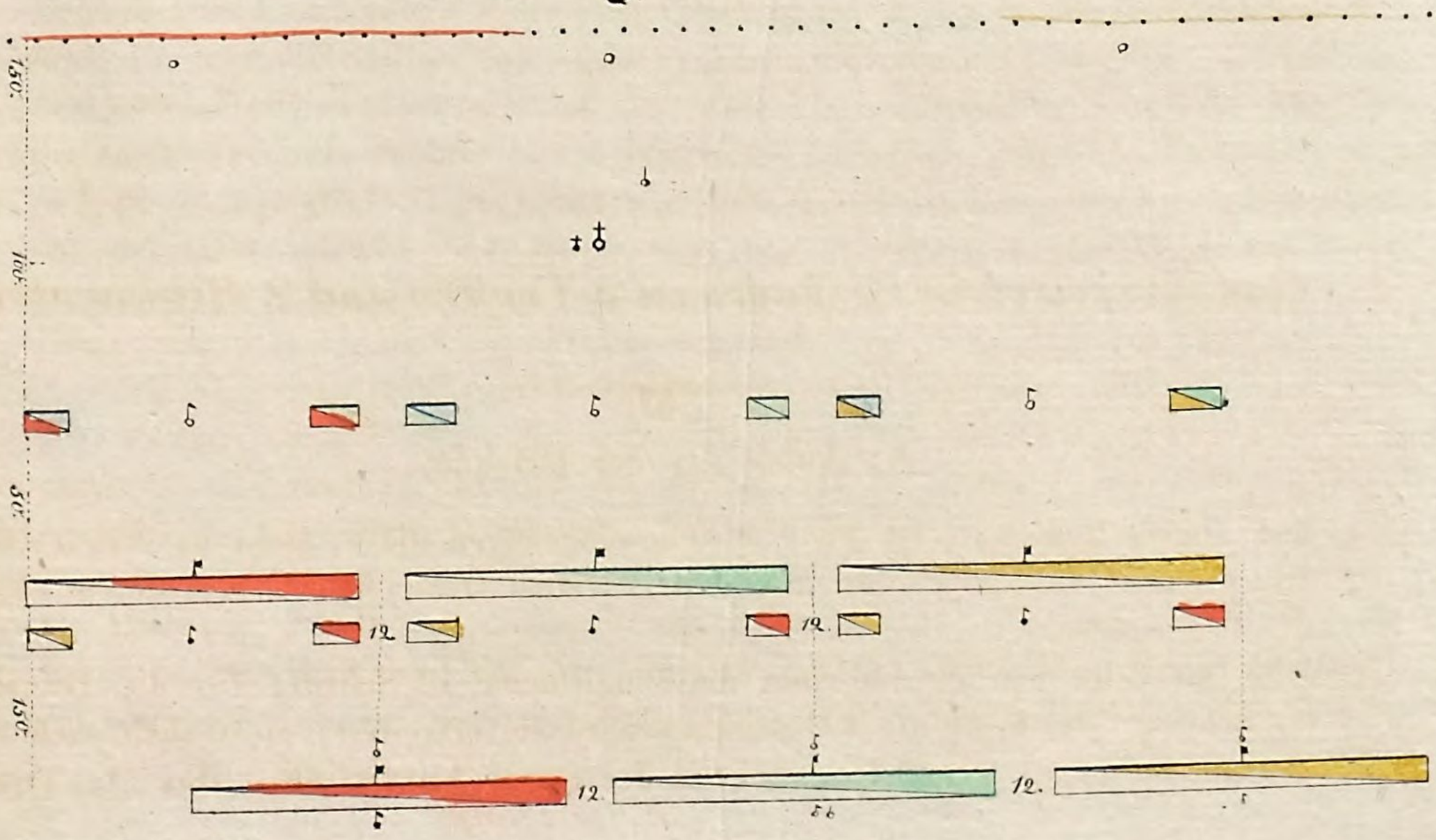
F. Das Exerciren in Brigaden zu 2 Treffen und 2 Regimentern.

§. 51.

A. Aufstellung der Brigade.

1. Das älteste Regiment, ist die Landwehr eingezogen diese, steht im 2ten Treffen.
2. Die Füselier-Bataillone der ungeraden Brigaden stehen auf dem rechten Flügel der Regimenter.
3. Die Intervalle beträgt zwischen den Bataillonen 12 Schritt, für die Brigaden 80 Schritt. Bei mehr als 4 Geschützen wird sie erweitert, sonst auch nach dem Terrain bestimmt. Die Distance ist in der Regel 150 Schritt. Das 2te Treffen

§ 52. a. Angriff in Linie.



überflügelt das 1ste um ein halbes Füselier-Bataillon*), dergestalt, dass die Fahnen aller Bataillone auf die Mitte der Intervallen im 1sten Treffen gerichtet sind.

4. Das Richtungs-Bataillon des 1sten Treffens gibt die Richtung für die Brigade und speciell für das 1ste Treffen an. Das hinter demselben stehende Bataillon des 2ten Treffens ist für dieses Richtungs-Bataillon. Bei einzelnen Brigaden pflegen es die mittlern zu sein, bei grössern Aufstellungen Flügel-Bataillone der mittlern Brigaden. Von diesen Bataillonen werden in der Regel die Points ausgestellt, auf welche die andern einrichten.

---

§. 52.

B. Bewegungen einer Brigade.

a) Angriff in Linie und Chargirung mit abwechselnden Treffen

1. Die Direction des 1sten Treffens bedingt überall die des 2ten, wobei (vom Richtungs-Bataillon aus) das Allignement, mittelst der Fahnen, die Distancen und Intervallen festgehalten werden.

---

*) je nachdem dieses auf dem rechten oder linken Flügel steht.

2. Das Gefecht eröffnen die Tirailleure des 1sten Treffens, welche nach Bedürfniss verstärkt werden; die des 2ten werden nur in besondern Fällen vorgezogen. Die Geschütze in den Brigade-Intervallen sind mit den Tirailleuren in einer Höhe. Die Tirailleur-Capitains sind beim Corpsmanöver nicht zu Pferde.
3. Die Brigade folgt der Feuerlinie, die Tirailleure werden aber eingezogen, sobald ihr Feuer nicht wirksam genug ist. Das 1ste Treffen macht in geeigneter Entfernung Halt, gibt 2 Salven (auf dem Uebungsplatz etc. mit überspringenden Bataillonen) und fällt ins Bataillenfeuer. Das inzwischen stehen gebliebene 2te Treffen tritt beim Beginn des letztern an; das 1ste formirt, um es in Front durchzulassen, Colonne nach der Mitte, wobei die nur zur Hälfte berührten Bataillone ihre Flügel stehen lassen, und feuert mit seinen Fronten so lange fort, bis jenes in die Linie kommt. Im Marsch behinderte Züge brechen ab. Das 2te Treffen avancirt 150—200 Schritt über das 1ste hinaus, chargirt in beiden Feuerarten, und wird auf gleiche Weise vom 1sten wieder abgelöst.

Anmerkung. *Auf dem Übungsplatze soll das 1ste Treffen, sowohl wenn chargirt als wenn mit dem Bajonet attaquirt ist, wieder vor sein.*

b) Angriff mit dem Bajonet in Linie.

Das Verfahren ist dem vorstehenden gleich. Das Bajonet wird auf der reglementsmässigen Entfernung rechts genommen. Der Bajonetangriff ist kurz, das folgende Bataillenfeuer lebhaft. Das 2te Treffen bleibt in der Regel im Marsch und wird von dem sich in Colonne setzenden 1sten durchgelassen. Unmittelbar nach dem Durchmarsch nimmt das avancirende Treffen das Gewehr rechts. Verhältnisse und Terrain können es fordern, dass das eine Treffen Salven gibt und das andere attaquirt.

(Plan 25.)

c) Bajonetattaque in Colonne mit Tirailleuren in den Intervallen.

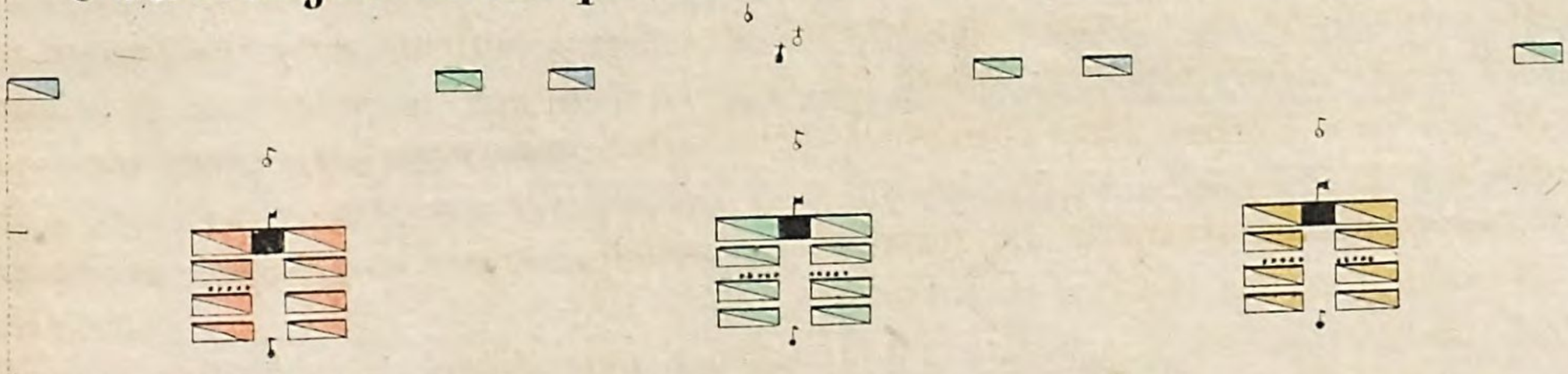
Beide Treffen haben Angriffs-Colonnen formirt; die Tirailleure sind von beiden in den Intervallen. Das erste geht sofort mit Gewehr rechts vor, attaquirt, hält und chargirt mit den Têten. Die Tirailleure unterhalten während des Vorgehens ein lebhaftes Feuer.

Das 2te Treffen geht durch die Intervallen, nimmt, sobald das 1ste sein Feuer einstellt, das Gewehr rechts, und attaquirt nach 150—200 Schritt wie das erste, ebenfalls chargirend und durch das Tirailleurfeuer unterstützt. Den dritten Angriff macht ungesäumt das 1ste Treffen, welches, war der Feind geworfen, deployiren kann. Der nicht gelungene Angriff bedingt indess das Verbleiben in Colonne, um bei steigender Gefahr, durch Cavallerie angegriffen zu werden, sofort Quarrée formiren oder sich zurückziehen zu können.

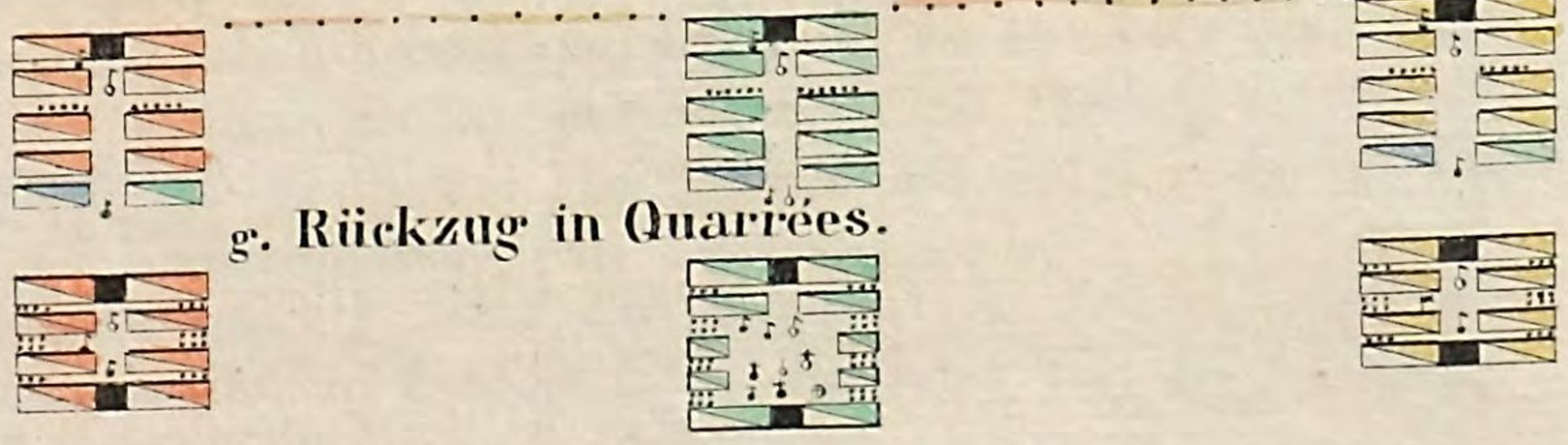
d) Bajonetattaque in Colonne, mit debandirter Feuerlinie.

Will man nicht mit Tirailleuren in den Intervallen, sondern mit debandirter, den Anmarsch der Colonne deckender Feuerlinie, und zwar auf das Commando: *Tirailleure und Artillerie vor!* vorgehen, so ist die Entfernung der Feuerlinie, zwischen

§ 52. d. Bajonetattaque in Colonne mit debandirter Feuerlinie.



c. 2tes Treffen mit Tirailleuren in den Intervallen zur Baj. Attaque.



g. Rückzug in Quarrées.

deren Bataillons-Intervallen die Geschütze aufgenommen sein können, die gewöhnliche. Die Soutiens folgen vor den Bataillonen. Die Massen bleiben im Marsch, wenn auch die Feuerlinien und Geschütze halten und chargiren. Kurz hinter diesen wird das Gewehr rechts genommen. Die Colonnen brechen durch die Feuerlinien, attaquiren, und werden von den an sie angeschlossenen Tirailleuren, welche fortfahren zu chargiren, unterstützt.

Ein 2tes Treffen geht mit Tirailleuren in den Intervallen vor und nimmt das Gewehr dicht hinter dem ersten zur Attaque rechts.

e) Chargirung mit abwechselnden Treffen auf der Stelle.

Das 1ste Treffen hat Salven gegeben, macht Bataillenfeuer. Jetzt tritt das 2te Treffen zum Ablösen an. Auf 60 Schritt entfernt blasen die Hornisten des 1sten: *Nach der Mitte in Colonne!* Dicht heran hört das Feuer auf das Wirbeln aller Tamboure auf, das 2te Treffen rückt durch und chargirt wie das erste, welches sich ungesäumt zurückzieht, auf Treffendistance Front macht und deployirt. Oder: wenn das 1ste Treffen Gliederfeuer macht, wird das Zeichen zum Stopfen gegeben, worauf sich dasselbe nach der Mitte in Colonne setzt, die Têten aber im Chargiren

bleiben. Auf das zweite Signal zum Stopfen nimmt das 2te Treffen die Fahnen vor, dann macht das vordere Kehrt; gleichzeitig tritt das hintere an, und beide Treffen wechseln so ihre Plätze.

Anmerkung. *Wie viele Salven gegeben werden müssen, ehe ins Bataillenfeuer übergegangen wird, hängt von Umständen ab; das Ablösen ebenfalls. — Auf dem Übungsplatze findet, wenn es nicht anders befohlen wird, der Grundsatz für avancirende Treffen Anwendung.*

f) Rückzug.

Alle Rückzüge werden durch Tirailleure gedeckt; selbst die Quarrées schützen sich durch einzelne Bläuker gegen dreiste Flankeure. Selten wird der Rückzug anders als in Colonne ausgeführt; Cavallerie gegenüber in Quarrées. Im durchschnittenen Terrain kann die Linienstellung angewendet werden, wenn das vordere Treffen in Colonne oder Quarrée durch das hintere bis auf höchstens 200 Schritt zurückgegangen ist und dazu geeignetes Terrain findet. Sobald beim Rückzuge en echiquier das retirirende Treffen die Linie des stehenden berührt, formirt dieses Quarrées.

Anmerkung. *Bei Übungen wird niemals mit einer rückgängigen Bewegung geschlossen, sondern immer noch auf kurze Zeit die Offensive ergriffen. Diese Rücksicht fällt, wenn ein Truppentheil gegen den andern manövrirt, natürlicherweise weg.*

g) Frontveränderungen und Entwickelungen.

Gewöhnliche Alignements werden durch Vornehmen der Points beim Richtungs-Bataillon, auf welche die andern Bataillone ebenfalls einrichten, bewirkt. Bei Achsschwenkungen in Linie stehender Treffen macht das Pivot-Bataillon die reglementsmässige Achsschwenkung; alle übrigen formiren sich nach der Mitte und gehen auf dem kürzesten Wege in die von den Adjutanten bezeichnete Linie, wo sie sich wieder entwickeln.

Der Aufmarsch aus der geöffneten Colonne geschieht vom Tête-Bataillon reglementsmässig, die andern rücken in der Regel auf und marschiren auf dem kürzesten Wege in die neue Linie, wo sie wieder deployiren. Nahe am Feinde zieht man die Angriffscolonne der Zugcolonne vor, weil man schlagfertiger ist.

Schliessen die Treffen erst in sich in Regimentscolonnen auf, und es soll treffenweise deployirt werden, so werden die Têten mit 12 Schritt Intervalle vorgezogen, wobei die gleichnamigen Bataillone beider Treffen genau auf einander gerichtet sind. Alsdann wird, jenachdem die Aufstellung ist, rechts oder links, oder aus der Tiefe deployirt. Debandirende Bataillone deployiren in geeigneten Fällen auf den fünften oder vierten Zug.

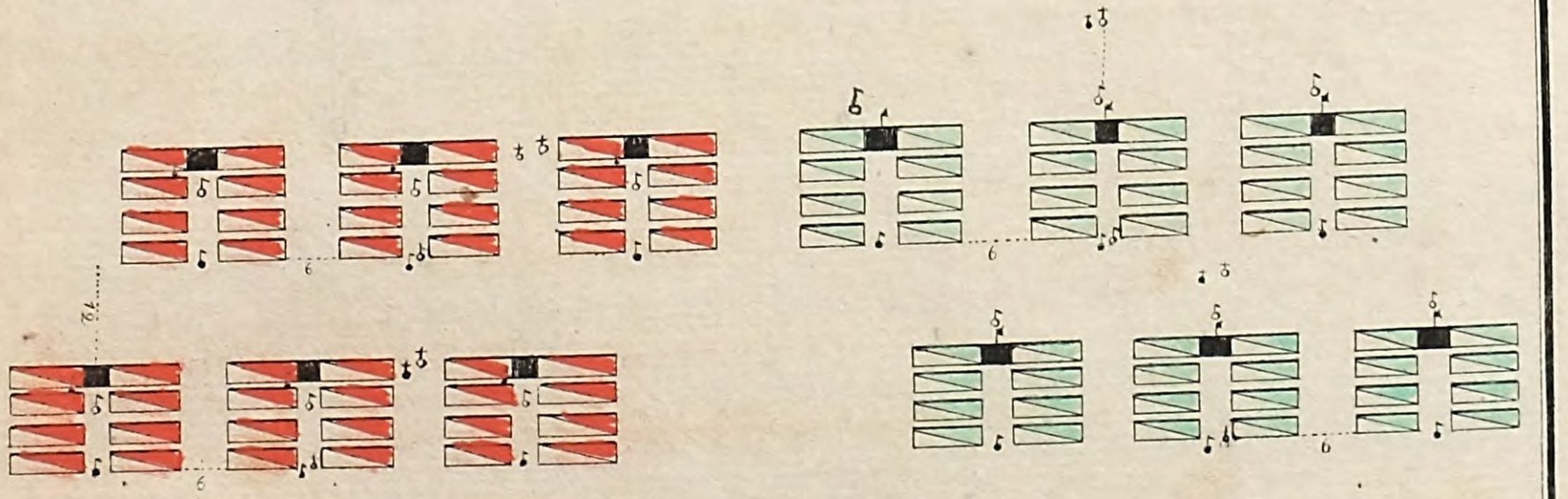
(Plan 26.)

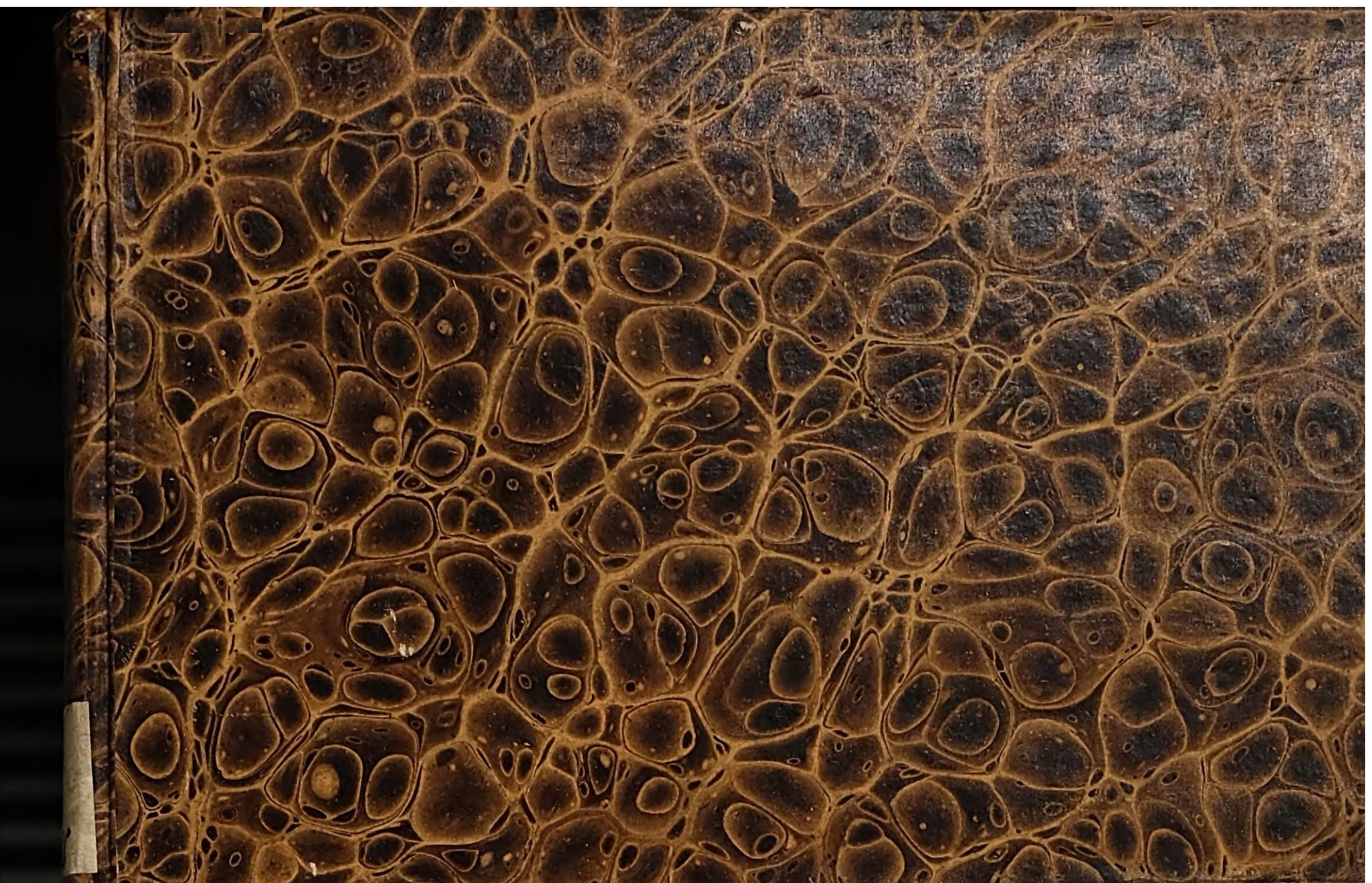
h) Angriff mit Brigademassen.

Die feindliche Linie mit grösster Kraft zu durchbrechen, werden Brigademassen formirt. Die treffenweis aneinander gerückten Angriffscolonnen haben 6 oder 12 Schritt Intervalle und 12 Schritt Distance. Die Ueberflügelung findet analog statt. Sämmtliche Tamboure schlagen den Sturmmarsch.

Anmerkung. *Nach gelungener Attaque (auf dem Übungsplatze) wird im Ganzen präsentirt.*

e. Angriff mit Brigademassen.





BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hellrung, Carl Ludwig,

Der Dienst der Infanterie mit Bezug auf Stellung, Bewegung und Felddienst für junge Militairs dargestellt durch Zeichnungen und Situationspläne und erläutert
Bd.: [1,1]

1836

Bamberg, Staatsbibliothek -- R.mil.o.35(1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11846579-7